

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

30.10.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Verwand“.

Für nicht bezahlte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keine Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 791

Veranst.: Verwaltung Nr. 791

Bezugspreise: Am Tage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.50. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Südrußland oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 251

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

30. Oktober 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 25. Christoph. Dienstag, 26. Amandus. Mittwoch, 27. Trinitatis. Donnerstag, 28. Simon u. J. Freitag, 29. Rariciffus. Samstag, 30. Klaudius. Sonntag, 31. Wolfgang.

Christlichsoziales Pultdeckelkonzert im Wiener Gemeinderat.

Wegen eines sozialdemokratischen Antrages auf Unterbringung von Obdachlosen in Pfarrhöfen und Klöstern.

Wiener, 28. Okt. Im Wiener Gemeinderat wurde eine Reihe von Dringlichkeitsanträgen eingebracht, darunter einer von christlichsozialer Seite, der unter Hinweis auf die Wohnungsnot verlangt, die in städtischen Wohnanlagen befindlichen Räume und für sonstige Veranlassungen dienenden Räume für die Aufnahme der Obdachlosen zur Verfügung zu stellen. Ein sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag wurde eingebracht, in dem die Regierung aufgefordert wird, das Anforderungsgesetz wieder herzustellen und ferner ein Gesetz vorzulegen, durch das überflüssige Wohnräume und Pfarrhäuser beschlagnahmt und zur Unterbringung von Obdachlosen verwendet werden, ferner ein Gesetz, durch das Ausländer in Klöstern, die seinen nützlichen Erwerb nachweisen können, nach den Grundsätzen des Ausländerarbeiterschutzes auszuweisen sind und die freiverwendbaren Räume gleichfalls für die Obdachlosen zu verwenden sind. Ohne Debatte wurde u. a. ein Antrag auf Bewilligung eines Betrages von 10 Millionen Schilling für die beschleunigte Durchführung von Wohn- und Siedlungsbauten angenommen.

Das Notstandsprogramm der Gemeinde Wien.

Nachdem der Gemeinderat die vorgeschlagenen Goldbilanzen genehmigt hatte, zog er das feinerzeit veröffentlichte außerordentliche Notstandsprogramm zur Minderung der Arbeitslosigkeit in Beratung. Zu dem Notstandsprogramm, das ein Gesamterfordernis von 39.734.000 S. ausmacht, trägt bekanntlich der Bund aus den Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge vorläufig 1.358.200 S. bei und hat außerdem eine Beitragsleistung bis zum Höchstbetrage von zwei Millionen Schilling bei einer Erweiterung der Arbeiten zugesichert. Nach dem Referate des Stadtrates Siegel, der im einzelnen die durch das Notstandsprogramm vorgezeichneten Arbeiten skizzierte, ergriß als erster von den 14 vorgewerkten Rednern Gemeinderat Kunz (Christl.) das Wort zu längerer Ausführungen, in deren Verlauf er unter dem Beifall seiner Parteigenossen und wiederholten Zwischenrufen der Sozialdemokraten eine Kritik an dem Programm übte.

Stadtrat Preiner verteidigte die Steuerpolitik der Gemeinde, wobei er betonte, daß die Zeit für Anleihen im Auslande noch nicht gekommen sei. Er sprach schließlich die Ansicht aus, daß das vorgelegte außerordentliche Notstandsprogramm wesentlich zur Milderung der Arbeitslosigkeit beitragen werde. — Schließlich wurde das außerordentliche Notstandsprogramm vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Wilde Lärmjenen.

Wien, 30. Okt. (Priv.) Bei der Einbringung des sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrages, der die Unterbringung von Obdachlosen in Pfarrhöfen und Klöstern verlangt, kam es zu ungeheuren Lärmjenen, wie sie sich unter der neuen Gemeinderatsverwaltung noch nicht ereignet haben. Die Christlichsozialen verhinderten das Weiterlesen des Antrages durch Schreien, Lärmen und Pultdeckelkonzert. Als Bürgermeister Seib dem Abg. Preiner einen Ordnungsruf erteilte, brach neuer Lärm los. Preiner schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, andere Christlichsoziale klopfen mit Büchern, Ästen usw. auf die Pultdeckel, andere wieder schoben die Schubladen mit großem Lärm hin und her. Gegen 1 Uhr nachts erhob sich Bürgermeister Seib und erklärte die Sitzung für geschlossen, nachdem die Christlichsozialen die Schubladen aus den Pulten gerissen hatten und damit im Takte auf die Tische schlugen, wobei einige Boden in Trümmer gegangen waren. Die nach der Mitternachtsstunde schwach beleuchtete Galerie sah dem Schauspiel mit ziemlicher Teilnahme los zu. Der Born der Christlichsozialen richtete sich hauptsächlich dagegen, daß in dem sozialdemokratischen Antrag die Kirche auf eine Stufe mit den Kinos und anderen Unterhaltungsstätten gesetzt war.

Nichts würde das Ansehen und die Autorität des Bundesrates mehr erhöhen, als wenn das Verhältnis zwischen Bund und Ländern dadurch vereinfacht werden könnte, daß wir nur mit ihm zu sprechen hätten. Wir sind aber noch nicht so weit. Auch die neue Regierung wird zu dem Mittel, eigene Länderkonferenzen einzuberufen, greifen und in ganz kurzer Zeit werden wir in der Lage sein, wegen der Schaffung eines Grundgesetzes über die Landarbeiterversicherung mit den Vertretern der Landesregierungen zu verhandeln. Andere Angelegenheiten, die baziwischenralen, und der Regierungswechsel haben es bisher verhindert, daß diese die Entscheidung des Nationalrates und des Bundesrates erst möglich machende Aussprache stattfand.

Ich kann heute, zehn Tage nach Uebnahme der Regierung, nur einen ganz kurzen

Nachrichtsbericht

über das ablegen, was die Regierung bisher getan hat. Ich kann heute noch nicht den Abschluß der Verhandlungen mit der Beamtenschaft verkünden, aber ich habe sehr viel Grund zur Hoffnung, daß wir sehr bald dem Nationalrat das Gesetz vorlegen können, durch dessen Erledigung nicht nur in den Kreisen der Beamtenschaft, sondern auch in der übrigen Bevölkerung wieder eine Periode der Beruhigung eintreten wird. Die Verhandlungen sind bisher in einem friedlichen Tone geführt worden, d. h. in einem „ultimatumfreien“ Tone. Ich glaube, wir sind um manchen Schritt vorwärts gekommen. Freilich, zum Ziele werden wir nur kommen, wenn sich auch bei diesen Verhandlungen das Vertrauen einstellt und soweit bewährt, daß die Beamtenschaft glaubt, was ihr nun schon von zwei Regierungen versichert wird. In dieser Beziehung muß die Bundesregierung vor allem verlangen, daß die Grenzen unseres Staatsbudgets nicht willkürlich überschritten werden dürfen, daß wir auch in der Zeit, in der wir nicht mehr der Kontrolle des Völkerbundkommissärs unterworfen sind, dennoch an eine Politik der Sparamkeit mit den Ausgaben, der Zurückhaltung in der Steigerung der Bundeseinnahmen, insofern sie durch neue Steuerbelastungen herbeigeführt würden, unbedingt gebunden sind.

Außer den Verhandlungen mit den Bundesangestellten haben wir gründliche Aussprache mit den wichtigsten Gruppen unserer Wirtschaft, mit den Handels- und Gewerbevereinen und mit der Bauernschaft sowie mit allen politischen Parteien die Tage der neuen Regierung angefüllt. Ich bitte Sie, Ihren großen Einfluß auf die Gliedstaaten des Bundes auszubieten, daß in der Steuerpolitik Bund und Länder in derselben Richtung arbeiten.

In Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen, gegen die Beschlüsse des Nationalrates betreffend die Notarversicherung und die zweite Zentralbankgesetznovelle einen Einspruch nicht zu erheben.

Die Verhandlungen mit den Bundesangestellten.

Wieder auf einem toten Punkt angelangt.

Wiener, 29. Okt. Die heutigen Verhandlungen der Regierung mit dem Wer-Ausschuß und der Technischen Union haben zu keinem weiteren Ergebnis geführt. Die Besprechungen wurden daher zum Zwecke der Berichterstattung und weiteren Beschlußfassung unterbrochen. Vor Schluß der Sitzung stellte Präsident Gold entgegen der Auslegung, die die gelegentlich der Einbringung des Budgets vom Finanzminister gehaltenen Reden gefunden hat, fest, daß keineswegs die ganze Zahl der öffentlichen Angestellten eine irgendwie vermeidbare Belastung der Volkswirtschaft darstelle, da die Angestellten der staatlichen Betriebe und Monopole von der Allgemeinheit auch dann bezahlt werden müßten, wenn diese Unternehmungen als Privatbetriebe geführt würden.

Selbständiges Budgetrecht für die Postverwaltung.

Das Verhandlungskomitee des Postzentralauschusses übermittelte heute abends dem Bundeskanzler Dr. Seipel und dem Finanzminister Dr. Riedel die Ergebnisse der heutigen Beratungen des verstärkten Postzentralauschusses und teilte mit, der verstärkte Postzentralauschuß sei nicht in der Lage gewesen, den Stand der mit der Regierung geführten Verhandlungen als befriedigend anzuerkennen. Ferner habe der verstärkte Postzentralauschuß eine Idee erörtert, die bereits im Wiederaufhebungsgesetz ihren Niederschlag gefunden hat und in dessen Sinne einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, eine neue Organisation der Postbetriebe in der Richtung der Selbständigkeit und namentlich eines selbständigen Budgetrechtes vorzunehmen.

Dr. Seipel über die Aufgaben der neuen Regierung.

Erklärungen des Bundeskanzlers im Bundesrat.

Wien, 29. Okt. Der Bundesrat hielt heute nachmittags eine Sitzung ab. Bundeskanzler Dr. Seipel stellte dem Haus die neue Regierung vor und fuhr dann fort:

Der gegenwärtigen Regierung, die in einer ersten Zeit die Geschäfte übernommen hat, sind ganz besondere Aufgaben gestellt. Unser bürgerliches Leben und die öffentliche Meinung über unsere parlamentarischen Körperschaften muß gereinigt und verbessert werden. Verschiedenen Vorkommnissen der letzten Zeit gegenüber, die eigentlich nur Auswirkungen einer früheren Zeit sind, und der Art und Weise gegenüber, wie sie bisher behandelt worden sind. Noch mehr ist aber notwendig, daß unsere parlamentarischen Körperschaften den Weg zu einer Arbeit finden, die als solche von denen anerkannt wird, die wir in diesen Körperschaften zu vertreten haben. Dazu muß aber die Regierung mit dem guten Beispiele vorangehen. Auch in der Zeit der Demokratie bedarf es unzweifelhaft der Führung und wir wollen und den Verantwortungen, die mit dem Führeramt verbunden sind, ganz gewiß nicht entziehen. Die Mitglieder der gegenwärtigen Regierung scheuen keine Verantwortung. Sie wissen auch, Angriffe zu ertragen und zu erwidern, ohne wegen eines Kampfes, der um der Sache willen notwendig ist, wehleidig zu werden. In der Demokratie kann aber die Führung nur auf eigene Faust und in der Freiheit gegründet sein und es kann keinen Erfolg der Führung geben, wenn jene, die geführt zu werden für sich in Anspruch nehmen, dieser Führung nicht willig nachgeben wollen.

In diesem Verhältnis steht die Regierung insbesondere zum Nationalrat und zum Bundesrat. Wir sind uns bewußt, daß nach unserer Verfassung der Bundesrat in den seltensten Fällen vorangehen kann, daß er vielmehr kontrollierend und verbessernd der Arbeit des Nationalrates nachsehen muß. Nichtsdestoweniger erblicke ich auch von Ihnen wertvollste Unterstützung, indem Sie als Vertreter der Bundesländer ein gutes Einvernehmen zwi-

schen der Bundesregierung und den Landesregierungen, den Landtagen und der Bevölkerung in den Ländern herzustellen, zu erhalten und auszubauen trachten. Das föderative System macht es zu einer ständigen Quelle der Arbeit für die Bundesregierung, mit den Ländern die richtige Abstimmung herzustellen, Politik im guten Sinne des Wortes zu machen, d. h. durch die Kraft der Argumente den andern Teil davon zu überzeugen, daß man ihm nur bis zu einem gewissen Grade entgegenkommen kann und daß man von ihm ein Maß von Entgegenkommen fordern und erwarten darf.

In diesem Sinne will die Regierung arbeiten und wenn wir dabei nicht immer um des lieben Friedens willen auf jeden Widerspruch verzichten können, um wir dies nicht irgendwelcher Doktrin, einer Theorie, einem Prestige zuliebe, um die Prärogative des Bundes zu betonen, sondern um unserm Volk, das gleichzeitig im Bund und in den Ländern lebt, zu dienen. Wir werden unter Ihnen jene am meisten schätzen und achten, die die Interessen der Ihnen anvertrauten Länder am kräftigsten vertreten und wenn Sie durch den Widerspruch hindurch den Willen haben, dem Bunde als der Gemeinschaft aller Länder das zu geben, was er für sich in Anspruch nehmen muß.

Unser Verfassungswerk, das in Sturmzeiten geboren ist, ist lückenhaft geblieben. Mit Absicht haben wir die Klüfte offen gelassen, um nicht in einem vergeblichen Bestreben, sie allzu schnell auszufüllen, Konfliktstoff zu schaffen. Die Not der Wirtschaft, die finanzielle Not des Bundes und der Länder hat uns in den Jahren, seitdem wir eine Verfassung haben, in Atem gehalten und nicht gehattet, auch an den Ausbau und an eine Reform unseres Verfassungswerkes gehen zu können. Vielleicht wird es dem künftigen Nationalrat, vielleicht dem Bundesrat in einer anderen, aus neuen Landtagswahlen hervorgehenden Zusammensetzung veranlaßt sein, die Verfassung zu revidieren. Vielleicht wird dann der richtige Mittelweg zwischen dem, was des Bundes und was der Länder sein muß, leichter gefunden werden.

Wir haben aber bisher immer auch noch andere Quellen der Schwierigkeit des Zusammenarbeitens vor uns gehabt, da wir es mit verschiedenen Körperschaften zu tun hatten,

Der Völkerbundkredit geht zur Neige.

Zur Charakteristik des Staatsvoranschlags wird der „N. Ztg.“ aus Wien berichtet:

Das Charakteristische des Staatsbudgets besteht darin, daß im Jahre 1927 die Völkerbundanleihe aufgezehrt sein wird. Nur unter Berücksichtigung des völligen Verschwindens der Kreditressourcen kam der Finanzminister Dr. Kienböck zu einem Budgetaktuum von 45 Millionen Schilling. 136 Millionen Schilling macht das Defizit aus und bei 180 Millionen Schilling beanspruchten die Investitionen, die zum Großteil aus dem Völkerbundkredit gedeckt werden. Nun sind aber im Staatsvoranschlag eine Reihe von Posten nicht enthalten, so die 125 Millionen Schilling, die dem Staat die Geschäfte der Zentralbank und der Postsparkasse kosten werden, weiter fehlen die den Beamten noch zu machenden Zugeständnisse, die den endgültigen Friedensschluß herbeiführen sollen und die mit mindestens 30 Millionen Schilling zu veranschlagen sind. Den Nachtrag der Passivposten bildet das Defizit der Bundesbahnen, das zwischen 40 bis 50 Millionen Schilling schwanken dürfte. Die Bundesbahnen haben bei einem Großbankenkonsortium einen Kredit von 50 Millionen Schilling aufgenommen, die beinahe vollständig erschöpft sind. Der Fehlbetrag, der im Budget nicht aufscheint, beträgt daher 185 Millionen Schilling. Mit Beginn des Jahres 1928 wird Oesterreich, da der Völkerbundkredit bis dahin völlig aufgebraucht sein wird, auf eigenen Füßen stehen müssen.

Dr. Kienböck spricht in seiner Budgetrede von der Notwendigkeit der Annahme einer neuen Investitionsanleihe. Die Oesterreich neues Geld erhalten kann, muß es von der Reparationskommission, vom Völkerbund und von allen Staaten, die uns in den Jahren 1918 und 1919 Lebensmitteldarlehen gewährt haben und von den Treuhändern der Völkerbundanleihe die Zustimmung erhalten, was naturgemäß einen furchtbaren Dornenweg für unsere Finanzverwaltung bedeuten würde. Es ist ausgeschlossen, daß ein Staat leben und eine Industrie leistungsfähig bleiben kann, wenn der Staat auf alle notwendigen Investitionen verzichtet muß.

Seit dem Jahre 1923 sind die Personalkosten inklusive der Bundesbahnen von 580 auf über 1100 Millionen Schilling gestiegen, wobei die den Beamten noch zu machenden Konzessionen berücksichtigt erscheinen. Das ergibt ein Plus von fast 100 Prozent. Der Pensionssatz mit 350 Millionen Schilling macht fast so viel aus als der Ertrag aller direkten und indirekten Steuern zusammen genommen. Seit Beginn der Sanierung sind die Pölle um 100, die direkten Steuern um 75, die Tabakerträge und die Ueberweisung an die Länder sogar um 150 Prozent gestiegen. Die Steuerbelastung des Oesterreichers dürfte über 200 Schilling pro Kopf hinausgehen gegen ungefähr 170 bis 180 S in der Tschechoslowakei.

Es wird notwendig sein, daß die leitenden Staatsmänner sich schon heute darüber klar werden, was Ende 1927 nach dem völligen Verbrauch des Völkerbundkredits finanzpolitisch in Oesterreich zu geschehen haben wird, damit nicht die Wirtschaft und die gesamte Industrie vollkommen darniederstehen und es im Rahmen des ordentlichen Budgets unmöglich wird, die so notwendigen Investitionen fortzusetzen.

Die neuen Getränkesteuern.

Die Verhandlungen im Finanzausschuß.

Wien, 29. Okt. Der Finanz- und Budgetausschuß hielt heute vormittags eine Sitzung ab, in der die Beratung über die fünfte Abgabenteilungsnovelle begonnen wurde. — Berichterstatter Buchinger verwies auf die große Dringlichkeit ihrer Erledigung und kündigte für die Spezialdebatte eine Reihe von Änderungsanträgen an.

Der Regierungsvorschlag.

Finanzminister Dr. Kienböck warf einen Rückblick auf die Geschichte des im Juli eingeleiteten Regierungsentwurfes, über den eingehende Parteiverhandlungen gepflogen worden seien. Dabei sei in zwei Punkten ein Einverständnis erzielt worden. Zunächst habe man sich geeinigt, an Stelle der Erhebung der Biersteuer bei den Wirten und Detailversteuern, diese Aufgabe bei den Brauereien selbst einzubringen. Bezüglich der Behandlung der Gemeinden hinsichtlich der ihnen obliegenden Arbeitslosenlast sei in Rücksichtnahme auf die sozialdemokratischen Bedenken vereinbart worden, daß die Gemeinden so wie bisher vier Prozent der Arbeitslosenversicherungslast zu tragen haben, mit einer Reduktion, daß diese vier Prozent durchgehend bleiben und auch die Beiträge zu der außerordentlichen Notstandsunterstützung, die früher fünf Prozent waren, ebenfalls auf vier Prozent reduziert werden sollen. Die Gemeinden sollen ihre Ertragsanteile an den Getränkesteuern behalten, wie sie sie jetzt haben. Ihre Gesamtsituation stellt sich nach dieser Vereinbarung derart dar, daß sie durch die Novelle keinerlei Mehrbelastung erfahren, sondern sogar eine kleine Entlastung. Die Verteilung der Last auf der außerordentlichen Notstandsunterstützung soll derart ausgeführt werden, daß das Drittel dieser außerordentlichen Unterstützungslast nicht in zwei Schritten geteilt wird, von denen nach dem ursprünglichen Plane ein Sechstel das Land und ein Sechstel die Gemeinden zu tragen gehabt haben, sondern daß dieses ganze Drittel den Ländern obliegt, die ihrerseits eine Entlastung dadurch erfahren, daß ihnen der vierprozentige Beitrag der Gemeinden, der bisher dem Bunde zugesprochen ist, zugewiesen werde. Jedes Abgehen von der Vereinbarung würde die Notwendigkeit nach sich ziehen, uns auf einer anderen Grundlage zu verständigen und die Besprechungen, die bisher stattgefunden haben, haben ergeben, daß dieser Weg ein noch schwierigerer wäre. Die Länder müssen auch die praktische Möglichkeit erhalten, von der Abgabermäßigung Gebrauch zu machen. Er besorge, daß die Länder ohnehin einen gewissen Zeitverlust erleiden werden, der nicht hereinzubringen ist, weil Verbrauchsabgaben nicht rückwirkend eingehoben werden können. Bezüglich des Ausmaßes der Bier- und Weinabgabe leitens der Bundesregierungen sei die Regierung zu der Remedur gekommen, die Weinabgabe von zwölf auf sechs Schilling per Hektoliter zu reduzieren. Bezüglich der Bierabgabe haben die Berechnungen ergeben, daß das Ergebnis mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Arbeitslosenlast für jene Länder, in denen die Unterstützungsempfänger weniger zahlreich sind, außerordentlich günstig sei. Deshalb ist die Regierung zu dem Entschlusse gekommen, vorzuschlagen, die Länder sollen die Möglichkeit erhalten, entweder eine Bierabgabe von fünf Schilling und keine Weinabgabe, oder eine Bierabgabe von sechs Schilling und eine Weinabgabe von sechs Schilling einzubringen. Mit diesen Beiträgen kommen alle Länder aus.

Die Debatte.

Abg. Dr. Danneberg unterzog den ursprünglichen Regierungsentwurf einer eingehenden Kritik. Er beschäftigte sich sodann

L. & C. HARDTMUTH®
KOH-I-NOOR BLEISTIFTE
MEPHISTO-KOPIERSTIFTE
 ANERKANNT UNERRÜCHTE FABRIKATE
 ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN
 PAPIERHANDLUNGEN

mit den heute vom Finanzminister vorgebrachten Vorschlägen, wobei er bemerkte, es wäre viel vernünftiger, wenn das bisherige System aufrecht bliebe, daß der Bund die Kosten für die Arbeitslosenunterstützung deckt und wenn sein Budget nicht ausreicht, im Nationalrat Verhandlungen über die Bedeutung dieser Mehrkosten führen würde. Aus der von der Regierung vorgelegten Tabelle geht hervor, daß mit Ausnahme von Wien die Biersteuer allein, die die Länder bekommen sollen, mehr ausmacht, als die neuen Auslagen für die Notstandsunterstützung. Ganz anders würde sich die Sache sofort gestalten, wenn man die Deckung der Kosten der Arbeitslosenversicherung aus der Vermögenssteuer nehmen würde, die einen ganz anderen Teil der Bevölkerung trifft als die Arbeiter.

Finanzminister Dr. Kienböck erwiderte, daß die Länder in ihrem Wirkungskreis die Möglichkeit haben, sich mit den Gemeinden auseinanderzusetzen und wenn sie finden, daß eine Verteilungsaufteilung nicht ausgeglichen ist, Verbesserungen zu schaffen. In einer Anzahl von Ländern sei es gelungen, auf diesem Wege Ergebnisse zu erzielen und man dürfe die Hoffnung nicht aufgeben, daß in dieser Beziehung weitere Fortschritte erzielt werden können. Das im Sommer geschlossene Übereinkommen bedeute einen Schritt nach vorwärts und Bürgermeister Seih habe sich in seinen Ausführungen aus Anlaß der Regierungserklärung auf den Boden der Vereinbarung gestellt. Er bitte daher, dabei zu bleiben. Bezüglich der Beteiligung der Gemeinden hob der Minister hervor, daß ihnen durch die gegenwärtige Konstitution keinerlei Wehrtaugungen erwachsen, daß sie sogar etwas günstiger daran sind, weshalb auch für diesen Fall in der Vereinbarung nichts enthalten sei. Die Landesgesetzgebungen sind in der Lage, auf diesem Gebiete ihnen zweckmäßig erscheinende Verfügungen zu treffen.

Abg. Dr. Bauer warf einen Rückblick auf die Entstehung des Parteienübereinkommens, wobei er betonte, die Sozialdemokraten seien damals in der Verteidigung der Rechte der Arbeitslosen gezwungen gewesen, auf anderen Gebieten Zugeständnisse zu machen und in ein Kompromiß einzuwilligen, das man bei freiem Willen nicht schließen würde. Sie erachten sich durch die Vereinbarung gebunden und werden die Verpflichtungen einhalten, aber sie verlangen, daß eine solche ungewöhnliche Vereinbarung, wenn sie schon einmal geschlossen wurde, doch wenigstens möglichst zweckmäßig durchgeführt werde. Die Industrieländer seien gegenüber den agrarischen Ländern benachteiligt und ebenso ergebe sich ein Gegenatz zwischen den Ländern mit verschiedenen Industriezweigen.

Die Politikerkonti der Industrie- und Handelsbank.

Die Verhandlungen im Zentralbank-Untersuchungsausschuß.

Wien, 29. Oktober.

Der Ausschuß trat gestern in die Besprechungen der von den Kuratoren vorgelegten Politikerkonti der Industrie- und Handelsbank ein. Vorsitzender Eidersch stellte fest, daß die Mehrzahl dieser Konti ausgeglichen ist. Es handelt sich nicht um Spekulationskonti. Der Ausschuß habe daher keine Veranlassung, sich mit ihnen zu beschäftigen. Ein Konto, das Konto Walter Riehl, sei sehr umfangreich und es wurden darauf Spekulationen vorgenommen.

Hofrat Stern: Vom Bankstandpunkt ist es ganz in der Ordnung.

Vorsitzender: Es liegt ferner ein Konto Dinghofer, das im Dezember 1925 ausgeglichen wurde, vor. Am 11. Dezember ist ein Zinsnachschuß von 13.500 S gewährt worden. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß Hofrat Stern eine Photographie des Kontos der Kompahnbank vorgelegt habe, worin Dr. Dinghofer am 8. Juni mit dem Ankauf von 2000 Steuerg-Konten und am 14. Juli mit dem Verkauf dieser Konten genannt wird. Der Einkauf erfolgte zu 2000, der Verkauf zu 7300.

Dr. Angerer: Dann ist Bizekanzler Dr. Dinghofer als Zeuge einzuvernehmen. Abg. Dr. Danneberg stellte den Antrag, daß Kuratorium zu beauftragen, eine Revision bei der Kompahnbank vorzunehmen. Dr. Odehnal bemerkte, daß hier wohl ein Zusammenhang mit der Zentralbank nicht gegeben sei. Wenn die Bankkommission sich mit der Kompahnbank befassen wolle, sei das natürlich ihre Sache. Der Antrag auf Einvernahme Dr. Dinghofers wurde einstimmig angenommen, der Antrag Dannebergs abgelehnt. Vorsitzender Eidersch bemerkte bezüglich des Kontos Dr. Schachermayr, aus diesem gehe hervor, daß es sich wohl um kleinere Effekten-Transaktionen handle, aber am 24. April 1925 um 500 Millionen in französischen Franken, und zwar um 120.000 französische Franken, ferner am 3. April um 5000 Dollar.

Vorsitzender: Was die anderen Konti betrifft, wolle er die Namen nicht nennen. Es sind ausgeglichene Konti. Man sieht keine Spekulation daraus. Der Vorsitzende brachte sodann einen Kredit der Firma Langoth, Sadleder u. Comp. in Linz in der Höhe von 30.000 S an der Zweiganzahl der Zentralbank in Linz zur Sprache. Diese Firma sei auf der Bank für Oberösterreich und Salzburg 380.000 S schuldig, die ihr bis Ende 1925 zinsfrei gestundet wurden. Außerdem wurde ihr ein weiteres Kapital von 50.000 S zur Verfügung gestellt. Dr. Langoth habe für seinen Bruder 10.000 S hinterlegt und eine weitere Zahlung für unmöglich erklärt. Sadleder wieder habe bei der Bank um eine Ausgleichsregelung angefragt, die aber von einem eingeholten Sachverständigenurteil als unzureichend bezeichnet worden sei.

Hierauf wird Hofrat Dr. Schachermayr als Zeuge einvernommen. Er gibt an, daß durch die Käufe und Verkäufe von Effekten sein Konto nicht mehr entsprechend gedeckt gewesen sei, was ihm große Sorgen gemacht habe. Er sei zur Industriebank gegangen und habe mit Direktor Wedel gesprochen, u. a. auch über die Frankensache, von der er damals aber gar nicht wußte, wie sie gemacht wurde. Nach einer Rücksprache mit Direktor Rakus habe ihm Wedel dann gesagt, man werde für ihn eine Aktion machen. So sei die Frankenspekulation entstanden. Auf einen Vorhalt des Vorsitzenden erklärte Dr. Schachermayr, nur seiner Bemerkung in dem Brief, daß es sich nicht um ein Spekulationskonto handle, habe er die Entstehung des Kontos gemeint, nicht den weiteren Verlauf.

Bizekanzler Dr. Dinghofer

wurde vom Vorsitzenden um Aufklärung über sein Konto bei der Industriebank und über den Kauf und Verkauf von Steuerg-

Konten ersucht und erklärte: Schon vor dem Kriege ist es mir von verschiedenen Gesinnungsgenossen zum Vorwurf gemacht worden, daß ich der Industrie- und Handelsbank, die als der großdeutschen Partei nahestehe, gleichgültig gegenüberstand. Generaldirektor Rakus habe ich in einer Privatgesellschaft kennen gelernt und er hat mich veranlaßt, ein Konto zu eröffnen. Ich bemerke, daß mein Privatvermögen vor dem Kriege über 1 1/2 Millionen Goldkronen betrug und derzeit immerhin noch einen Betrag von etwa 400.000 bis 500.000 Schilling ausmacht. Ich habe infolge meiner Vermögensverhältnisse mehrere Bankverbindungen gehabt und infolgedessen gar keinen Anlaß gefunden, eine Einlage bei der Industriebank zu verweigern. Die Industriebank glaubte, mir offenbar einen Gefallen zu tun, wenn sie mir verschiedene Effekten gekauft oder zugewiesen hat. Kreditaktien zu kaufen habe ich selbst Auftrag gegeben. Mein Konto ist dadurch vollständig geworden. Ich habe nach jedem Halbjahrschluß mit Schrecken gesehen, daß die Passivzinsen ungeheuer sind. Im Oktober 1925 habe ich, um diesem Zustande ein Ende zu machen, der Stadtgemeinde Linz ein Grundstück aus meinem Gutbesitz zum Kauf angeboten und als der Gemeinderat diesen Kauf genehmigt hatte, mein Debitsaldo von 357 Millionen abgestellt, wobei mir die Industriebank mitteilte, daß sie mit ein Geschäftsfreund Großbankkonditionen berechnete und mir einen Betrag von 13.500 S abgeschrieben habe. Was man unter „Großbankkonditionen“ versteht, weiß ich nicht. Ich habe mich auch um die Sache weiter nicht gekümmert. Was die Steuerg-Angelegenheit anlangt, so werde ich diese Frage beantworten, protestiere aber dagegen, da meiner Ueberzeugung nach der Untersuchungsausschuß nicht berechtigt ist, derartige Fragen zu erörtern, weil er über den Rahmen seines Mandates, nämlich die Zentralbank, Industriebank, Bauernbank und Steirerbank zu untersuchen, hinausgeht. Ich füge mich, weil es sonst den Anschein hätte, als ob ich dieser Frage ausweichen wollte. Von dem Ankauf oder Verkauf der Steuerg-Konten habe ich überhaupt keine Kenntnis. Ich bin seit Jahren mit dem Generaldirektor des Kompah, Krahl, befreundet und er hat das Recht, für mich zu kaufen und zu verkaufen. Erst aus der Abrechnung, die ich Ende Juli oder Anfang August nach Karlsruhe nachgeschickt erhielt, habe ich gesehen, daß für mich überhaupt Steuerg-Konten gekauft worden sind. Ich kann bei meiner Zeugnispflicht heute noch erklären, daß ich gar nicht weiß, warum überhaupt Steuerg-Konten in Frage gekommen sind, sei es zum Verkauf oder zum Kauf. Ich habe mich um die Verhältnisse gar nicht gekümmert und stehe der Sache vollkommen unvoreingenommen gegenüber, da ich überdies fünf Wochen im Orient und 14 Tage auf dem Meere war und bis jetzt nicht die Möglichkeit hatte, die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses nachzulesen. Dem Namen nach keine ich die Steuerg-Konten, aber mehr weiß ich wirklich nicht darüber. Meine öffentliche Tätigkeit hat mit diesen Privatangelegenheiten gar nichts zu tun.

Dr. Danneberg gab einen Ueberblick über die Bestellungen des Untersuchungsausschusses in dieser Angelegenheit, wobei er hervorhob, daß die Kurstreiberkonten am 8. Juni bei der Kompah- und Agrarbank begonnen haben und daß, als plötzlich die steirische Landesregierung einen Kaufauftrag auf Steuerg-Konten erteilte, das Geschäft mit dem Verkauf von 155.000 Stück an eine holländische Gesellschaft, die aber erklärt hat, sie habe nur gefälligkeitshalber ihren Namen dafür hergegeben, 2000 Stück auf Namen Dr. Dinghofer und 4000 Stück auf Namen Willy Blüß abgebrochen worden sei.

Dr. Dinghofer: Ich habe von allen diesen Vorgängen keine blasse Ahnung gehabt und mit mir ist auch nie darüber gesprochen worden.

Dr. Odehnal bemerkte ergänzend zu den Ausführungen Dr. Dannebergs, man hätte sich schon damals, als die ganze Steuerg-Angelegenheit in den Ausschuß gekommen sei, nur so weit mit ihr befassen sollen, als sie die Steirerbank betraf. Durch die Kuratoren selbst sei mitgeteilt worden, daß die Steirerbank aus dieser Aktion einen Nutzen hat. Es sei ausdrücklich festzustellen worden, daß bei der Zentralbank und bei der Steirerbank Inkorrektheiten nicht vorgenommen sind. Wenn man jetzt weiter auf die Kompahnbank greife und dort wieder etwas finde und noch dazu den Namen eines sehr angesehenen Politikers mit der Steuerg-Angelegenheit in Zusammenhang bringen wolle, so müßte er erklären, daß ihm gegenüber die Angaben des Zeugen außerordentlich einleuchteten.

Vorsitzender: Ich stelle fest, daß der Herr Bizekanzler nicht als Zeuge einvernommen wurde, sondern daß man ihm Gelegenheit geben wollte, zu den vorgebrachten Dingen Stellung zu nehmen.

Dr. Dinghofer: Da es in der Strafprozedur nur eine Einvernahme als Zeuge, Sachverständiger oder Angeklagter gibt, habe ich natürlich meine Einvernahme als Zeuge einvernommen aufgelassen und habe in diesem Bewußtsein, also im Bewußtsein der Zeugnispflicht meine Aussagen abgelegt. Wenn der Ausschuß durch seine Sachverständigen feststellt, daß der Ankauf dieser 2000 Stück Aktien den Kurs irgendwie irritiert hat und daß dadurch irgendjemandem ein Schaden entstanden ist, bin ich bereit, diesen Schaden zu decken.

Dr. Eidersch führte in Ergänzung der Darstellung Dr. Dannebergs aus, daß aus der steirischen Dollaranleihe vier Millionen Schilling zur Beteiligung des Landes an der Steuerg referiert und durch Vereinbarungen aller Parteien des Landes festgesetzt wurde, daß aus diesem Betrage vom Lande seinerzeit gezahlte und derzeit verpfändete Stücke auszulösen sind, der Rest des Betrages aber zu referieren sei, um eventuell aus Landesmitteln eine Fortführung des Baus zu ermöglichen. Im Zuge dieser offenbar vom damaligen Landeshauptmann ausgegangenen Kaufaktion kam es zur Kurstreiberkonten, an der sich besonders die Kompahnbank beteiligte.

Abg. Seidl stellte fest, daß bei den Banken der Komitent, wenn er der Direktion einen Auftrag erteilt, Effekten-Transaktionen durchzuführen, in den seltensten Fällen weicht, welche Transaktionen durchgeführt werden. Er sei daher der Meinung, daß der Fall, soweit die Person des Bizekanzlers in Frage komme, vollkommen ausgeklärt erscheint.

Dr. Dinghofer bemerkte gegenüber einer Zeitungsmitteilung, wonach das Konto Schachermayr sein Deckkonto sei, er habe sich niemals um die Privatangelegenheiten seines Sekretärs oder eines sonstigen Angestellten gekümmert. Damit ist die Einvernahme beendet.

Vorsitzender Eidersch teilt mit Bezug auf den in der letzten Sitzung erwähnten Brief des Ministers Schürff mit, daß dieser den Befanden Riehl in Berlin ersucht habe, durch seine Verbindungen im Ausland Kredite für die Industrie- und Handelsbank, die die Zentralbank zu verschaffen. Diese Aktion ist ohne Erfolg geblieben.

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege einberufen.

Die Völkerveröhnung.

London, 29. Okt. Die „Times“ melden, daß die britische Arbeiterpartei die Einladung der deutschen sozialistischen Parteien zu einer Zusammenkunft zwischen den Vertretern der sozialistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Belgiens angenommen hat. Auf dieser Zusammenkunft soll die Frage erörtert werden, wie eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, wie sie zwischen Irland und Stresemann in Thoiry erwogen wurde, am besten gefördert werden könne. Die Zusammenkunft wird Anfangs nächsten Monats in Zugemburg stattfinden.

Abonniert die Tiroler Heimatblätter Innsbruck, Univ.-Verlag Wagner, Maria-Theresien-Straße 29.

Aus nebenstehender Tabelle ist ersichtlich, daß die Dienstklassen VII bis IV, also die mittleren, relativ am schlechtesten valorisiert sind. Von der I. Dienstklasse kann dabei abgesehen werden, da in dieser ein absolut hoher Bezug einigen Ausgleich gewährt. In den genannten mittleren Dienstklassen befindet sich der überwiegende Teil der Beamten der Verwendungsgruppen 5 bis 7, also jener Gruppen, die den eigentlichen Kern der Beamtenschaft bilden und auf deren Schultern der größte Teil des staatlichen Verwaltungsapparates ruht. Die genannten Dienstklassen stellen außerdem die erreichbaren Endklassen für die Verwendungsgruppen 3 und 4 sowie die Anfangsklassen für die Verwendungsgruppe 8 (Akademiker) dar. Die besser valorisierte Dienstklasse III kann von den Beamten der Verwendungsgruppen 5 und 6 überhaupt nicht erreicht werden, in der Verwendungsgruppe 7 erreichen sie nur ganz wenige Beamte und auch diese nur nach mehr als 30jähriger Dienstzeit. Die Beamten der Verwendungsgruppe 8 (Akademiker) gelangen in die III. Dienstklasse in den Zentralstellen mit 18 bis 20 Dienstjahren, bei den Unterbehörden mit 22 bis 25 Dienstjahren.

Der weitaus größte Teil der Beamtenschaft ist also von der Vorrückung in die derzeit am besten valorisierte III. Dienstklasse ausgeschlossen oder gelangt erst am Ende der Dienstzeit in diese. Die verschiedenartige Valorisierung ist eine durch nichts gerechtfertigte Härte, es ist daher begreiflich, daß die Beamtenschaft die Forderung nach einem entsprechenden Ausgleich mit allem Nachdruck vertritt. Aus der Tabelle ist auch zu ersehen, wie sich die Beamtenschaft diesen Ausgleich vorstellt. Die Bezüge der VII. bis IV. Dienstklasse wären, so wie dies in der III. Dienstklasse der Fall ist, mit rund 60 Prozent gegenüber dem Friedensgehalt zu valorisieren. Durch eine derartige Maßnahme würde dem ungerechten Zustand, daß gerade die mittleren Beamten in ihren Dienstbezügen gegenüber dem Friedensgehalt weiter zurückbleiben als die unteren und die oberen Gruppen, ein Ende gemacht werden. Die Regierung hat die Berechtigung dieser Forderung anerkannt, konnte sich aber bisher nicht dazu verstehen, den Spannungsausgleich wirklich durchzuführen. Hoffentlich gelingt es, bei den gegenwärtig schwebenden Verhandlungen diesem berechtigten Verlangen der mittleren Beamten zum Durchbruch zu verhelfen.

Deutsche Kulturarbeit in Japan.

Der neu gewählte Rektor der Wiener Universität, Hofrat Kolisch, hielt anlässlich seiner Inauguration eine Rede über deutsche Kulturarbeit in Japan. „Das Thema, welches ich gewählt habe“, führte der Rektor aus, „lag mir nahe, da ich in den Jahren 1922 bis 1925 selbst in Japan gewesen bin, vieles im Lande der aufgehenden Sonne mit eigenen Augen beobachtet und mich auf Schritt und Tritt von dem tiefen Einfluß der westlichen Kultur überhaupt, und der deutschen in besonderer, überzeugen konnte. Der Japaner nimmt den Fortschritt, wo er ihn sieht, willig auf, aber nicht wahllos, sondern stets nach besten Mustern. In dem Unterrichtsweisen und in der Wissenschaft war ihm Deutschland stets ein leuchtendes Vorbild. Die deutsche Zivilprozessordnung wurde sozusagen ins Japanische überetzt, und auf dem ganzen Inselbogen von Kjusiu bis nach Sachalin hinaus gilt deutsches Zivilprozessrecht. In allen Ministerien hörte man ferner gerne bei Unterrichtsfragen, bei der Festlegung der Gesetze, bei Abfassung von Gutachten, von Verträgen mit europäischen Mächten und bei der Ausarbeitung der Verfassung den Rat deutscher Fachleute.“

Besonders scharf aber tritt der deutsche Einfluß auf dem Gebiete der Medizin hervor. Er wurde durch den Kliniker Professor Erwin Baelz und den Chirurgen Professor Julius Scriba eingeleitet. In medizinischen Kreisen Japans spricht man viel Deutsch und gebraucht auch heute noch wissenschaftliche deutsche Fachausdrücke in den Vorträgen. Ich will hier einer Episode gedenken, die ich in Tokio erlebte und die so recht die innigen Beziehungen zwischen deutscher und japanischer Wissenschaft veranschaulicht. Dort hat der bekannte Bakteriologe Baron Kitajato, ein Schüler des berühmten deutschen Hygienikers Robert Koch, ein großes bakteriologisches Institut errichtet, das ich besuchte. Professor Hata, ein Schüler Ehrlichs, bekannt durch seine erfolgreiche Mitarbeit an der Herstellung des Salvarsans, war mein Führer. Ich gestehe offen, niemals ein so großartiges nur der Bakteriologie gewidmetes Institut gesehen zu haben wie dieses. Als ich im Begriffe stand, das Institut zu verlassen und vor dem Hause stand, sagte Professor Hata, indem er mich wenige Schritte zu einem beim Hause errichteten kleinen Schrein geleitete: „Hier in diesem kleinen Tempelchen bewahren wir zur Erinnerung eine Locke von Robert Koch, dem Lehrer Kitajatos und Entdecker des Cholera-, Vibrio- und Tuberkelbazillus.“ Sodann geleitete mich Professor Hata ein paar Schritte weiter und sagte, indem er auf zwei gegenüberstehende junge Bäume hinwies: „Diese Lorbeerbaum hat Baron Kitajato zu Ehren Kochs und diese Kryptomerie hat Koch zu Ehren Kitajatos gepflanzt.“ Der Hauptstamm beider Bäume war gabelig verzweigt und die Ästen dieser Gabel sollten das erfolgreiche Zusammenwirken deutscher und japanischer Wissenschaft symbolisch andeuten.

Rach und nach beginnt auch europäische Musik mehr und mehr im Lande des Tees an Boden zu gewinnen und in großen Städten die meiner Meinung nach nicht auf hoher Stufe stehende japanische Musik zu verdrängen. Deutsche Musiker haben in Japan oft als Lehrer gewirkt, bekannte und berühmte Virtuosen haben die Japaner durch ihre Konzerte bis zur Begeisterung entflammt und in den Musikschulen wird ausschließlich europäische Musik gelehrt. Als Deutscher und Österreicher hat es mich oft heimlich berührt, wenn ich in Tokio, Osaka oder Sendai der Musik Beethovens, Wagners, Mozarts bei Konzerten lauschte und in Sendai sogar einem japanischen Virtuosenquartett begegnete, das sich „Haydn-Quartett“ nannte, weil es vorzugsweise Haydn-Kompositionen pflegte und unter anderem die österreichische Volksstimme zur Aufführung brachte. Einem Deutschen, Franz Eckert, blieb es vorbehalten, die japanische Nationalhymne in Musik zu setzen. So hat deutsche Kultur alles glücklich vorbereitet, um Japan dem Deutschland zum Freunde zu machen. Trotz alledem stellte sich Japan im Weltkriege auf die Seite seiner Gegner. Warum? Gesehen wir es offen: Weil die deutsche Diplomatie versagt hat, weil schon lange vor Ausbruch des Weltkrieges schwere diplomatische Fehler begangen wurden. Japan fand anlässlich der Revision der Handelsverträge in Deutschland kein Entgegenkommen, wohl aber in England. — Wilson gewann die Oberhand. In noch verhängnisvoller Weise, als Deutschland durch die Verhandlungen in Simonoseki Japan wieder gegen sich einnahm.

Deutschland hat in dem ungeheuren Krieg viel verloren, aber eines wurde in dem gigantischen Ringen nicht zerstört: Deutschlands geistige Macht. Rabindranath Tagore will den Zusammenbruch europäischen Fortschrittes voraussehen. Ich bin nicht der Meinung des großen indischen Dichters. Ich halte die weiße Rasse für die geistig stärkere. Aber auch wenn es in der Zukunft zu einer Vereinigung der Rassen, zu einem Panosien kommen sollte, geschaffen zur Abwehr der Fremden, so wird trotz aller auch in Asien vorhandenen Talente die Wissenschaft des Abendlandes stets die Quelle sein, aus der der Osten schöpfen wird wie bisher.



Für jede Reinigung!

Zum Reinigen aller Küchengeräte, wie: Pfannen, Töpfe, Eßbestecke, Abwasch, Teller, sowie für gewöhnliche oder gestrichene Holzgegenstände, Badewannen und Kachelwände kurz — für alles Putzen.

Etwas Vim auf einem feuchten Lappen vertreibt den hartnäckigsten Schmutz im Nu.



PUTZT ALLES!

Die Notlage der österreichischen Hochschulen.

Bei der Uebergabe des Amtes an Hofrat Kolisch vermahnte der abtretende Rektor Hofrat Dr. Lutz auf die ernste Lage der österreichischen Hochschulen. Die Universitäten, führte er aus, haben einen schweren Kampf zu führen wegen der Unzulänglichkeit der ihnen vom Staate gebotenen Mittel. Die Aufwendungen für Institute und Seminare betragen etwa ein Viertel der Friedenssummen, nach der Kautzkat noch weniger. Die Rektoren der österreichischen Hochschulen haben diese Zustände in einer Denkschrift niedergelegt, die zwar bei den Behörden volles Verständnis fand, von einer Aushilfe hat aber bisher nichts verlaufen, und es scheint nicht, daß es im kommenden Jahr viel besser sein wird. Die Notlage ist aber immer drängender geworden, weil in den Instituten die Wäutchen in den Beständen immer größer werden, die privaten Zuwendungen aber fast ganz aufgehört sind.

Ein drückender Notstand für uns ist durch die Stabilisierung der Währung in Deutschland und die damit verbundene bessere Lage der Professoren in Deutschland entstanden. Das ist für uns verhängnisvoll. Die Gewinnung hervorragender Kräfte aus Deutschland wurde unmöglich; unsere Begabungen dagegen strömen nach Deutschland. Viele Berufungen nach Wien sind fehlgeschlagen. Künstliche Mittel dürften kaum zu einem dauernden Erlöse führen. Auch ist die wissenschaftliche Inzucht so verberlich wie jede andere. Das ist eine Gefahr, auf die nachdrücklich hingewiesen werden soll. Ebenso bleibt für die Heranbildung des Nachwuchses an Hochschullehrern fast alles zu tun übrig. Die Schwierigkeiten und Entbehrungen, unter denen sich junge Gelehrte emporarbeiten müssen, erschöpfen ein gutes Stück ihrer Lebenskraft.

Auch der ausgebildeten Professoren muß gedacht werden, für die die Rektorenkonferenz Hilfe erbat: der Altpensionisten, Geschlechte von Welt, mit Schülern von nach und fern, die Generationen von Akademikern heranbildeten, Fremde nach Wien zogen und so auch wirtschaftlich nützten, darben in den Tagen des Alters.

Die direkte Flugverbindung Innsbruck—Wien.

In seiner letzten Sitzung am 27. d. M. hat der Innsbrucker Gemeinderat u. a. die Subventionierung einer direkten regelmäßigen Flugverbindung Innsbruck—Wien beschlossen und damit im Verein mit der Landesregierung, die in der Bewilligung der Subvention schon vorangegangen war, in weitestgehender Erkenntnis einen wichtigen Schritt zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau des tirolischen Flugwesens getan.

Seit dem Frühjahr 1925 besitzt Innsbruck bekanntlich einen eigenen Flughafen in der Reichenan, der seinerzeit auf Veranlassung der Bundesregierung von Land und Stadt unter bedeutenden Opfern erstellt worden ist, um dem Land Tirol einen Stützpunkt in dem mächtig anwachsenden internationalen Luftverkehr zu sichern. Im ersten Jahr des Betriebes haben denn auch zwei Fluglinien über den Innsbrucker Flugplatz geführt, der sich verkehrstechnisch glänzend bewährt hat. Die eine war die von dem damaligen Süddeutschen Aero-Cloud in Betrieb gesetzte Fluglinie Innsbruck—München mit Anschluss an das deutsche Luftverkehrsnetz und die von der Franco-Romaine betriebene Flugverbindung Paris—Zürich—Innsbruck—Wien. Im zweiten Betriebsjahr wurde zwar die Linie Innsbruck—München von der Süddeutschen Luftbahn weiterbetrieben, die West-Ost-Verbindung Paris—Wien ist leider aufgelassen worden, und zwar wegen der Schwierigkeiten, die der betriebsführenden Gesellschaft von Wien aus gemacht wurden.

Durch diesen Ausfall fehlte dem Innsbrucker Flughafen das nächstgelegende: eine direkte Verbindung mit der Landeshauptstadt. Wien konnte im Flugzeug nur auf dem Umweg über München erreicht werden. Seit 15. d. M. hat nun auch die Süddeutsche Luftbahn den Betrieb

auf der Münchner Linie eingestellt, so daß der Innsbrucker Flughafen für die kommenden Wintermonate brach liegt.

Das Bestreben von Land und Stadt ist es nun, den tirolischen Flugverkehr über diese tote Zeit hinweg aufrecht zu erhalten und zunächst eine provisorische direkte Luftverkehrsverbindung Innsbruck—Wien zu ermöglichen. Die österreichische Luftverkehrs-A.-G. ist nun bereit, ab 1. November provisorisch eine regelmäßige Flugverbindung Wien—Innsbruck und zurück einzurichten. Die Kosten dieser Linie würde zur Hälfte die Luftverkehrs-A.-G. und die andere Hälfte die Tiroler Flugverkehrs-A.-G., d. h. das Land Tirol und die Stadt Innsbruck, tragen. Land und Stadt haben bereits durch den Beschluß der Subventionierung ihren ersten, tarifkräftigen Willen bekundet, mit Opfern den tirolischen Flugverkehr aufrecht zu erhalten. Die dauernde Führung einer direkten Flugverbindung ist aber von der Unterführung der Bundesregierung abhängig, die im gemeinsamen Interesse des Bundes und der Länder bei der Subventionierung dieser Linie nicht zurückstehen darf.

Durch die Flugverbindung Innsbruck—Wien, bei der entsprechend der jeweiligen Teilnahme der betreffenden Länder auch eine Zwischenlandung in Salzburg, später vielleicht auch in Linz (sobald dort ein geeignetes Flugfeld bereit ist) vorgesehen ist, würde die Landeshauptstadt mit den Bundesländern auf kürzestem und modernstem Weg verbunden werden. Außerdem ist die Weiterführung der Linie nach Vorarlberg in Aussicht genommen. Die Stadt Bregenz ist daran, in Verbindung mit Lindau einen gemeinsamen Flugplatz zu errichten, so daß dann eine direkte Flugverbindung Wien—Innsbruck—Bregenz und von dort eine südwestliche Abzweigung nach Zürich—Paris und eine nördliche Abzweigung nach Stuttgart bzw. München und den weiteren deutschen Linien hergestellt wäre.

In anderen Bundesländern sind bereits direkte Flugverbindungen im Betrieb, so die Fluglinie Wien—Lagenfurt (mit Anschluss nach Benedig) und die Linie Graz—Budapest. Will das Fremdenverkehrsland Tirol nicht zurückbleiben im Wettstreit des österreichischen und europäischen Luftverkehrs, so müssen unverzüglich alle Kräfte daran gesetzt werden, um die ständige direkte Flugverbindung Innsbruck—Wien herzustellen und zu befestigen. Hiesigen Land und Stadt, die ihre Bereitwilligkeit bereits bewiesen haben und die Bundesregierung zusammen, dann wird diese Linie zum gemeinsamen Nutzen zu einer ständigen Einrichtung werden; vorläufig ist der erste Schritt durch Aufnahme des provisorischen Betriebes getan.

Die Flugverbindung Innsbruck—Wien würde durch einmotorige Junker-Doppeldecker der österreichischen Luftverkehrs-A.-G. besorgt werden, die vier Passagierplätze in geschlossenen Kabinen umfassen. Der Preis eines Fluges von Innsbruck nach Wien würde 90 S betragen; im Vergleich zur Bahnfahrt ist dies ein durchaus angemessener Betrag. Die Fahrt 1. Klasse Schnellzug Innsbruck—Wien kostet z. B. 78 S + 26 S Schlafwagengebühr = 104 S. Die Fahrt 2. Klasse beträgt einschließlich der Schlafwagengebühr 78,80 S, so daß der Flugpreis nicht viel höher als eine Fahrt im Schnellzug 2. Klasse und bedeutend billiger als eine Fahrt Schnellzug 1. Klasse kommt. Eine Flugreise kann man insofern der Bequemlichkeit und des unvergleichlichen Genusses, der raschen Verbindung — das Flugzeug überquert die Strecke Innsbruck—Wien in circa drei Stunden, der D-Zug braucht hierzu mehr als zehn Stunden — doch wohl einer Reise im Schlafwagen tarifmäßig gleichstellen. Durch die Flugverbindung ist insbesondere auch eine enorme Zeitersparnis möglich, die insbesondere dem Geschäftsverkehr willkommen sein wird.

Anlässlich des Dr.-Edener-Besuches in Innsbruck haben zum erstenmal Junker-Flugzeuge der österreichischen Luftverkehrs-A.-G. die Luftreise von Wien nach Innsbruck und zurück gemacht, wobei die Zweckmäßigkeit der Verbindung in allen Teilen praktisch erprobt wurde. Heute Samstag, den 30. d. M., wird das erste Junker-Flugzeug von Wien am Innsbrucker Flughafen ankommen, um am Montag, den 1. November den ersten fahrplanmäßigen Rückflug nach Wien zu unternehmen. Vorläufig ist eine dreimalige Flugverbindung in der Woche vorgesehen, man hofft, diesen regelmäßigen Verkehr auch über den Winter aufrecht erhalten zu können, falls die atmosphärischen Verhältnisse halbwegs günstig sind.

Die Tiroler Fremdenverkehrsinteressenten erhoben sich von dem initialen Schritt der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft, dem Landeshauptmann Dr. Stumpf und Bürgermeister Dr. Eder als Repräsentanten von Land und Landeshauptstadt mit besonders lebhaftem Interesse sich anschlossen, eine bedeutende wirtschaftliche Belebung, insbesondere auch im Winter, wenn Tirol und seine Höhenparadiese das Ziel Tausender von Wintersportfreunden sind. Dem opferbereiten Entschlusse des Landes Tirol und der Landeshauptstadt Innsbruck, die Flugverbindung mit Wien zu ermöglichen, wird sich nun wohl auch die Bundesregierung anschließen, die unter dem Regime Dr. Seipel-Dr. Kleinböck hoffentlich auch das wirtschaftliche Interesse der Bundesländer nach Kräften wahren wird. Die Unterführung der projektierten Flugverbindung zwischen Wien und den westlichen Bundesländern Tirol und im weiteren Verlaufe Vorarlberg gehört ebenso wie verschiedene Aktionen in anderen Bundesländern zu den unabweislichen Pflichten der Bundesregierung, die den aufblühenden Flugverkehr, als eines der wichtigsten Verkehrsmittel der modernen Zeit, nicht ungenützt lassen darf. Der Gefahr, daß Österreich, insbesondere die westlichen Alpenländer, bei weiterem Ausbau des europäischen Flugnetzes vernachlässigt oder gar „überflogen“ würden, muß mit allen nur irgendwie möglichen Mitteln im Interesse unseres Wirtschaftslebens durch Taten, nicht nur leere Versprechungen begegnet werden.

Das erste Verkehrsflugzeug von Wien trifft, wie bereits kurz berichtet, günstiges Wetter vorausgesetzt, heute zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags am Flugplatz in Innsbruck ein. — Die für den 1. November geplanten Schauläge Udet's unterbleiben.

Die Politisierung des öffentlichen Dienstes.

Ein Protest der österreichischen Richter.

Der Hauptauschuss der österreichischen Richtervereinigung hat mit Bezug auf die in letzter Zeit vielfach beobachtete Verbindung von Politik und Geschäft folgende Entschliessung gefasst:

Der Hauptauschuss bezeichnet es für die Rechtspflege von besonderer Gefahr, daß die Betätigung als Politiker ein Anrecht auf höchste Richterposten begründen soll. Einmal deshalb, weil jederzeit im Richterstande vollkommen geeignete Personen zur reichen Auswahl stehen, und die Laufbahn dieser Personen die bestmögliche Gewähr einer guten Rechtspflege bietet, dann deshalb, weil die Betätigung als Politiker, worunter hierzulande nur parteimäßig einseitig eingestellte Personen verstanden werden können, die eminente Gefahr in sich birgt, daß das Vertrauen in die Rechtspflege völlig verschwindet, endlich auch darum, weil es in einem demokratischen Staatswesen unerträglich ist, daß die politische Laufbahn zum Zwecke der besseren Versorgung betreten werde, oder auch nur der Ansicht erweckt wird, als wolle dieses oder ein anderes Geschäft mit der politischen Tätigkeit verbunden werden.

Der Hauptauschuss verweist alle maßgebenden Faktoren und die gesamte Bevölkerung warnend auf die völlige Korruption der Richter in Staaten, wo die Beamenschaft zum Troste der jeweils siegreichen politischen Partei und deren Helfern in der Ausbeutung des Volkes für Partei- oder Personeninteressen herabstinkt. Nicht engherzige Standesinteressen von Beamten, sondern wichtigste Volksinteressen stehen auf dem Spiele!

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 30. Nov. Bei starker Erwärmung war das Wetter gestern veränderlich; Regen wechselte mit Sonnenschein ab, heute früh war es ungemessen. Bozen meldet trübes Wetter; Morgentemperatur in Bozen plus sechs Grad.

Bregenz, 29. Okt. Heute herrscht wieder trübes und unfreundliches Wetter. Einmalige letzte leichter Regen ein. Die Nacht hat unter dem Einfluß des Föhnwindes etwas nachgelassen.

Salzburg, 30. Okt. Schönes, warmes Wetter, windstill.

Wien, 30. Okt. Wettervorhersage: In den Südalpen trüb mit Regeneigung, in den Nordalpen wechselnde Bewölkung, feucht.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 29. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 696.6 Millimeter, Temperatur 17.3, Feuchtigkeit 52, Wind S.W. 3, Bewölkung 8.

Am 29. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 699.4 Millimeter, Temperatur 11.4, Feuchtigkeit 82, Wind W. 2, Bewölkung 2, höchste Temperatur 18.

Am 30. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 703.1 Millimeter, Temperatur 4.5, Feuchtigkeit 100, Wind W. 2, Bewölkung 10, niedrigste Temperatur 5, Niederschlagsmenge 0.8.

*** Erhöhung der Arzneitaxe.** Wien, 29. Okt. In der letzten Versammlung der Apotheker Oesterreichs wurde angesichts der Forderungen der Angestellten nach einem 13. Monatsgehalt und einer Erhöhung ihrer Bezüge beschlossen, eine minimale Erhöhung der Arzneitaxe, etwa 8 Groschen per Rezept, eintreten zu lassen.

*** Zur Verhaftung des gewesenen Sekretärs des Kurvereines Zell am See** wird berichtet: Frontbaler kam im Juni nach Zell am See und verstand es, bei maßgebenden Personen des Kurvereines mit seinen Erzählungen über Verfolgungen durch Faschisten Mittel zu erregen. Er wurde schließlich mit dem Posten eines Sekretärs vom Kurverein betraut, zumal er noch dazu angab, in seiner Heimat bereits schon einmal einen ähnlichen Posten innegehabt zu haben. Frontbaler, der sich ob seines burschen und herrischen Wesens keinerlei Bescheidenheit bei der einheimischen Bevölkerung erlangen konnte, wurde mit Ende der Saison wieder entlassen, trieb sich dann in verschiedenen Orten umher und nahm Einzahlungen für den Kurverein Zell am See entgegen, die er natürlich für sich selbst behielt. In Kitzbühel wurde er nun von der dortigen Gendarmerie verhaftet.

Tirol und Nachbarländer

Erscheinen der Tageszeitungen. Am Montag, den 1. November, unterbleibt die Ausgabe der „Innsbrucker Nachrichten.“ Am Dienstag erscheint unser Blatt wieder zur gewohnten Stunde.

Professor Albin Egger-Lienz schwer erkrankt. Wie wir erfahren, liegt Professor Albin Egger-Lienz auf seinem Wohnsitz in St. Justina bei Bozen schwer krank darnieder; ein Leberleiden, an dem er schon längere Zeit laborierte, ist seit kurzem in ein so akutes Stadium getreten, daß der Zustand des Patienten zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt.

Die besonderen Gottesdienste in den Kirchen Innsbrucks zu Allerheiligen und Allerheiligen. Propsteikirche St. Jakob: Allerheiligen: 2 Uhr Totenwache, 3 Uhr Prozession auf den Westfriedhof, nach der Rückkehr Rosenkranz. Gilt für die Pfarre Sankt Jakob als letzte Jubiläumsprozession. Allerheiligen: Beginn der Messen halb 6 Uhr, 7 Uhr Prozession auf den Friedhof, darnach

Predigt und Requiem für alle Verstorbenen der Pfarre. — Dreihelligen: Die Jubiläumsprozessionen sind am 31. Oktober und 7. November, 9 Uhr vormittags. — Bitten: 1. November um halb 9 Uhr Pfarrogottesdienst, um 10 Uhr Messe. Nachmittags 2 Uhr in der Stiftskirche Totenwache und dann Umgang im Kreuzgang. Um 3 Uhr Gräberbesuch in den Pfarriefriedhöfen und Armenseelenrosentanz. 2. November: In der Pfarrkirche von 6 Uhr an Messen, nach der 7-Uhr-Messe Gräberbesuch, Predigt und Requiem. — St. Nikolaus: Erste Prozession am 31. Oktober, ausgehend in St. Nikolaus von der Kirche um 3 Uhr nachmittags. Zweite Prozession zu Allerheiligen, 1 Uhr nachmittags. — Marienhilf: 31. Oktober, 2 Uhr Jubiläumsgandacht, hernach erste Jubiläumsprozession. 1. November, Allerheiligen, nachmittags 1/2 Uhr Totenwache, hernach Prozession auf den Mariabühler Friedhof; nach der Rückkehr Seelenrosentanz. 2. November, Allerheiligen: Halb 7 Uhr Seelenamt, hernach Gräberbesuch; nach der Rückkehr Messen. — Pradi: Allerheiligen: 2 Uhr Gräberbesuch auf dem alten Prader Friedhof, hernach Seelenrosentanz; um halb 4 Uhr Gräberbesuch auf dem Ostfriedhof und dem neuen Militärfriedhof. — Allerheiligen: 7 Uhr Gräberbesuch auf dem alten Friedhof, hernach Predigt, Seelenbitten und Seelengottesdienst. — 10 Uhr Gräberbesuch auf dem alten Militärfriedhof. — Hötting: Sonntag, 31. Oktober: Nachmittags halb 3 Uhr Prozession. Allerheiligen, 1. November: 2 Uhr nachmittags Seelenprozession. Allerheiligen, 2. November: 5 bis 7 Uhr Messen. 8 Uhr Umgang, Seelenpredigt und Requiem für die Verstorbenen aus der Gemeinde. Wühlaui: 1. November, 2 Uhr nachmittags, Totenwache, Seelenrosentanz und Besuch beider Friedhöfe. 2. November, 6 und 7 Uhr Messe: 8 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre, hierauf Besuch der Friedhöfe. — Kapuzinerkirche: Armenseelenandacht vom 2. bis 9. November, 6 1/2 Uhr früh. — Servitenkirche: Vom 2. bis 9. November Armenseelenamt mit Rosenkranz 5 Uhr nachmittags. Allerheiligen, 2. November, 10 Uhr Requiem. — St. Johann am Jannrain: Armenseelenrosentanz vom 2. bis 9. November täglich um 7 Uhr abends. — Herz Jesu-Kirche: Allerheiligen halb 7 Uhr Requiem für alle Armen Seelen. — Jesuitenkirche: Solange die Restaurierung der Kirche andauert, entfallen Predigten und feierliche Andachten.

Gedenksteineinführung am Soldatenfriedhof. Am Montag, den 1. November, nachmittags 1/3 Uhr, vor der allgemeinen Feier, findet auf dem Soldatenfriedhof Pradi die Einsegnung der auf den reichsdeutschen Kriegergräbern errichteten Gedenksteine statt. An der Feier, die in Gegenwart des Landeshauptmannes Dr. Stumpf stattfindet, werden u. a. der Deutsche Generalkonsul, Vortragender Legationsrat Saller, Prof. Rainalter als Obmann des Schwarzen Kreuzes und der Bund der Reichsdeutschen in Tirol durch seinen Vorsitzenden Direktor Ebel auf den Gräbern der gefallenen Kameraden einen Kranz niederlegen.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Maria Jungenschied, Private, 82 Jahre alt; Theresia Adami, geb. Schletter, B.-B.-Adjunktenswitwe, 50 Jahre alt; Marie Zingerle, geb. Vorisner, Universitäts-Professorsgattin, 67 Jahre alt, und Johann Fochner, pensionierter Bahnwächter aus Pettau am Arberberg. — In Matrei a. Br. starb Frau Maria Graf, Witwe des verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten Johann Graf. — In Austerlitz verschied der Privatist Johann Peiner im Alter von 80 Jahren. — In Gg im Bregenzerwald verschied der Polsozialist A. Josef Ertl im 78. Lebensjahre. — In Andelsbuch ist der Spenglermeister Josef Guntl gestorben. — In Salzburg starb Johann Reisinger, Beamter der Bundesbahnen i. R., 84 Jahre alt. — In Sins ist Bundesbahn-Berkmannsgattin Marie Stöger gestorben, in Graz Postkontrollorowschwinge Anna Lobis, Strafanstalts-Oberrevidentenswitwe Anna Reisel, der ehemalige Direktor der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“ Hans Rößler, Oberstenschwinge Henriette Blahnik-Thalwert, Direktorsgattin Josefina Schlier, in Paris der Präsident und Gründer des republikanischen Komitees für Handel, Industrie und Landwirtschaft Senator Mascuraud. — In Söhan starb Fräulein Christine Gmeiner, Haus- und Grundbesitzerin, im 71. Lebensjahre. — Auf Schloß Reutenstein bei Wöls im Tirol ist Leon (Graf) Segur-Cabanac im 70. Lebensjahre verschieden.

Kriegergedenkeier. Das Ortsbrigadefeldkommando Innsbruck feiert mit: Am 1. November findet um 3 Uhr nachmittags die feierliche Einsegnung der Kriegergräber auf dem Amraiser Soldatenfriedhof und anschließend darauf auf dem neuen Prader städtischen Friedhof statt. Am 2. November wird um 9 Uhr vormittags in der Hofkirche ein Garnisonstrauergottesdienst abgehalten.

Promotionen. Am Samstag, den 30. d. M., werden an der Universität Innsbruck zu Doktoren der Staatswissenschaften promoviert die Herren: Josef Bariš aus Wien, Heinrich Schmidt-Wellenburg aus Steinach, Franz Steinbacher aus Innsbruck und Johann Steindl aus Beerberg, Tirol.

Die Innsbrucker Juristische Gesellschaft hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Am Dienstag, 16. November, 6 1/2 Uhr abends, spricht Landesgerichtspräsident Hofrat Dr. Pacher über „Gedanken zur Staats-Dienst-Vollmacht“ im Saale Nr. 35 des Landesgerichtes (Schmerlingstraße). Die Innsbrucker Juristische Gesellschaft hat ferner die Anregung aufgenommen, die Aufsichtfrage im Rahmen der Gesellschaft, sichredend nur auf wissenschaftlicher Basis, sowohl vom Gesichtspunkte der rein juristischen Vorklagen wie auch der volkswirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen und Folgen zu erörtern. Im Anschluß an den vorerwähnten Vortrag wird das Nähere dieses Programms-Punktes zur Besprechung kommen. Mitglieder-Anmeldung beim Schriftführer des Vereines, Rechtsanwalt Dr. Ortle, Anichstraße 29.

Hauptversammlung des Jugendfürsorgevereines. Der Jugendfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg gibt bekannt, daß am 8. November, um 5 Uhr nachmittags, im Verhandlungslokal Nr. 35 des Landesgerichtes Innsbruck, Schmerlingstraße 1, die Vollversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung steht außer dem Tätigkeitsbericht der Kassabericht, der Bericht der Rechnungsprüfer, die Wahl der Rechnungsrevisoren und Besprechungen allfälliger Anfragen und Anregungen. Zum Besuche dieser Vollversammlung sind die Mitglieder, Sektionsleiter und Mandatäre des Vereines eingeladen.

Die englischen Hoteliers, die heute und morgen Innsbruck und seine Umgebungen besichtigen, sind gestern abends halb 11 Uhr in einem Sonderzug aus Wien am Innsbrucker Hauptbahnhof angekommen. Die Reisegesellschaft umfaßt zirka 120 Personen.

Die Vermietungen in den neuen städtischen Häusern. Es wird uns geschrieben: Die Vergebung eines Ladens in den neuen städtischen Gebäuden an eine Konsumvereingung hat in manchen Kreisen der Bevölkerung, besonders bei den Handeltreibenden, die in dem Konsumvereineswesen eine starke Konkurrenz erblicken, Mißstimmung erweckt. Die Ansicht, daß es sich um eine sozialdemokratische Konsumvereingung handelt, hat auch die christlichsoziale Fraktion des Gemeinderates veranlaßt, in der letzten Gemeinderatssitzung einen Dringlichkeitsantrag einzubringen, durch den sie die Aufhebung dieser Vergebung verlangt. Festgestellt sei jedoch, daß die Vergebung nicht an einen Arbeiterkonsumverein, sondern an das Lebensmittelmagazin der Bundesbahnen erfolgte, dem auch viele Angehörige anderer Parteien als Mitglieder angehören. Auch war das Offert dieses Magazins wesentlich günstiger als die übrigen Offerte, was im Interesse der Stadt die Zuteilung des Ladens an diesen Bewerber verlangte. Die christlichsoziale Fraktion im Stadtrat hätte die Möglichkeit gehabt, dagegen Einspruch zu erheben und einen Minderheitsantrag an den Gemeinderat zu stellen. Da dies nicht geschehen ist, wurde die Vergebung durch den Stadtrat endgültig und die nachträgliche Einbringung eines Dringlichkeitsantrages vermag die erfolgte Vergebung auf Grund der Gemeindestatuten überhaupt nicht umzustößen. Da ursprünglich auch der zweite zur Vergebung kommende Laden seinem einzelnen Gewerbetreibenden, sondern einer Körperschaft zugeteilt werden sollte, ist den Intentionen der Kaufmannschaft, die hauptsächlich gegen das Konsumvereineswesen Stellung nimmt, dadurch Rechnung getragen worden, daß dieses zweite Geschäftsfokal nun einem Einzelwerber zuerkannt wurde.

Zum Ausbau des neuen städtischen Bades. Wie wir erfahren, beschäftigt sich der Wohlfahrtsauschuss des Innsbrucker Gemeinderates im Zuge der Beratungen über den Ausbau und die Einrichtung der neuen städtischen Badeanstalt in der Salmirner Straße auch mit einem Vorschlag, den ihm ein in Innsbruck ansässiger Arzt unterbreitet hat. Dieser Vorschlag zielt darauf hin, daß in der neuen Badeanstalt auch die Möglichkeit gegeben werden soll, unter ärztlicher Aufsicht gewisse individuell zugemessene Behandlungsmethoden nach Wunsch durchzuführen. Da eine solche Einrichtung bisher in Innsbruck und in ganz Nordtirol nicht existiert, so glauben wir, daß es für Stadt und Land nur einen großen Fortschritt bedeuten würde, wenn, wie in vielen anderen Städten, eine ärztliche Aufsichts- und Beratungsstelle in dem modernen neuen Bad untergebracht werden würde. Wie wir hören, wird der Kneippverein in der neuen Anstalt einige Räume für die Durchführung von Behandlungen nach der Kneippmethode zugewiesen erhalten. Auch diese Zubehörenden halten wir für begründet. Da die Kneippbehandlung aber doch nur einen Teil der gesamten physikalischen Therapie darstellt, so schiene es uns angezeigt, diese Einrichtung auszubauen, und zwar soweit, daß alle Formen der Hydrotherapie, Thermoabäder, Solbäder, Moorbäder und alle Arten von medikamentösen Mineralbädern eventuell unter ärztlicher Aufsicht verabreicht werden könnten. Es kommt in das neue Bad sicher auch Leute, die gerne einen Arzt in der Nähe wissen. Eine solche Einrichtung würde auch für den Fremdenverkehr förderlich sein, ja, man könnte diese Einrichtung eine neue Attraktion nennen, da viele Ausländer, die an Badenwendungen gewöhnt sind, die Bäderkuren in Innsbruck forsetzen könnten. Nach dem gemachten Vorschlag ist der Charakter dieser Einrichtung derartig, daß kein ärztlicher Zwang besteht und daß sämtliche Kurzie in Innsbruck das Recht haben, ihre Patienten nach eigenem Ermessen behandeln zu lassen. Nach den vorstehenden Ausführungen würde es die Öffentlichkeit wohl sehr begrüßen, wenn eine derart moderne Einrichtung im neuen Bad erbaut werden könnte. Neue Faktoren, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen haben, gleichgültig, welcher Partei sie angehören, würden sich sicher ein großes Verdienst erwerben, wenn unsere mit Bädern ohnehin tiefmühtlich bedachte Landeshauptstadt eine moderne hydrotherapeutische Einrichtung erhalten würde.

Innsbrucker Handelskammer. Donnerstag, den 4. November, 3 Uhr nachmittags, findet im Sitzungssaal der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Innsbruck die 3. ordentliche öffentliche Kammervollversammlung statt. Tagesordnung: Präsidialmitteilungen. Mieterbesuch. Der Postparaffinen-Gesekentwurf. Die jüngsten Sozialversicherungsvorlagen.

Eranung. Heute Samstag wurde Herr August Menardi, Sohn des Wagenbauers und Karosseriefabrikanten Anton Menardi, mit Fräulein Hilde Wenner, Tochter des Kommerzialrates und Ledfabrikanten Ernst Wenner, getraut.

Warnung vor dem Abschluß von Versicherungsverträgen mit der Pan-Bank. Die Wiener Polizeidirektion macht auf ein Unternehmen aufmerksam, das sich Pan-Bank A.-G. nennt und in München, Leopoldstraße 8, seinen Sitz hat. Dieses Unternehmen treibt in Oesterreich Propaganda für Spar- und Versicherungsverträge, die sehr stark mit dem sogenannten Schneeballsystem verquast sind. Diese Zurschrift der Wiener Polizeidirektion ist vom Parte der Tiroler Landesregierung übernommen und an alle Bezirkshauptmannschaften sowie an den Stadtmagistrat Innsbruck zur Kenntnis und geeigneten Ueberwachung verendet worden.

Der Abbau bei der Innsbrucker Lokalbahn. Wie berichtet, mußte der Verwaltungsrat der Innsbrucker Lokalbahn eine Reihe von Angestellten abbauen. Ursprünglich sollten es 49 sein, und es wurde auch gleich 32 Angestellten mit 15. Oktober gekündigt. Gegen den Abbau von soviel Angestellten setzten sich jedoch die Personalvertretungen zur Wehr und nach langwierigen Verhandlungen wurde kürzlich auf folgender Grundlage eine Einigung erzielt: Der Verwaltungsrat nahm die 32 Kündigungen zurück und nahm von der Kündigung von weiteren 17 Angestellten (geplant waren ja 49) Abstand. Im Einvernehmen mit der Personalvertretung wurden dann jene Angestellten ausgesucht, die das Los des Abbaues treffen sollte. Weiter hat der Verwaltungsrat seine Absicht, diese schon mit 15. Oktober abzubauen, aufgegeben; es gelang den Personalvertretern, diesen Termin auf 15. November hinauszuschieben. Von den diensttuenden Pensionisten werden zwei fest abgebaut. Ferner haben in Zukunft alle Ueberstunden in Wegfall zu kommen und der Zeitausgleich wird analog wie bei der Bundesbahn eingeführt

Die faschistische „Morgenzeitung“ dürfte, wie uns aus Meran geschrieben wird, mit 1. März u. J. nach kaum einjährigem Erscheinen, eingestellt werden.

Überheiligenkerzen und Met bei Rosenbacher, Martgar.

Die kommende Winterkälte zwingt zur Anschaffung des warmen Überrockes, besuchen Sie daher Julius Weiss u. Co., wo Sie sicher Entsprechendes in erprobten Qualitäten finden werden.

Überzeugen Sie sich beim Einkauf von Maggals Rindsuppe-Würfel, daß diese den Namen „Maggal“ auf „gelb-roter“ Schleife tragen.

Fieberthermometer. Zur Notiz wegen Überprüfung von Fieberthermometer teilt die Firma Tachezz in Innsbruck mit, daß sie seit 5 Jahren nur staatlich geprüfte Thermometer führt.

Innsbrucker Urania.

Vorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbeverbandes „Tischhof“ Maria-Theresienstraße 45, von 9 bis 11 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.

Franz von Uffll. Dienstag den 2. November, 8 Uhr abends, im Claudiasaal, wird Monsignore Wenzelslaus Weizerzill (Wien) unter diesem Titel einen Lichtbildvortrag halten.

Ueber die Entstehung der Neurosen. Donnerstag, den 4. November, 8 Uhr abends, im Claudiasaal, wird Dr. Siegfried Ostheimer unter diesem Titel einen Vortrag halten.

Mitglieder, benützt die Urania-Leihbibliothek, die durch 200 Neuerwerbungen vergrößert wurde!

Ein Gang durch den städtischen Friedhof.

Das herannahende Fest der Toten rückt auch die Ruhestätten unserer dahingeshiedenen Lieben wieder unserer Beachtung und unserem liebevollen Interesse näher.

Daß man da und dort auch auf schlichte, vollstimmliche Kunst zurückgreift, beweist das schöne, alte, schmiedeiserne Kreuz, das Prof. Dr. Ferdinand Kogler seiner Wäntin Helene gewidmet hat und das vom Bergolder Markus Antonitsch neu gefast wurde.

Die Förderung der Hausindustrie beschloß die Landesregierung, dem Schnitzereikurs in Elbigenalp einen Beitrag aus dem Gewerbeförderungskredit zu bewilligen.

An der Ostfront des neuen Friedhofes ist in einer neuen Arkade die Ruhestätte des kürzlich verstorbenen Stadtrates Martin Kapoldi durch eine provisorische Gedenktafel in rotem Marmor bezeichnet.

So ist der städtische Friedhof wieder um eine Reihe mehr von Grabdenkmälern bereichert worden, die durchschnitt-

lich von guter künstlerischer Qualität sind und in einzelnen Ausführungen eine unverkennbare Ausherrung moderner Grabplastik zeigen.

Die Ausbaurbeiten am städtischen Friedhof.

Im heutigen Frühjahr wurde endlich der schon längst notwendige Um-, bzw. Ausbau der städtischen Leichenhalle in Angriff genommen, womit den unzureichenden Raumverhältnissen und den aus hygienischen Gründen oft und oft erhobenen berechtigten Beschwerden über die Unzulänglichkeit der bisherigen Räumlichkeiten abgeholfen wird.

Da der eine Teil der neuen Leichenhalle an die Stelle zu stehen kommt, an der bisher die Totengräberwohnung bestand, mußte zunächst für eine neue Wärterwohnung samt Kanzlei vorgeplant werden.

Gegenwärtig ist der Umbau der großen Einfassungshalle im Mittelpunkt des Traktes in vollem Gange, die Fertigstellung dürfte im Laufe des Winters erfolgen.

Ueber die Bedeutung des Herzhormons.

Von sachmännischer Seite ist uns zu dem in den Innsbrucker „Neuesten“ vom 28. Oktober d. J. (Nr. 250) veröffentlichten Artikel über den Vortrag von Prof. Dr. V. Haberlandt, den er im diesigen naturwissenschaftl.-mediz. Verein über das von ihm beim Frosch entdeckte Herzhormon hielt, folgende Richtigeitung zugegangen:

Der Grazer Pharmakologe D. Loewl hat sich nicht mit der Darstellung des Herzhormons befahigt, sondern ist der Entdecker der beiden Herznervenstoffe, von denen der eine hemmend, der andere fördernd auf die spontane Herzstätigkeit einwirkt.

Beschlüsse der Tiroler Landesregierung.

In den Sitzungen am 21. und 28. Oktober.

Der monatliche Kassenstands- und Erfordernisausweis des Landeshaushaltes wurde zur Kenntnis genommen.

Die Aenderung der Geschäftsordnung des Kuratoriums in Igls wurde genehmigt.

Jur. Förderung der Hausindustrie beschloß die Landesregierung, dem Schnitzereikurs in Elbigenalp einen Beitrag aus dem Gewerbeförderungskredit zu bewilligen.

Die Aenderung der Geschäftsordnung des Kuratoriums in Igls wurde genehmigt.

Die Kabellegungsarbeiten auf der Unterinntaler Straße.

In fünf Wochen die Kabel von Börgl bis Innsbruck verlegt.

st. Innsbruck, 30. Oktober.

Ein überaus interessantes technisches Werk wurde in den letzten Wochen in Unterinntal durchgeführt.

nicht weniger als 68 Verbindungen

gelegt. Das Kabel wurde etwa 70 Zentimeter tief eingegraben, mit seinem Sand überdeckt und dann mit einer Schutzdecke aus Ziegeln geschützt.

konnte man auf der Bundesstraße die mannigfaltigsten Fahrzeuge sehen: Traktoren, Robellegemaschinen, eigens für diesen Zweck konstruierte Kompressoren, sowie große Spezialwalzen, fahrbare Röhren, die den Arbeitern das Essen zu den Baustellen brachten, die verschiedensten Geräte und Werkzeugwagen, Lastwagen usw.

Auf der offenen Bundesstraße war die Verlegung des Kabels naturgemäß einfach und ging flott vonstatten.

Ein Telefonkabel ist ein subtilees Ding, das wohl behütet und beschützt werden muß, wenn es keine Störungen und Behinderungen bei den Gesprächen geben soll.

besondere Vorsichtsmaßnahmen

bei der Verlegung durch Dörfer usw. notwendig. Andererseits darf es aber auch nicht erschüttert werden, damit das Metall des Bleimantels nicht „milde“ und dadurch brüchig wird, was ebenfalls Anlaß zu Störungen geben könnte.

Gegenwärtig wird bereits an der Verlegung des Kabels durch die Stadt Innsbruck am Hauptgebäude gearbeitet.

Bei diesen neuen modernen Telefonkabeln kommt auch die Erfindung eines amerikanischen Ingenieurs in Anwendung, die die

Stärke des Gespräches selbst auf große Entfernungen ungeschwächt erhält.

Alle 50 Meter wird ein Apparat eingebaut, der zunächst die entstehenden Geräusche sublimiert.

Die Verwendung des alten botanischen Gartens in Innsbruck.

Ein städtebauliches und verkehrstechnisches Problem.

st. Innsbruck, 30. Oktober.

In der vergangenen Woche hat die Abtragung des den Durchgang bei der Angerzettelgasse überspannenden Bogens eine kleine Debatte über Wert und Wert eines solchen „Abbaues“ hervorgerufen.

Der alte botanische Garten bestand aus zwei Teilen: dem eigentlichen, an das Universitätsgebäude anstößenden Schulgarten mit dem Alpinum usw. und einem gegen die Museumstraße zu gelegenen Park, in dem seinerzeit auch Bänke standen und der von den Innsbruckern gern besucht wurde.

Dieser große Platz hat nun eine Lage, die nicht in Innsbruck ihresgleichen sucht. Der Blick auf die Kuppel und die Türme der

Jesuitische und zur Hofkirche, zur malerischen Rückfront der alten Universität und darüber hinaus auf die Nordseite vom Brandhof bis zur Walbertskampfburg wird namentlich dann, wenn der Platz einmal hergerichtet und die kleinen eckernen Magazins- und anderen Bauten verschleimten sein werden, zu einem der schönsten in unserer Stadt werden. Im Zuge der gegenwärtigen Adaptierungsarbeiten an den Bundesgebäuden am Rennweg und in der Universitätsstraße werden auch die Vorder- und Rückfront der alten Universität einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden. Wie hübsch übrigens das Bild dieses Strahenzuges werden wird, sieht man heute schon an seinen beiden Flügeln: am ehemaligen Böllschelsgebäude (jetzt theologische Fakultät) und am alten Bauhaus und der Dogana, die man bereits im neuen Kleide sieht. Das Theaterforum befindet sich zunächst des Umbaus zum Museum bereits in gründlicher Auffrischung. Es bleibt dann noch die alte Universität, deren Front in den kommenden Jahren vollständig erneuert werden soll.

Was soll nun aus diesem Platz werden? Soll er ein öffentlicher Park werden, was vielleicht die beste Lösung sein dürfte? Oder soll er doch verbaut werden? Diese Frage müßte einmal zur öffentlichen Diskussion gestellt werden.

Auf einen Umstand aber sei hier besonders verwiesen, der durch die Befreiung des Bogens in der Angerzellgasse sehr aktuell wird. Das äußere Bild Innsbrucks hat sich in den letzten vier bis fünf Jahren durch das immense Ansteigen des Verkehrs ganz bedeutend verändert. Der zunehmende Autoverkehr erzwingt auch in Innsbruck eine polizeiliche Regelung des Verkehrs an den wichtigsten Punkten der Stadt. Eine oft unangenehme Stelle für den Verkehr ist die Durchfahrt durch das Damentift beim Burggraben. Die Fahrbahn ist innerhalb des Durchganges ziemlich eng und auch der Gehsteig ist dort außerordentlich schmal. Wenn sich unter dem Bogen zwei Fahrzeuge kreuzen, dann bringt dies immer auch eine Gefährdung der Passanten mit sich. In den kommenden Jahren wird die Steigerung der Verkehrsdichte voraussichtlich im gleichen Tempo zunehmen wie in den letzten Jahren und es wird dann nicht vermeidbar sein, daß der Verkehr durch den Damentiftbogen auf eine neue Grundlage gestellt werden muß.

Die Befreiung des Bogens in der Angerzellgasse gibt nun einen Fingerzeig für eine mögliche Lösung. Es könnte namentlich durch die Angerzellgasse mit Beibehaltung einer fünf Meter breiten Verbindungsstraße zwischen Universitäts- und Museumstraße geschaffen werden. Bisher war der Bogen zwischen Gymnasium und Universität das eine Hindernis für die Freilegung der Straße, während das andere bei der Museumstraße liegt und heute noch besteht. Die Stadtgemeinde hat jedoch bereits vor dem Kriege das Städtgebäude Angerzellgasse Nr. 3 zum Zwecke des Abbruchs angekauft. Solche Abbruchobjekte hat die Stadt ja eine ganze Reihe. Wir erinnern da nur an das Jakobshaus in der Stadtpfarrstraße und an die Häuser am Burggraben. Alle haben das gleiche Schicksal, daß sie, die „Abbruchreifen“, den Krieg besser überstanden haben, als manch anderes Objekt. Bei keinem dieser städtischen Gebäude wird aber die Niederreißung heute so leicht möglich sein, wie bei dem eben erdigen Städtgebäude in der Angerzellgasse. Fällt es, dann wird auch an dieser Stelle die neue Verbindungsstraße mit fünf Meter Breite genügen, um eine teilweise Ablenkung des Verkehrs durch den Damentiftbogen durchzuführen. Die Regelung könnte dann so erfolgen, daß der Burggraben für den Verkehr in der einen Richtung und die Angerzellgasse für den in der Gegenrichtung freigegeben werden könnte.

Mit der Anlage dieser neuen Straße wird aber noch eine neue Verkehrsader erschlossen, der vielleicht noch die größere Bedeutung zukommt. Wenn in nächsten Jahr das alte Handelsschulgebäude am Boyner-Platz niedergeht und die Wilhelm-Breit-Strasse vom Museum bis zum Bismarckplatz freigelegt wird, dann entsteht eine neue direkte Verbindungslinie von der Brennerstraße über die Triumphpforte in die innere Stadt. Es wird nun jedenfalls einmal dazu kommen müssen, daß dieser bedeutende Strahenzug über die Museumstraße hinaus zur Universitätsstraße und zum Rennweg eine natürliche Fortsetzung findet. Ein weiterer von der Stadt ausgearbeiteter Plan, nach dem diese neue Straße am Museum und am neuen Gymnasium vorbei in die Universitätsstraße führen sollte, wobei allerdings das alte Universitätsgebäude fallen müßte, ist praktisch wohl nicht durchführbar und auch nicht vorzuziehen. Dafür würde sich namentlich die Gelegenheit ergeben, am Museum vorbei durch den jetzigen Spielplatz des Gymnasiums eine Straße in die Angerzellgasse und so direkt zum Rennweg zu führen.

Kommt dieser neue Strahenzug zustande, dann bedeutet er für den Verkehr auf der Maria-Theresien-Straße und am Burggraben eine wesentliche Entlastung. In diesen Straßen macht sich heute die Verkehrsdichte oft schon unangenehm bemerkbar; in den nächsten Jahren aber werden sich die Unzulänglichkeiten natürlich steigern.

Wir sehen also, daß der Platz zwischen Museumstraße und Universitätsstraße eine außerordentlich große verkehrstechnische Bedeutung hat. Dieser Bedeutung entsprechend wird auch die Frage der künftigen Verwendung des ganzen Platzes einmal gelöst werden müssen. In Anbetracht des architektonischen und landschaftlichen Reizes dieses Platzes und seiner günstigen Lage dürfte seine Ausgestaltung zu einem Park oder sonstigen Grünplatz wohl in erster Linie in Erwägung gezogen werden müssen.

Zwei Raubüberfälle in Vorarlberg.

Zu dem gestern kurz gemeldeten Raubüberfall auf die Frau des Gemischtwarenhandlers Peter Flay in Fischbach bei Alberschwende wird aus Vreganz noch berichtet: Am Mittwoch nachmittags, als die Frau des Peter Flay sich allein im Laden befand, erschien ein Bursche, kaufte einen Weiden Brot und verhielt sich wieder. Eine Weile nachher beirat ein anderer Bursche den Laden und kaufte eine Tafel Schokolade. Auch er entfernte sich wieder, nachdem er bezahlt hatte.

Kurz darauf betrat beide zusammen das Geschäft. Der eine stürzte sich sofort auf die Frau, riß sie zu Boden, würgte sie und wollte ihr ein zusammengeknülltes Taschentuch in den Mund stecken, um sie am Schreien zu verhindern. Der andere hielt ihr ein Messer vor das Gesicht und drohte ihr mit dem Ersticken, wenn sie auch nur einen Laut von sich gebe. Unter allerlei Drohungen verlangten sie nun die Herausgabe des in der Kassa befindlichen Geldes. Dort fanden sie aber nur etwa acht Schilling vor. Die beiden schleppten nun die Frau in das hinter dem Laden gelegene Magazin, während ein mittlerweile erschienener dritter Strolch in die im oberen Stock befindliche Wohnung eilte, wo sich der Mann, Peter Flay, aufhielt. Der Eingedrungenen zeigte ein Messer und bedrohte den Flay mit dem Tode, wenn er versuchen sollte, um Hilfe zu rufen.

Die beiden anderen brachten nun auch die Frau nach oben und alle drei forderten neuerdings unter Drohungen die Herausgabe einer größeren Summe. Als man ihnen sagte, daß kein Geld vorhanden sei, schickten sie sich an, Raffen und Waden zu erbrechen. Sie ließen aber davon ab, als sie hörten, daß Leute im Geschäft seien und suchten rasch das Weite. Ob sie sich von dannen machten, drohten sie Flay und Frau neuerdings mit dem Ersticken, falls Hilfe geholt werden sollte.

Nachdem das Ehepaar sich einigermaßen vom Schreck erholt hatte, verständigte es die Gendarmerie, die mit Bauern aus der Nachbarschaft die Verfolgung der Räuber aufnahm.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
In Dosen und Tuben von 30 g aufwärts.
Überall erhältlich.

ber aufzunehmen. Auch ein Hund wurde herbeigeholt, der sofort die Spur, die über Bildstein führte, aufnahm. Die drei Burschen hatten, um die Verfolgung zu erschweren und um womöglich keine Spuren zu hinterlassen, ihren Weg über Stroh und Stein genommen. Dessenungeachtet wurde die Spur bis hinter Wolfurt verfolgt, wo sie sich aber dann verlor. Vordergrund weiß man nicht, wohin die drei sich gewendet haben. Es dürfte aber nicht schwer fallen, ihrer bald habhaft zu werden, da ihre Personalien bekannt sind. Es handelt sich um drei Burschen mittleren Alters, die in der Nacht vorher in der Gegend genächtigt und sich auch in dem Gasthaus eingezeichnet haben.

Weiter beschäftigt die Sicherheitsbehörden ein anderer Raubüberfall, der sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch bei Sallersdorf zugetragen hat. Gegen halb 11 Uhr nachts war der bei der Firma Felten und Guilleaume, die dort die Aabellegungsarbeiten ausführte, beschäftigte Hermann Sepp aus Dornbirn im Begriffe, nachhause zu gehen, ob die zur Verhütung von Unfällen längs der Gräben aufgestellten Laternen noch brennen. Als er die Gräben entlang schlief, fand ihm plötzlich ein Mann gegenüber, der ihn mit drohend erhobenen Messer und mit den Worten: „Geld oder Blut!“ zur Herausgabe seiner Burschenschaft verhalten wollte. Der Ueberfallene tastete, wie wenn er nach seiner Brieftasche suchen wollte, die Taschen ab und zog sein Stilettmesser, mit dem er einen Stich auf den Räuber ausführte. Ob dieser Stich getroffen hat, ist fraglich, denn als der Mann gewahrt wurde, daß der Ueberfallene sich zur Wehr setzte, ließ er sogleich von Sepp ab und verschwand in der Dunkelheit über die Felder.

Nach Anzeige des Vorfalls bei der Gendarmerie wurde noch in der Nacht ein Mann angehalten, von dem der Ueberfallene bei der Gegenüberstellung behauptete, daß es der Täter sei. Dieser verneinte, sein Alibi mit der Nachtruhe in Hohenems nachzuweisen. Ob dieser Mann, ein gewisser Karl Holtau aus Wien, wirklich der Täter ist, wird die mit aller Energie betriebene nähere Untersuchung des Falles ergeben.

Theater+Musik+Kunst

Stadtheater Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr große Ausstattungsoperettenpantomime „Die Kaiserin“ (Maria Theresia) von Bay-Hall mit neuen Dekorationen und Kostümen. In diesem Werk ist das ganze Personal beschäftigt. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung der große Operettenclouier „Adieu Mim!“ zum 13. Male. Abends 8 Uhr zum zweitenmal „Die Kaiserin“ (Maria Theresia). Am Montag nachmittags 3 Uhr als Schülervorstellung „Die Waisin“ von Franz Grillparzer. Abends halb 8 Uhr die Schauspielersolidität „Mistel und die sechsunddreißig Gerechten“. Am Dienstag abends halb 8 Uhr „Die Kaiserin“ (Maria Theresia). Der Vorverkauf findet jeden Tag in der Zeit von halb 10 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends im Theater statt, dort werden auch Dutzendkarten zu 20 Prozent Ermäßigung abgegeben. Ab November beginnen die Vorstellungen um halb 8 Uhr abends. Das Theater ist gut besetzt.

Innsbrucker Volkshöhe. Janstraße 107 (nahe der Haltestelle „Anrteig“ der Autobuslinie Mählan-Hauptbahnhof). Am Montag, den 1. November (Allerheiligentag) wird „Der Herrgottshilfer von Ammergau“, Volksstück in fünf Akten von Ludwig Ganghofer, unter der Spielleitung A. W. Rainer, zur Aufführung gebracht. Beginn der Vorstellung wegen der unmittelbar vorhergehenden Gedächtnisfeier vor dem Kriegerdenkmal St. Nikolaus ungefähr um 8 1/2 Uhr. Kartenvorverkauf bei „Frisch“, Kirchgasse 14. Eröffnung der Abendkasse um 7 Uhr.

Kolpingsbühne. Sonntag nachmittags 3 Uhr und Montag den 1. November (Allerheiligentag) abends halb 8 Uhr gelangt das fünfaktige Volksdrama „Der Müller und sein Kind“ von C. Kaspach zur Aufführung. Vorverkauf von 10 bis 12 Uhr vormittags und eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Theaterkasse.

Theater im Kolpingsaal zu Gunsten des Tiroler Karitasverbandes. Die Bohmengesellschaft „Volger“ führt am Sonntag den 7. November um 8 Uhr abends im Kolpingsaal, Dreieckigen, zu Gunsten des Karitasverbandes das fünfaktige Volksstück von Ludwig Ganghofer „Der Herrgottshilfer“ auf. Spielleitung: Josef Volger. Da sich diese Gesellschaft schon mehrmals in uneigennütziger Weise mit bestem Erfolg auf der Bühne gezeigt hat, ist zu erwarten, daß auch dieser Vorstellung, auch um ihres Zweckes willen, ein voller Erfolg beschieden sein wird. Der Kartenvorverkauf in der Buchhandlung „Trotta“, Maria-Theresienstraße, beginnt am 3. Nov.

Vereinigung St. Nikolaus. Das Kirchenkonzert am Allerheiligentag in der Pfarrkirche St. Nikolaus beginnt Schlag halb 7 Uhr. Die Mitwirkenden sind: Frau Moraweg und die Herren Moraweg, Trietzl, Berner, Hof, Weltengl, Himmel und Karl Koch. Herr Siegfried Schaller singt die Arie aus Volau; Gott sei mir gnädig. Zum Vortrag gelangen: Dvorak, Andante aus dem Streichquintett op. 77. Cornelius: Führe uns nicht in Versuchung (aus dem Vaterunser). De Michela: Préludium op. 18. Handel: Largo. Der Kartenvorverkauf ist bei J. Groß und Sunkofsky. Die vorgelauteten Karten sichern gute Sitzplätze.

Musikverein Innsbruck. Direktor Schennich spielt in seinem Klavierabend am 5. November Beethovens Sonate D-Moll, op. 31, Nr. 2. Vom Humor des großen deutschen Meisters Max Keger werden zwei Humoresken Jugend abgeben. Schennichs 3. „Nordische Stimmungsbilder“, die im letzten Sommer entstanden sind, gelangen sodann zur Aufführung. Den Schluß des reichen Programmes bilden Rufforgs 3, des gemalten russischen Rustikanten, „Bilder einer Ausstellung“, die in der letzten Zeit auf dem Programm jedes großen Künstlers einen Ehrenplatz einnehmen. Kartenvorverkauf im Musikvereinsgebäude am 4. November für Mitglieder, am 5. November allgemein.

Gründung einer musikalischen Übungsbühne. Man schreibt uns: Eine Vereinigung von einigen ausübenden Künstlern in Innsbruck will es sich zur Aufgabe machen, Anfängern im Opern- und Operettensache gegen geringen Regiebeitrag Gelegenheiten zum Vortreten zu geben. Vor allem ist die Pflege der Epicioper und der klassischen Operette geplant. Es ergibt an alle Interessenten die Einladung, sich nähere Informationen täglich zwischen 5 und 6 Uhr Burggraben 31, 1. Stock, rechts, einzuholen.

Niederabend der berühmten Konzerthängerin Grete Städelgold (Sopran, städtische Oper, Berlin) Freitag den 28. November. (Zehn Prozent Ermäßigung an Mitglieder des Musikvereines und der Harmonia.) Letzte Pressestimmen: „Dresdner Nachrichten“ (Prof. Schmitz): Grete Städelgold hat sich neben denen Benders und Onegin reich zu ganz besonderen Ereignissen des Dresdener Musiklebens aufgeschwungen. Ihr Sopran ist ein Himmelsgeschehen. — „Hamburger Nachrichten“ (Prof. Pohl): Grete Städelgold gehört zu den wertvollsten Erscheinungen des Konzertsaales. Der Erfolg war sensationell. Das Publikum raste und tobte. — „Völkischer Tagblatt“: Die Wiedergabe durch G. Städelgold berührt wie ein Wunder, da sich mit höchster Schönheit, edelster Kunst, reine Musikalität und tief verinnerlichtes Musikerleben des Vortrages verbunden. — „Berliner Lokalanzeiger“: Das herrlichste aber bei G. Städelgold, eine jener gottbegnadeten Künstlerinnen, die nicht häufig sind. — „Londoner Morning Post“: Die Künstlerin ist eine Sängerin, die man gehört haben muß. — Karten ab 2. November im Kavier- und Gramophonhaus Feichtinger, Margaretenstraße 1, von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Rolle-Quartett. Heute, Samstag, abends 8 Uhr im großen Stadtsaale Kammermusikabend des berühmten Rolle-Quartetts. Der Saal ist gebüht. Nachdem bereits sehr lebhaftes Nachfragen nach Plätzen herrschte, empfiehlt es sich, sich noch Karten in der Kassenstube, Musikantenhandlung Johann Groß, zu besorgen. Abendkasse ab halb 8 Uhr. Voranzeige: 11. November: Violinkonzert Eosja Popoff; 13. November: Helteres Quartett des Wiener Männergesangsvereines (Dobusius-Quartett).

Longy Alton stellt bei Unterberger einige Landschaften aus. Ein unbekümmerter, von Problemen unbewährtes Talent und Temperament zeigt hier farblich gut gelungenen Bilder. Der junge Künstler, der jedenfalls sehr viel verspricht, kann schon jetzt mit seinem Erfolg Erfolg wohl zufrieden sein.

Die Ausstellung „Seccion“ im Kunstsalon Unterberger, Museumstraße 1, bleibt bis inklusive Sonntag, den 31. Oktober, 12 Uhr mittags, geöffnet.

Radio Wien 531. 6.15 Uhr: Monatsbericht über die Arbeitspläne der Wiener Volkshochschulanstalten. 6.45 Uhr: Gespräche mit Peterchen, gesprochen von Käthe Ehren. 8 Uhr: Krasnawitter-Abend: Der Hängel der Goldener; anschließend Jazzband. — Sonntag: 4 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.10 Uhr: Kammermusik vom Sebott-Winkler-Quartett. 7.30 Uhr: Operettenaufführung „Das Holländische“ von Hofmann.

Das Beste bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.

Das Wirkung ist namhafter als... Erweichend, entzündungshemmend. Egal wie es richtig schnell beginnt. In allen Sprachen.

Togal

Auch beim Nachfüllen

verlange man ausdrücklich

MAGGI Würze

und achte darauf, daß die Würze aus Maggis großer Originalflasche gefüllt wird; denn in dieser Flasche darf gesetzlich nichts anderes als **MAGGI Würze** felgehalten werden.

M 133

Tiroler Sauerbrunn Obladis
seit 1212 bekanntes einheimisches natürliches Mineralwasser! Alt bewährtes Heilmittel und vorzügliches Erfrischungsmittel!
Stets in frischer Füllung erhältlich. M 227
A. Hörtnagl, Innsbruck

Turnen+Sport+Spiel

J. C. Wacker I gegen J. A. C. I. Dieses Meisterschaftsspiel findet am Sonntag um 10 Uhr vormittags am Tirolersportplatz statt. Beide Vereine treten mit Verstärkungen an. J. A. C. mit dem aus Amerika wieder zurückgekehrten Eril Fritz und Wacker mit Neubach.

J. C. Wacker II gegen J. A. C. II. Meisterschaftsspiel am Sonntag um 8 Uhr am Tirolersportplatz.

J. C. Wacker-Jugend gegen Feldbrens-Jugend. Freundschaftsspiel am Sonntag um 2 Uhr nachmittags am Tirolersportplatz.

Hötting I gegen Lichtwerke I. Dieses Meisterschaftsspiel findet Sonntag um 3 Uhr nachmittags am Höttingerportplatz statt. Hötting spielt in folgender Aufstellung: Reuser, Krubberger, Kögl, Durlhauser, Gabriel, Högleitner, Faulhammer, Atzoi, Bloß, Reuzer, Berdrosch.

S. C. Amateure. Am Montag, den 1. November, findet ein Freundschaftsspiel zwischen S. C. Amateure II und S. C. Lichtwerke II um 10 Uhr vormittags am Tirolersportplatz statt.

S. B. Hötting-Jugend gegen J. C. Feldbrens-Jugend spielt Montag um 10 Uhr vormittags am Höttingerportplatz ein Freundschaftsspiel.

Der **Hubertusfest** der Garnison Innsbruck und des Reitanstitutes **Johln** findet bei günstiger Witterung am 3. November ab 14.30 Uhr hinter dem Flugplatz statt. Der Zuschauerraum ist allgemein zugänglich. Zufahrt für Kraftfahrzeuge und Fuhrwerke bis zur Sautenstation „Capellen“, Radfahrer und Reiter bis zum Zuschauerstand, 400 Schritte Innabwärts von diesem Gasthaus. Fahrgeschwindigkeit mit Flugplatzauto: Hinfahrt ab 15 Uhr 45 Minuten vom Landesreisebüro, Bozner-Platz, Rückfahrt ab 16 Uhr von der Sautenstation „Capellen“. Bei zweifelhafter Witterung erteilt der Kaserneninspektionsoffizier der Kaserntorner (Telephon 753) Auskunft.

Revanche-Mannschaftskampf im Ringen. Der 1. Tiroler Ringersportklub schreibt uns: Samstag den 30. d. M. 8 Uhr abends findet im Saale des Hotels „Maria Theresia“ der Revanchekampf im Ringen zwischen dem Innsbrucker Stämmklub und dem 1. Tiroler Ringersportklub statt. Der im Juni d. V. stattgefundene Kampf endete nennentlich mit 16 zu 8 Punkten zu Gunsten des 1. Tiroler Ringersportklub.

Sporklubs. Dieser Revanchekampf wird womöglich noch interessanter, da fünf neue Landesmeister miteinwirken werden. Im Bantengewicht startet der Österreichische Meister und Tiroler Meister Johann H... gegen Reinhold (A. St. N.). Das Federgewicht steht den me...

Gerichtszeitung

Zum tödlichen Unfall in der Rauchmühle.

Innsbruck, 30. Oktober.

Der feinerzeit von uns berichtete schwere Unfall beim Neubau des großen Getreideflusses der Rauchmühle in Mühlau bildete gestern den Gegenstand einer Berufungsbehandlung beim Landesgericht unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Dr. Kay. Der Angeklagte Georg Hörs, der in erster Instanz wegen Vergehens gegen die körperliche Sicherheit zu vierzehn Tagen strengen Arrests verurteilt worden war, wurde bei dieser Verhandlung durch den Verteidiger Dr. Jung vertreten. Dieser legte eingehend dar, daß den Vermögenswerten selbst das Verschulden an dem Unfall treffe, weil er die vorgeschriebenen Glanzeichen unterlassen und die Sicherung in ganz unsachgemäßer Weise beiläufig habe. Eine andere Frage, die nicht den Gegenstand dieser Verhandlung bilde, sei allerdings die, ob die Gewerbebehörde, insbesondere das Gewerbe-Inspektorat, die nötigen Vorsichtsmaßnahmen zur Verhütung eines solchen Unfalles angeordnet habe und ob diese Anordnungen auch durchgeführt worden seien. Der Verhandlungsakt gäbe hierüber keine Auskunft. Auf keinen Fall treffe den Angeklagten, einen jungen Zimmermannslehrling aus Banern, ein Verschulden. Der Berufungsbescheid gab diesen Ausführungen Folge und sprach den Angeklagten frei.

Die Hochkapelle des falschen Barons Ungern-Sternberg.

Wie uns vom Landesgericht mitgeteilt wird, hat der Oberste Gerichtshof in Wien am 25. Oktober die von Rudolf Raschl, fälschlich Baron Sternberg, gegen das Urteil des Schöffengerichtes Innsbruck am 16. September 1926 erhobene Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung abgewiesen. Das Urteil, womit Raschl wegen der Fälschen- und Schmutzdiebstähle und wegen Fälschung zu fünf Jahren schweren Arztes verurteilt wurde, ist somit rechtskräftig. Zur Verhinderung der Privatbestattung wird demnach die Beerdigung der wertvollen Effekten, bestehend aus moderner Garderobe, Schmuckstücken und Antiquitäten beim Landesgerichte erfolgen.

Ein Streit zwischen christlichsozialen Arbeitersekretären.

Unter diesem Titel berichten wir am 27. d. M. über eine Verhandlung vor dem Innsbrucker Bezirksrichter, OGH. Dr. Kolnberger, der eine Ehrenbeleidigungsklage eines christlichsozialen Arbeiters gegen einen Berufskollegen als Grunde lag. In dem Berichte wurden die beiden Streitparteien als christlichsoziale Arbeitersekretäre bezeichnet; tatsächlich sind beide Schneider von Beruf und bloß Mitglieds der christlichsozialen Gewerkschaft. Die Verhandlung wurde durch einen Vergleich beendet, nachdem der Beklagte R die gegen seinen Berufskollegen H. erhobenen Vorwürfe chrlicher Handlungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen hatte.

Gerichtliches Nachspiel zum Bregenzer Bankbetrug.

Wien, 29. Okt. Wie schon gemeldet, hat letzten Sommer ein junger Bankbeamter, namens Duffra, der bei der Roth-Kostler & Co. angestellt war, auf Grund einer von ihm gefälschten Anweisung bei der Bregenzer Filiale des Wiener Bankvereines 9500 Schweizer Franken erhoben und ist damit durchgegangen. Er hatte in einem Briefe an die Schweizer Bankverbindung des Unternehmens nach der Fertigung des Briefes durch die Direktoren nachträglich einen auf die Auszahlung dieses Betrages bezüglichen Passus eingeschalt, so daß ihm das Geld bankstandslos ausbezahlt wurde, nachdem der Wiener Bankverein vorher telegraphisch in Genf angefragt hatte.

Die Roth-Kostler & Co. hat nun den Wiener Bankverein auf Zahlung von 9500 Schweizer Franken geklagt, mit der Begründung, daß die Bregenzer Filiale des Wiener Bankvereines niemals mit ihr in Geschäftsverbindung gekunden sei und diese deshalb nicht ohne weitere Informationen die Auszahlung hätte durchführen dürfen. Der Anwalt des Klägers behauptet, daß Auskünfte über erstellte Kassenbücher an Private, wie eine solche bezüglich des Duffra vorliegt, nicht erteilt werden und überdies sei die Stellung Duffras als eines Stenotypisten keine derartige gewesen, daß bei der Aufnahme Vorläuf nötig gewesen wäre. Das Urteil wird auf schriftlichem Wege bekannt gegeben.

Ungebliebene Folterungen in der Irrenanstalt Niederebnhart.

Ein, 30. Okt. Vor einigen Tagen begann beim Landesgericht ein Prozeß, der in seinen Einzelheiten fürchterliche Anklagen enthält. Ein Wärter der Heil- und Pflegeanstalt Niederebnhart, bestraft für einen unruhigen Patienten eigenmächtig und in geradezu barbarischer Weise. Nach dem ärztlichen Zeugnisse leidet der geistliche Professor I. B. Konstantinoff Josef Lobstalt in Mitternoster, infolge der ihm in der genannten Anstalt widerfahrenen Behandlung, heute noch an einer Verengerung der rechten Hand und an einer nahigen Schrumpfung des Muskelgewebes nach einer strangulierenden Verletzung derselben Extremität. Lobstalt stellt deshalb an das Land Oberösterreich als Beteiligter der Anstalt Schadenersatzansprüche und sah sich schließlich bemüht — um ihre Anerkennung durchzusetzen —, den Abweg zu beschreiten. Professor Lobstalt verlangt an Schmerzensgeld sowie für die dauernde Entstellung und Verküppelung seiner rechten Hand rund 4500 Schilling und für die Schädigung seiner Stellung eine ab 1. Dezember 1925 laufende Monatsrente von 100 Schilling. Die Vorgeschichte des Prozesses und der Teilbestand, wie ihn Professor Lobstalt schildert, ist folgender: Konstantinoff Professor Lob-

stalt wurde am 29. Juli 1925 wegen krankhafter Erscheinungen — er litt an Aufregungszuständen und an der Wahneide, daß er der Luzifer sei — über seinen eigenen Wunsch in die Heil- und Pflegeanstalt Niederebnhart gebracht. Das für alle neuangewonnenen Pfleglinge in Niederebnhart übliche Bad übte auf Prof. Lobstalt eine beruhigende Wirkung aus. Er verließ gegen Ende des Bades in eine Art Schlafzustand und fand sich beim Erwachen ganz allein in der Zelle 3 der Abteilung 9, nur mit einem Hemd bekleidet, auf einem Strohsack, beziehungsweise auf einer Matratze liegend. Professor Lobstalt konnte nicht begreifen, warum man ihn nach dem Bade eingesperrt hatte und verlangte sowohl von dem naher erscheinenden Arzt Dr. Rauscher, als auch von den Wärtern, man möge ihm seine Kleider, seinen Rucksack, seine Handschuhe und seinen Schirm bringen, er müsse ja zum Bischof gehen. Als seine wiederholten Bitten und sein höfliches Klopfen an die Tür nichts fruchtete, tauchte um etwa 9 Uhr abends die seit dem BADE um 4 Uhr völlig verschwundene Fensterbrille plötzlich wie aus einer Vertiefung wieder hervor. Lobstalt dachte: „Du bist doch Luzifer, du kommst dir leicht selber helfen“ und schlug mit aller Kraft der rechten Hand gegen die Tür. Da wurde die Tür geöffnet und ohne ein einziges Wort der Anstalt oder Warnung stürzten sich vier kräftige Wärter (Richter, Hauer, Föhrlinger und Reithermayr) auf ihn und legten ihm die Zwangsjacke an. Wärter Richter, der den Nachdienst hatte, ein jährzögner Mensch, hatte ihm gleich beim Betreten der Zelle einen Schlägen ins Gesicht verpöht. Er gebrauchte gegen ihn auch die ärztlichen Beschlagnahmen und schnürte ihn mit aller Kraftanstrengung in der unmisslichsten Weise. Als Lobstalt gefesselt und völlig wehrlos war, schlug Richter mit geballten Fäusten auf seinen Schädel los und würgte ihn mit solcher Gewalt an der Gurgel, daß er geräusche Zeit keinen Atem bekommen konnte. Als man Lobstalt auf das Lager gebracht hatte, erhielt er zum Schluß noch einen mit aller Wucht geführten Faustschlag auf den Unterleib, so daß er vor Schmerz laut aufschrie.

Fast darauf verlor Lobstalt das Bewußtsein. Etwa um 10 Uhr, eine Stunde, nachdem man ihm die Zwangsjacke angelegt hatte, erwachte er wie aus einem Koma. Unter dem Druck der drohlichen Schürung stellten sich immer stärkere Schmerzen ein. Die Schürung unter den linksseitigen Rippen war so heftig, daß er glaubte, sie müßte ihm allmählich die Eingeweide durchschneiden. So verging für Lobstalt Stunde um Stunde unter immer ärger werdenden durchschneidenden Folterqualen. Endlich, es mußte schon gegen 4 Uhr morgens gewesen sein, kam Richter auf sein fortgesetztes Bitten in die Zelle. Auf sein herzzerrechendes Flehen erhielt Lobstalt die Antwort: „Nein, du mußt es dir merken, es soll dir nur weh tun.“ Dann zog Richter mit beiden Händen ziemlich hart an dem auf dem Rücken befindlichen großen Schürungsanker, ohne jedoch die Schürung nachzulassen. Dadurch wurde Lobstalts Lage noch verschlechtert. Unter rasenden Schmerzen fühlte er, wie in seinem Kopfe allmählich alles durcheinanderging. Kaum aus dem ersten Irresein erwacht, wurde er durch die Schmerzen und die Robheit der Behandlung in neue Wahnideen gestürzt, die sein Leben und Tun durch etwa 14 Tage beeinträchtigten.

Gegen 6 Uhr früh kam Richter wieder und nahm ihm die Zwangsjacke ab. Lobstalt war kaum einer Bewegung fähig, völlig betäubt durch die Wucht der empfindlichen Erlebnis- und körperlichen Anspannung. Sein Oberkörper war juckend zugereicht. In vielen Stellen des Körpers zeigten sich dunkle, blutunterlaufene Spuren der sich kreuzenden, mit größter Gewalt an den entzündeten Körper gepreßten Schürer. Am schrecklichsten waren die beiden Hände zugerichtet. Beide Hände hatten die Beweglichkeit aller Glieder für lange Zeit eingebüßt.

Die Verhandlung wurde zur Einnahme von Zeugen vertagt. Die Zwangsjacke ist aus Irrenanstalten, die nach modernen und humanen Grundfahnen gefertigt werden, längst verbannt; es ist ein Zeichen von Rückständigkeit, wenn in einer Anstalt ein derartiges Marterinstrument noch verwendet wird.

Die „Oberösterreichische Tageszeitung“ erzählt, daß man in Niederebnhart von einer Verhandlung des Herrn Lobstalt nichts weiß. Der arme Mann bildete sich ein, Luzifer zu sein, fing zu toben an, wurde natürlich in die Zwangsjacke gesteckt (wenn auch ohne ärztliche Anordnung, wie es sich gehört hätte) und trug eben durch sein Toben mehrere Schürungsverletzungen davon. Die Sache scheint von der Linzer „Tagespost“, der obiger Bericht zum Teil entnommen ist, etwas groß aufgemacht zu sein.

Aus aller Welt

Neuerungen im internationalen Telephonverkehr.

Verbillionung des Fernsprechverkehrs mit Deutschland.

Berlin, 29. Okt. Das Reichsministerium hat eine wichtige Neuerungen im internationalen Fernsprechverkehr getroffen. Während der Zeit zwischen 9 Uhr abends und 8 Uhr vormittags werden Privatgespräche mit dem Ausland (mit Ausnahme von Fennland und Skandinavien) nur mit drei Fünftel der normalen Gebühren berechnet. Auch Monatsgespräche sind nunmehr während der verkehrsstarken Zeit mit dem gesamten Ausland zulässig, während der verkehrsstarken Zeit nur mit einigen Änderungen, doch wird dann die Gebühr verdreifacht. Mit einigen Ländern wird auf Antrag der Konventionen der Monat nicht mit 30 Tagen, sondern nur mit 25 Tagen berechnet, da Sonntag und Feiertage nicht mitgezählt werden. Nach der neuen Verordnung haben die Staatsgespräche läre absolute Monopolstellung verloren. Nur die dringenden Staatsgespräche genießen noch jetzt an den Vorrang vor allen anderen Gesprächen, während gewöhnliche Staatsgespräche vor den Privatgesprächen nichts voraus haben.

Wien, 30. Okt. (Priv.) Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß auf Grund internationaler Vereinbarungen mit 1. November dieselben Ermäßigungen bei der Bewilligung der Nachtelephongespräche auch im Bereiche Österreichs mit der Tschechoslowakei, mit Polen, Jugoslawien, der Schweiz, Ungarn, Dänemark und Frankreich eingeführt werden. Es handelt sich um internationale Privatgespräche in der Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr morgens. Für diese Gespräche werden in Zukunft nur drei Fünftel der normalen Gebühr berechnet werden. Preisgespräche, die für einen Monat abonniert sind, können bekanntlich schon seit längerer Zeit zur Hälfte der normalen Gebühr geführt werden. Nunmehr wird für die verkehrsstarke Zeit auch für Privatgespräche eine 40prozentige Ermäßigung gewährt. Eine weitere Neuerungen, die auf Grund internationaler Vereinbarungen am 1. November in Kraft tritt, bezieht sich darauf, daß nun Preistelegraphen zu jeder Tages- und Nachtzeit zugelassen werden.

Die Deutsche Dichterkademie.

AB. Berlin, 29. Okt. Wie der „Tag“ meldet, sollen Clara Viebig, Ricarda Huch, Hermann Hesse und Paul Keller Einladungen zum Eintritt in die Dichterkademie erhalten. Nach dem „Vorwärts“ kommen auch Hoffmannsthal und Werfel in Frage.

Jede Stunde ein Ueberfall.

AB. Berlin, 29. Okt. Drei Wegelagerer verübten gestern abends auf dem Wege von Buch nach Schönerr-Linde binnen zwei Stunden zwei rüberliche Ueberfälle. Um sechs Uhr wurde ein Maschinenformer, der auf einem Rade fuhr, überfallen, gewürgt und vom Rade herabgerissen. Einer der Wegelagerer klappte auf dem Rade, während die beiden anderen davonsaßen. Im zweiten Fall wurde ein Kutcher, der sich zu Fuß auf dem Heimwege befand, überfallen, mit einer Pistole in Schen gehalten, zu Boden geworfen und gewürgt. Beim Hinzukommen seiner Braut flohen die Räuber. Bei der Verfolgung durch die Polizei wurden zwei der Wegelagerer, ein Kutcher und ein Schloffer, festgenommen. Sie legten nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis ab. Der dritte Räuber ist noch nicht ermittelt worden.

Die Kosten der Typhusepidemie in Hannover.

All. Hannover, 29. Okt. Die städtischen Kollegien nahmen einstimmig einen Antrag des Magistrates an, der die Bewilligung von zwei Millionen Mark zur Deckung der durch die Typhusepidemie entstandenen Auslagen verlangt. Außerdem wurde eine Anleihe von sieben Millionen Mark für die Erweiterung der Kanalisation in den Vororten bewilligt.

Ein Bischof von Briganten entführt.

AB. London, 28. Okt. Das Reutersche Büro meldet aus Tifliss, daß Briganten den anglikanischen Bischof Scott entführt haben.

* **Personalnachrichten.** Der Bundespräsident hat verordnet: Dem Regierungsrat Dr. Josef Mayer, Seminaradministrator d. N. in Dr. Neustadt, taxfrei den Titel eines Hofrates; den Amisdirektoren und Ersten Sekretären der israelitischen Kultusgemeinde in Wien Dr. Emil Adler und Guido Fuchsgebild sowie dem Bibliotheksverwalter bei dieser Kultusgemeinde Dr. Bernhard Wachsenstein den Titel eines Regierungsrates mit Nachsicht der Taxe; den Bürgerdirektoren Josef Fichtler und Franz Buchmayr sowie den Bürgerdirektorinnen Irene Jöpsf und Marie Sitzer in Linz, dem Bürgerdirektor Josef Braun in Salzburg, dem Direktor d. N. und ehemaligen Bezirksamtsinspektor Johann Stockler in Berg und dem Bürgerdirektor d. N. Josef Tenaler in Gänserndorf taxfrei den Titel eines Schulrates.

* **Oesterreichische Klassenlotterie.** Wien, 30. Okt. Bei der gestrigen 12. Ziehung der 5. Klasse der 15. Oesterreichischen Klassenlotterie wurden wieder 2200 Lose gezogen, darunter mit 50.000 S das Los Nr. 07.250, 15.000 Schilling Nr. 35.874, 8000 S Nr. 0316 und 38.731, 5000 S Nr. 73.308, 4000 S Nr. 38.673 und 90.575, 3000 S Nr. 46.846 und 80.857.

Die Ziehungen der 6. Klasse dauern bis 16. November. Besorgen Sie Ihre Erlöse und Kauflose bei: **„Glücksstelle Stein“** *Josefstein* Wien, I. Wipplingerstr. 21 an der Hohen Brücke

* Die Bekleidungsaktion für die Kriegsoopfer. Wie kurz berichtet, hat der Zentralverband der Kriegswaisen dem Bundesminister Dr. Reich folgende Anträge zur Bekleidungsaktion unterbreitet: Die in einem Spital, einer Heilanstalt oder einem Invalidenheim sich befindlichen Kriegsoopfer erhalten, soweit sie sich am 1. November l. J. zwei Monate in Anstaltspflege befinden und innerhalb der letzten zwölf Monate keinen Anzug milderer oder besserer Qualität erhalten haben, im Falle der Bedürftigkeit eine Bekleidung. Kriegsoopfer, die sich am 1. November l. J. neun Monate in häuslicher Pflege, bzw. im Krankenstand befinden haben, erhalten unter den vorerwähnten Bedingungen entweder einen Anzug oder einen Mantel und ein Paar Schuhe. Die Anstaltspflege oder Arbeitslosigkeit wird in der neuannalliche Karenzfrist eingerechnet. Kriegsoopfer, die am 1. November l. J. fünf Monate beim Magistrat und in der Provinz bei den zuständigen Behörden oder bei einem paritätischen Arbeitsnachweis als arbeitslos gemeldet sind und in den letzten zwölf Monaten keine Bekleidung bekommen haben, erhalten entweder einen Anzug oder einen Lieberrock und ein Paar Schuhe. — Weibliche Kriegsoopfer bekommen unter den gleichen Voraussetzungen einen Betrag von 30 S ausbezahlt. Demen Kriegsoopfer, die sich in häuslicher Pflege befinden und die bei der Frühjahraktion einen Anzug erhielten, werden ein Paar Schuhe zugewiesen. Außerdem gelangt ein Posten neuer Militärhemden zur Verteilung für bedürftige arbeitslose Kriegsoopfer und Kriegsoopfer, die weniger als fünf Monate als arbeitslos angemeldet sind, sind karitative Maßnahmen, und zwar in Form von Geldunterstützungen in Aussicht genommen. — Diese Vorschläge werden zweifelslos die Genehmigung des Bundesministers Dr. Reich finden. Die hierzu erforderlichen Mittel im Ausmaße von 125.000 S sollen dem Ausgleichsfonds entnommen werden. Sobald die Zustimmung des Ministeriums für soziale Verwaltung herabgelangt ist, wird an die Durchführung der Bekleidungsaktion geschritten werden.

* **Schwere Beschuldigung gegen einen Wiener Großindustriellen.** Wien, 29. Okt. Der Tod der Tochter der Burgschauspielerin Babette Deorient-Reinhold, Frau Sissi Hauser-Deorient, die am 17. Dezember 1920 gestorben ist, beschäftigt mancher nach Jahren wieder die Deorientfamilie. Die damals 15jährige Sissi Deorient, die ursprünglich ebenfalls für den Schauspielberuf bestimmt war und an der eben Wiener Bühne auftrat, heiratete im Jahre 1919 den Kalschbrantler Hauser und brachte im April 1920 ein Kind zur Welt. Acht Monate nach der Geburt des Kindes starb die junge Frau; es wurde ein Abschiedsbrief der jungen Frau Sissi Hauser an ihren Vatten vorgefunden. Frau Babette Deorient wandte sich nun an einen Sachverständigen, der feststellte, daß der Brief nicht echt sei und zu dem Zwecke gefälscht worden war, um einen Selbstmord der jungen Frau vorzutäuschen. Es sei damals festgestellt worden, daß ein Selbstmord mit Zweifeln vorlag. Als Ursache des Selbstmordes wurde ein schweres Leiden angegeben, an dem Frau Hauser nach der Geburt des Kindes litt. Während einiger Monate mußte sich die Frau fünfmal operieren lassen. Herr Hauser, der Gatte, gab an, er sei an dem kritischen

Tage um halb 3 Uhr früh durch ein lautes Knurren des Hundes geweckt worden, der niemanden vom Bett der Frau Haufer ließ.

Ausgrabungen am Trumsee. Aus Mattsee wird dem „Salzburger Volksblatt“ geschrieben: Den Geschichtsfreunden unseres Landes bietet sich nach Jahr und Tag wieder Gelegenheit, den Spuren römischer Ansiedler im Flachgau zu folgen.

Den Säugling auf die Stufen des Altars gelegt. Preshburg, 29. Okt. Die Besucher der Franziskanerkirche fanden am 31. März d. J. auf den Stufen des Altars ein drei Monate altes Kind.

Ein raffinierter Gaunertrick. Budapest, 28. Okt. Zu Ende des Jahres 1924 und zu Beginn des vorigen Jahres haben in Budapest und in der ungarischen Provinz zwei Gauner zahlreiche, höchst raffinierte Betrügereien verübt.

Schulgeldermäßigungen für Kinderreiche Familien in Preußen. Berlin, 28. Okt. Der Hauptausschuß des preussischen Landtages hat einen Antrag angenommen, wonach für kinderreiche Familien in größerem Ausmaße als bisher Ermäßigungen, bezw. Nachlässe des Schulgeldes eintreten sollen.

Taxameter mit Fahrpreisquittung. In Berlin wurde die erste Auto-Taxameterdrohse in Betrieb gesetzt, deren Taxoapparat nach der Fahrt dem Fahrgast eine Quittung nach der Art der Registriertaxen verabreicht.

Wagenbesitzer, ähnlich wie bei Registriertaxen, eine ständige Kontrolle über die ausgeführten Fahrten erhält.

Tunnelprojekt Sizilien-Kalabrien. Rom, 29. Okt. In Italien hat sich ein Komitee gebildet, um zwischen Sizilien und dem Festlande eine Tunnelverbindung herzustellen.

Obligatorischer Deutsch-Unterricht an den rumänischen Mittelschulen. Bukarest, 29. Okt. Der Lehrplan für die rumänischen Mittelschulen, der soeben fertiggestellt wurde, sieht für alle Schuljahren die deutsche Sprache als obligatorischen Unterrichtsgegenstand vor.

Bahnelektrifizierungen in Holland. Die Vorbereitungen der Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Amsterdam-Rotterdam sind so weit gefördert, daß nun mit dem Umbau der Bahnhöfe dieser Strecke begonnen wurde.

Die Zahl der Kraftfahrzeuge in Oesterreich.

Ein Auto auf 338 Einwohner.

Wenngleich der österreichische Automobilsismus immer noch unter einem sehr starken Druck steht, was in der enormen Höhe der Automobilsteuern, sowie dem katastrophalen Zustand des österreichischen Straßennetzes und den immer noch hohen Anschaffungskosten der Automobile selbst begründet ist.

Table with 7 columns: Year (1919-1926), Personenwagen, Lastwagen, Automobile, Motorräder, Kraftfahrzeuge. Shows increasing trends over time.

Palmer's Strümpfe advertisement. Includes logo, brand name, and a list of products with prices: Haus-Strümpfe, Melé-Strümpfe, etc.

(Nachdruck verboten.) S. O. S. Ein Junkroman von Friedrich Serut. Grey wandte ihr sein immer noch abschables Gesicht zu. „Was geschehen ist! Hier sitze ich und habe vielleicht als einziger Kenntnis von dem Plan eines gemeinen Verbrechens, hätte als einziger die Pflicht, die Möglichkeit, es zu verhüten.“

brausenden Rhythmen, daß da, wo ein solch aufbaumender Haß aufschrie, auch ein anderes Feuer lodern konnte, an dem zu erwärmen sie sich sehnte. Und Grey sprach weiter, sprach, ohne auf Dorothy zu achten, den lange verschwiegene Monolog des Dramas seines Lebens.

Die Personenautomobile zeigen eine ziemlich konstante Steigerung und haben am 30. Juni d. J. bereits gegenüber dem 31. Dezember 1919 eine Steigerung um 170 Prozent aufzuweisen.

Die weitaus stärkste Steigerung zeigt die Zahl der Krafträder, die sich seit dem Jahre 1919 nahezu verdreifacht hat; sie stieg von 1389 am 31. Dezember 1919 um 16.416 auf 18.805.

Im Durchschnitt kommt somit auf 171 Einwohner ein Kraftfahrzeug oder auf 338 Einwohner ein Personen- oder Lastautomobil. Oesterreich bleibt damit hinter den Vereinigten Staaten (1 Automobil auf 6 Einwohner), Kanada (12), Neuseeland (13), Australien (20) und den meisten west- und nordeuropäischen Ländern, darunter Großbritannien (40), Frankreich (54), beträchtlich zurück.

Volkswirtschaft

Frachtnachlässe auf den Bundesbahnen.

Die österreichischen Bundesbahnen verlaublich in den letzten Angelegenheiten für Verkehr eine Reihe von Frachtnachlässen. So u. a. einen Frachtnachlass von Klasse 14 auf Klasse 17 für Wein und Weinmost nach allen Bahnhöfen der österreichischen Bundesbahnen.

Ein zweiter Tarifnachlass, der vielleicht das heutige Weihnachtsgeschäft unserer heimischen Kaufleute etwas beleben könnte, betrifft die folgenden Warenkategorien zwischen Innsbruck-Hauptbahnhof einerseits und einer Anzahl österreichischer Stationen andererseits.

Für einzelne der oben genannten Artikel wird jedoch auch dieser Tarifnachlass nicht jenes Maß von Begünstigung bringen, die das Geschäft wesentlich zu beeinflussen in der Lage ist.

(Innsolvenz in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Viktor Beron, Betrieb elektrotechnischer Bedarfsartikel in Innsbruck. Ausgleichsverwalter ist Hans Gutmann, Rechtsanwalt in Innsbruck.

Freunden, das Geziß des Reides und das Getuschel des Spottes hinter mir; ich wußte, wer ich war und was ich wollte. Eine kleine Erfindung nach der anderen schenkte ich geradezu der Gesellschaft, die zuströmende Flut schöpferischer Gedanken nahm überhand und ließ mich fast nicht mehr zu einer zielbewußten und geordneten Tätigkeit kommen.

Da kam mir eine Idee, deren Verwirklichung mich mit einem Male in die Reihe der großen Erfinder gerückt hätte. Die Begrenzung des Radioweltens lag in der Hauptsache darin, daß nur eine außerordentlich geringe Anzahl brauchbarer Chiffresysteme für den Telegrammverkehr bestanden, und daher der Staat sich diese Systeme und ihre Verwendung sichern mußte.

Es war keine leichte Aufgabe, die ich mir gestellt hatte, nicht nur das technische Problem war außerordentlich schwierig, und das Zeichenproblem erschien nahezu unlösbar. Aber nach einer überraschend kurzen Zeit mannsgefehter und heberhafter Arbeit war es mir gelungen, eine solche Maschine in einer fast nicht mehr zu über-treffenden Vollendung herzustellen.

(Konkurs der Firma Glaser in Birmoos.) Wie aus Salzburg berichtet wird, wurde über das Vermögen des Fabrikbesizers Spring Glaser in Birmoos bei Oberndorf der Konkurs verhängt. Das Unternehmen, das hauptsächlich eine Glasfabrik und einen größeren Leinwandhandel, befand sich schon seit längerer Zeit in Zahlungsunfähigkeit, die so arg waren, daß sogar viele Lohnrückstände zu verzeichnen waren. In letzter Zeit hieß es auch, daß die Wittiberger & Co. als erster Käufer in Betracht komme.

(Die Ueberleitung der Renten auf Schillingwährung.) Ende Juli wurde in einem amtlichen Kommuniqué mitgeteilt, daß wegen der Ueberleitung der verschiedenen ältesten Reichsrenten und österreichischen nicht versicherten Vorkriegsschuldenscheinen, also insbesondere der Renten, soweit sie von Oesterreich zu bedienen sind, in die Schillingwährung eine Entscheidung fallen muß. Diese Papiere werden gegenwärtig in Kronen bedient, und der Halbjahrescoupon beträgt bei den vierprozentigen Papieren für 100 Kronen 2 Kronen, so daß von der Einlösung der Coupons kaum Gebrauch gemacht wird. In der Schillingwährung können diese Beträge nicht ausbezahlt werden. Die kleinen Rentenabschnitte zu 1, 2, 10 und 20 Kronen sind noch geltendes Zahlungsmittel; auf Grund des Schillingrechnungsgesetzes darf die Oesterreichische Nationalbank jedoch nach dem 31. Dezember 1. J. auf Kronen lautende Renten nicht mehr ausgeben. Daraus ergibt sich ein äußerer Zwang, diese Ueberleitung in nicht allzu ferner Zeit durchzuführen. Die Ueberleitung erfolgt gegenwärtig nicht gleichzeitig mit der Einlösung der Goldrente sowie der Schatzanweisungen, weil nach keine Entscheidung über die Art der Durchführung, ob und in welchem Ausmaße etwa eine Zusammenlegung erfolgen sollte, gefaßt wurde. Auch wollte man, wie verlautet, die Staatszentralbank, die mit den Manipulationen der Goldrente und den Schatzanweisungen beschäftigt ist, nicht durch Arbeiten mit den anderen Renten belasten.

(Abheimglichkeiten für das österreichische Kunstgewerbe.) Wie die österreichische Qualitätsarbeit Systematisch den amerikanischen Markt für sich gewinnen kann, erörterte kürzlich der Direktor des österreichischen Handelsmuseums Dr. Wessely in einem stark beachteten Vortrage. Der Vortragende schilderte die Mentalität des amerikanischen Kunden, der entweder sehr billige Ware oder handgearbeitete Erzeugnisse bevorzugt. Besonders Interesse erweckten die Ausführungen über die außerordentliche Bedeutung, die jeder Art von Propaganda, insbesondere aber der Zeitungspropaganda in den Vereinigten Staaten von Amerika zukomme. Die österreichische Studiengesellschaft sei u. a. vom Handelsminister Hoover empfangen worden, die die Abzweigmöglichkeiten von Oesterreichs Kunstgewerbe und Bekleidungsindustrie hoch einschätzte. Mr. Hoover habe zugesagt, daß er die Oesterreicher unterstützen werde und gab ihnen den Rat, alle verfügbaren Kräfte zu einer einheitlichen Propaganda zusammenzufassen, statt sie auf vereinzelte Firmenerfolge zu versplittern. Das Ziel dieser Aktion wäre es, die österreichische Edelproduktion in den Vereinigten Staaten zu einer Standardmarke zu machen. Ueber die Durchführung dieser „good-will“-Propaganda wurden interessante Anhaltspunkte gegeben. Die interessierten Kreise haben den Beschluß gefaßt, sich demnächst im Hauptausfluß des österreichischen Kunstgewerbes mit dieser Aktion zu befassen.

(Deutschland und die Kunstseidenindustrie der Erde.) Der ungeheure Aufstieg, den die Kunstseidenindustrie im letzten Jahrzehnt hinter sich hat, hat auch zwischen 1925 und 1926 ungehalten und zu neuer erheblicher Erweiterung der Produktion geführt. Von hochkundiger amerikanischer Seite wird die Weltkunstseidenproduktion für 1926 auf 333 Millionen Pfund geschätzt, während für 1925 nur 193,5 Millionen Pfund angegeben wurden. Die Steigerung macht also fast 140 Millionen englische Pfund aus. Es ist von größter Bedeutung, daß Deutschland nunmehr an die zweite Stelle der Weltzeugung mit einer Jahreskapazität von 66 Millionen Pfund gerückt ist. Während auf dem europäischen Kontinent die vor kurzem noch Italien der Hauptproduzent für Kunstseide war, ist es in jüngster Zeit von Deutschland weit überholt worden. Besonders konnte die deutsche Kunstseidenindustrie ihren Export so weit ausdehnen, daß es unter den Exportländern nach den Vereinigten Staaten an erster Stelle steht.

(Generalversammlung der Brüner Maschinenfabrik.) Brünn, 29. Okt. Die Generalversammlung der Brüner Maschinenfabrik, deren neue Bilanz bereits veröffentlicht wurde, fand heute in Brünn unter zahlreicher Beteiligung der Aktionäre statt. Der Geschäftsbericht betont, daß bei der Verwaltung der Aktiven und Passiven die Vermögensrechnung seit mehreren Jahren nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen wurde. So hat sich zunächst herausgestellt, daß die Bilanzserhöhung des Jahre 1921 infolge mit schweren Verlusten abgemindert worden ist, als die in Oesterreich eingezahlten Beträge dort hinterlegt blieben und den Währungsverfall der österreichischen Krone mitmachten. Der Geschäftsbericht betont weiter, daß die Verwaltung gelungen war, zum 31. Dezember 1925 gegenüber einer allerdings vorläufigen Bilanzabstellung der früheren Generaldirektion bei den Besitzern Abstriche von 70 Millionen und von den Bordeten von 82 Millionen Kronen vorzunehmen. Im Interesse der Bilanzwahrheit wurden auch die Bilanzen von 1922, 1923 und 1924 richtiggestellt. Nach Rückum-

wendung überhaupt, als auch — eng damit verbunden — für die geschäftliche Entwicklung der Radio-Corporation.

Dem die finanzielle Lage des Instituts stand keineswegs hervorragend. Nach dem ersten Ansturm, nach der ersten krampfartigen und gar nicht erwarteten Begeisterung des breiten Publikums war der vorauszusende Rückschlag rasch genug hereingebrochen. Ein Riefenapparat war mit überstürzter Schnelligkeit aufgebaut worden, dreiunddreißig große Fabriken arbeiteten mit drei Schichten. Ein tausender Reklamearbeit von schwindelnder Höhe belastete das Unternehmen unermäßig. Geld war bei dieser Situation nicht zu bekommen. Während zuvor alle Finanziers der Welt um ihre geputzten Hörner anboten, klappten bei dieser veränderten Lage alle Geldtaschen mit hörbarem Ruck zu. Es kam soweit, daß die Gesellschaft ihren Verpflichtungen kaum mehr nachkommen konnte und das ruhmlose Ende schon greifbar nahe war. Alles hing davon ab, einen Artikel auf den Markt zu bringen, der wieder eine Kaufbegehung bewirkte, und zwar einen Artikel, der nicht nur vorübergehender Natur war, sondern eine solide Grundlage für den Neuaufbau der Gesellschaft bot. Als ich Norman meine Zeichnungen vorlegte, war er wie neugeboren. Sein sorgenvolles Gesicht bekam seine alte Spannkraft wieder. Er reichte mir beide Hände und sagte mit gerührter Stimme, daß ich der Retter in der höchsten Not gewesen sei, und daß er mir das nie vergesse werde.

Ich ließ ihm die Zeichnungen zum genauen Studium zurück.

Werkwürdigerweise erfuhr ich drei Wochen lang nichts von der Angelegenheit. Daß freilich etwas voringing, war mir klar; denn der Soudokus der Gesellschaft, der Gauner Harry Brown, verbrachte halbe Nächte in dem Privatquartier Normans. Aber ich muß gestehen, daß ich mich um alles nicht sonderlich bekümmerte. Ich ließ alles seinen Gang gehen, denn ich war schon durch das Bewußtsein meiner Leistung so trunken und leichtsinnig, daß ich meine Angelegenheit in besten Händen glaubte.

Zu dieser vierten Woche nun wurde ich eines Nachmittags zu Norman beordert.



Die Bilanz der drei vorhergehenden Geschäftsjahre verbleibt ein Verlust zum 31. Dezember 1925, soweit er nicht durch Entnahme aus restlichen Reservefonds gedeckt wurde, von 38.443.850 Kronen. Es wird beantragt, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen, um die Einziehung hinsichtlich der durch diese Verluste gebotenen Couponabstempelung einer späteren Generalversammlung vorzubehalten. Der Verwaltungsrat sieht sich bestimmt, die Generalversammlung seine Mandate zur Verfügung zu stellen, damit durch die Neuwahl des geliebten Verwaltungsrates die Liquidation der Vergangenheit auch in dieser Form gefunden werde. Generaldirektor Hödl erklärte, daß nach der Bilanz 1925 der gesamte Verlust eine Höhe von 38.4 Millionen erreichte. In diesem ausgewiesenen Verlust sind jedoch die Reserven in der Höhe von 50.77 Millionen nicht eingerechnet. Insgesamt ergebe sich ein Verlust von 154.7 Millionen Kronen.

(Neue Trusts in Deutschland und England.) Nach der Zusammenfassung der deutschen Eisenindustrie und der chemischen Industrie steht jetzt eine weitgehende Konzentration der deutschen Metallindustrie bevor. Die Lage der Metallindustrie ist alles andere denn befriedigend, da sowohl Absatz wie Preise viel zu wünschen übrig lassen. Innerhalb der großen Konzerne der Industrie war daher schon in letzter Zeit ein deutlicher Zug zur Konzentration und Rationalisierung zu verzeichnen. So hat der Hirsch-Rupier-Konzern erst kürzlich über die Durchführung seines betrieblichen und finanziellen Konsolidierungsprogramms berichtet. Weiterhin verhandelt in letzter Zeit wiederholt von Verhandlungen zwischen Hirsch-Rupier und der Mansfeld-M.G., die ebenfalls eine Zusammenarbeit in den räumlich nahegelegenen Betrieben beider Gesellschaften zum Ziele hatten. Auch innerhalb des Metallbankkonzerns ist durch die jüngsten Fusionen ein stärkerer Konzentrationszug zu erkennen. — Die Mansfeld-M.G. ist jetzt auch noch Mitglied eines zweiten Trusts, das ist der Kupiertrust, geworden. Der neue Trust, der auf amerikanisches Betreiben hin gebildet wurde, umfaßt nicht bloß alle amerikanischen Kupferminen, sondern auch die beiden nichtamerikanischen Kupfererzeuger, das sind die belgisch-afrikanische Union minerale du Haut Katanga und die Rio Pinto in Spanien. Auf solche Weise ist es gelungen, insgesamt 92 Prozent der Weltkupferproduktion in einem Kartell zu vereinigen. Auch in England scheint jetzt die Zeit der Industriezusammenschlüsse gekommen zu sein. Dort haben sich jetzt die vier größten chemischen Fabriken, das sind Brunner, Mond u. Co., die Robelindustrie-M.G., die Vereinigte Alkylgesellschaft und die Britische Farbstoffgesellschaft, mit einem Gesamtkapital von rund 90 Millionen Pfund Sterling zu einem einheitlichen Trust durch Ausschluss ihrer Aktien zusammengeschlossen. Diese Gründung hat offenbar den Zweck, dem deutschen Anilin- und Farbstoffkonzern einen genügend starken Wettbewerber entgegenzustellen.

(Andauernde Flaute auf den italienischen Börsen.) An den Börsen von Genua und Mailand herrscht andauernd eine tiefgehende Verstimmung. Die zahlreichen Industrieunternehmen kämpfen mit unterschiedlichen Schwierigkeiten. Es fehlt überdies auch an Geld. Der Zinssatz ist in einer fortwährenden Steigerung begriffen, wohl durch die Verkehrshindernisse, die Stellen in der letzten Zeit geboten hat, auch die Geldangebots englischer und deutscher Firmen an den italienischen Märkten eine Verminderung erfahren haben. Am bezeichnendsten für die ungünstigen Verhältnisse, die gegenwärtig an den italienischen Börsen bestehen, ist die Tatsache, daß die Banken in Italien kaum mehr in der Lage sind, die ihrem Konzern angehörenden Industriepapiere, auch wenn sie oft unter den inneren Wert gekauften sind, aufzukaufen. Die Märkte sind in den meisten Fällen der Spekulation vollständig überlassen und diese benützt den Zustand, um eventuell den Rückgang noch durch weitere Verkäufe zu verschärfen. Man erwartet deshalb für die nächsten Tage Maßnahmen gegen die Ausschreitungen der Spekulation in Italien. Der Wiener Markt steht den Vorgängen an den italienischen Börsen eigentlich ganz innerlich gegenüber. Einzig und allein die Tatsache, daß in den letzten Tagen große Verkäufe in den Prioritäten der Südbahn in Wien vorgenommen worden sind, war ein Beweis für die zunehmende Flaute auf den italienischen Börsen. Die italienischen Firmen haben vor einigen Monaten auf der Flucht vor der Bira große Käufe in Südbahnprioritäten ausgeführt. Jetzt, wo die Verhältnisse in Italien sich wesentlich verschlechtert haben, sind sie bemüht, Südbahnprioritäten zu verkaufen.

Direkt aus dem Laboratorium, ohne meinen Arbeitsmittel auszugeben, führte ich in mein Privatbüro, zu dem ich unangemeldet Zutritt hatte. Er war noch nicht anwesend. Voller Ungeduld ging ich auf und ab und blieb schließlich vor seinem Schreibtisch stehen. Ohne jede Absicht, lediglich in nervöser Ueberreizung, blätterte ich in den offen daliegenden Papieren. Plötzlich blieb mein Blick an einem Bogen haften, der offenbar ein äußerst raffiniert und kompliziert zusammengesetztes Chiffresystem enthielt, und zwar eines, das auf meiner Maschine nicht darzustellen und das mir trotz aller Ueberdenkens entgangen war. Gerade die Eigenartigkeit der aus Zahlen und Buchstaben mehrheitlich geformten zusammengesetzten Chiffre fesselte mich so, daß ich sie mir auf das Schärfste einprägte und später aufzeichnete.

Den Schlüssel zu dieser Chiffre habe ich infolge seiner Eigenartlichkeit immer im Gedächtnis behalten.

In diesem Augenblick trat Norman ein. Raich und ein wenig verlegen zog ich mich vom Schreibtisch zurück, aber nicht schnell und gefaßt genug, daß ihm meine Erregung entgangen wäre.

Schärfer, als ich es je an ihm gewohnt war, fragte er mich, was ich in seinen Papieren suche. Mich reizte dieser Ton und ich antwortete, entgegen meinem sonstigen Verhalten, ausweichend. Er sah mich etwas sauernd und mißtrauisch an; im übrigen schien aber diese Einleitung unserer Unterredung ihm nicht unangenehm zu sein. Denn er leitete sofort auf meine Maschine über und sagte fast und ohne seinen Ton zu ändern, die Gesellschaft habe sich nicht von ihrer Brauchbarkeit überzeugen können und verzichte auf die Uebernahme der Fabrikation. Ich erhielt eine Begründung und insbesondere die Namen der Sachverständigen, die zu dem abschneidenden Urteil gekommen wären. Norman erwiderte, das tue nichts zur Sache, Regenschau sei er mir nicht feindlich und die Angelegenheit sei für ihn erledigt. Ich ludte die Akten und bat um meine Zeichnungen. Ich stellte sie mir aus dem Archiv holen, da seien sie ja wohl in Aufbewahrung, meinte er nebenhin, indem er mich mit einer deutlichen Handbewegung verabschiedete.

(Die Bank von England verkauft Gold.) Die Goldausgänge aus der Bank von England, wie überhaupt aus England, dauern an, und wenn nicht 500.000 Pfund Sovereigns aus Südafrika gekommen wären, würde der Goldabgang noch bedeutender sein. In Barren gab die Bank 348.000 Pfund ab; außerdem gingen an Sovereigns 35.000 Pfund nach Indien, 31.000 Pfund nach Holland und 21.000 Pfund nach der Schweiz. Der Nettoabgang in der letzten Woche betrug sich auf 138.000 Pfund. Während sich der Nettoabgang mit Anfang des Jahres auf 8.991.000 Pfund verringert, erhöht sich der Nettoabgang seit Wiedereinführung der Goldwährung am 28. April 1925 auf 2.604.000 Pfund. Von dem Gesamtimport der Woche von 695.000 Pfund gingen 534.000 Pfund nach Deutschland, 86.000 Pfund nach Frankreich, 72.000 Pfund nach Oesterreich.

Der Fortschritt des Elektrifizierungsbauwes der Bundesbahnen in Tirol.

Rom Juli bis September.

Der Vierteljahresbericht der Elektrifizierungsdirektion in der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen bringt hierüber u. a. folgende Daten:

Spullerwerk:
Der Arbeiterstand betrug im Durchschnitte 260 Mann. Der Grundoblag wurde am 6. August geschlossen und das Uebermaß am 11. August zum erstenmal überflutet. Am 17. August fand die Verhandlung der beiden Sperrmauern durch die politische Bezirksbehörde statt. Die Kalkulation der Stauanlage wurde am 23. September durchgeföhrt. Das Kabel für die Fernsprechanlage auf Spullers wurde verlegt. Die Schlußkolaudierung des elektrischen Teiles wurde durchgeföhrt und es wurde ein anspruchloses Funktionieren der Gesamtanlage festgestellt. Die Schrankeanlage des Spullerwerkes wurde abgetragen, um beim Maßnahmenwert Verwendung zu finden. Die Bauarbeiten sind somit vollendet. Die Bauartigkeit beim Spullerwerk erstreckt sich nur mehr auf die Räumung der Baustellen und den Abbruch der Baustellstationen.

Die Unterwerke:
In Zirl, Kopen, Firlsch und Danöfen sind ohne Anstand im Betrieb. Das Unterwerk Földkirch ist vollendet. Die Uebernahme erfolgte im September.

Das Unterwerk Haffl. I. ist im baulichen Teil fertiggestellt. Die Zusammenbauarbeiten der elektrisch-mechanischen Ausrüstung schreiten derartiger weiter, daß eine fröhliche Betriebsaufnahme gewährleistet erscheint. Das Bedienstetenwohngebäude, mit dessen Bau Ende Juli begonnen wurde, ist bereits unter Dach; am Innenausbau wird gearbeitet. Die Betriebseneinrichtung wurde beschafft. Der Turmwagenschuppen ist seit August im Bau begriffen und wird gleichzeitig mit dem Unterwerk dem Betrieb übergeben werden.

Das Unterwerk Börgl ist im Bau so weit fortgeschritten, daß in der zweiten Hälfte Dezember mit der Montage begonnen werden kann. Auch die Projektierungs- und Konstruktionsarbeiten bei den Lieferfirmen schreiten röhlig vorwärts.

Mit dem Bau des Unterwerkes Righübel und des Turmwagenschuppens wurde Mitte September begonnen. Die Baulichkeiten werden noch heuer im Rohbau fertiggestellt werden.

Das Unterwerk Retzei ist seit Ende September im Bau begriffen. Mit dem Bau des Turmwagenschuppens samt Werkstätte und Leitungsmelstermagazin und Wohngebäude in Breegenz wurde begonnen.

Leitungsbau:
Die Leitstrecke Braz-Földkirch (Unterwerk) steht seit August d. J. unter Spannung; es ist somit die ganze Uebertragungsleitung vom Ruchwerke bis Unterwerk Földkirch im Betrieb — die Leitstrecke Bindenz-Földkirch steht seit Anfang August d. J. im Betriebe. Auf den Leitstrecken Breegenz-Földkirch und Földkirch-Buchs schreiten die Arbeiten befröhlich fort.

Bei der Uebertragungsleistung Ruchwerk-Haffl sind die Kalkulationen durchgeföhrt; mit dem Anlegen der Leitungen wird demnächst begonnen. Für die Uebertragungsleistung Börgl-Haffl sind die Unterlagen für die politische Begehung ausgearbeitet. Alle Masten sind bestellt, mit den Bauarbeiten wird noch im Oktober begonnen werden.

Auf den freien Strecken ist die Fahrleitungsanlage bis auf eine kleine Leitstrecke fertiggestellt. In allen Bahnhöfen sind die Mastaufstellungen im Zuge; die Fahrleitungsarbeiten sind in einzelnen Bahnhöfen in Durchföhung, in einzelnen bereits fertiggestellt.

Die Verkabelung im Hauptbahnhof Innsbruck und auf der Strecke Innsbruck-Pastiz mit Abzweigung zum Ruchwerk ist fertiggestellt. Die Verkabelung wurde auf der Strecke Börgl-Innsbruck begonnen.

Als ich das Zimmer verlassen hatte und einigermaßen zu mir selbst gekommen war, schien mir die Sache nur noch rätselhafter. Mein nächster Gedanke war natürlich, daß irgendein grober Konstruktionsfehler in der Zeichnung vorhanden gewesen sei, der mir entgangen war, und Norman von meinen Fähigkeiten enttäuscht sei. Ich begab mich also sofort in das Archiv und bat um Ausständigung meiner Entwürfe. Nach langem Suchen wurde mir mitgeteilt, die Zeichnungen müßten sich noch im Ingenieurbüro befinden. Aber auch hier fragte ich vergebens nach. An allen anderen Stellen hatte ich nicht mehr Erfolg.

Betroffen ging ich wieder zu Norman, der mich zunächst anfuhr, warum ich unangemeldet bei ihm einträte. Dies habe er selbst so bestimmt, antwortete ich gereizt. Dann habe er seine Anordnung hiermit auf. Ich wünschte die Ursache dieses merkwürdigen Umfanges seiner Entschlüsse kennen zu lernen. Er sagte es für unangebracht, daß ich seine Papiere durchstöbere. Da verlor ich meine ganze Beherrschung und Zurückhaltung und entgegnete ihm nachdrücklich, daß seine Papiere mir höchst gleichgültig seien, und daß er sie verschließen sollte, wenn er glaube, daß Männer, denen er aus Vertrauen das unangemeldete Betrreten seines Zimmers gestattet habe, sich irgend eines dieser Geheimnisse zunutze machen könnten. Ich für mein Teil verzichtete auf die Ehre eines derartigen Vertrauens und ziehe in Zukunft die Annahmehaltung vor. Jedenfalls wollte ich aber die mir noch allseitig verfristete Zeit der Audienz benutzen, um meine für die Gesellschaft wertvollen, für mich aber höchst wertvollen Zeichnungen zurückzuföhren, die an seiner zuständigen Stelle anzuföhren wären. Darauf fragte Norman, ob ich glaube, daß er sich um jede Zeichnung kümmern könne. Damit beugte er sich über seinen Schreibtisch, und ich war für ihn nicht mehr vorhanden. Schäumend vor Wut stürzte ich hinaus, ließ an allen nur möglichen Orten nach dem Entwurf suchen, aber er ward und blieb verschwunden. Und das Seltsamste war, daß ihn niemand, kein einziger Ingenieur zu Gesicht bekommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Übertragungsleitung Ruchwert-Matrei ist die Ausschreibung erfolgt...

Für die Übertragungsleitung Saffelden-Ribbüel-Wärgl ist die Ausschreibung für die Ausführung veranlaßt.

Die Arbeiten für die Fahrleitungsanlagen sind vergeben, und zwar: Saffelden-Hochfilzen an die österreichische Bergmann-Elektrizitäts-Gesellschaft...

Jugförderungs- und Werkstättendienst.

Zur Erprobung der elektrischen Einrichtungen für die Jugförderungs- und Werkstättenanlage in Bludenz wurde eine Prüfeinrichtung bestellt.

Stand der Ausgaben.

Im Berichtsquartal Juli-September 1926 wurden rund 11,631,000 Schilling für Neuanlagen...

Der Weltspartag.

Die Einrichtung des Weltspartages ist im Oktober 1924 auf dem ersten Weltkongress der Spartakisten aller Länder in Mailand beschlossen worden.

Das alte bewährte Sprichwort: Spare in der Zeit, so hast du in der Not ist infolge des Krieges und der mit ihm verbundenen Geldentwertung...

Die Notwendigkeit des Sparens ergibt sich für uns Deutsche in der heutigen Zeit in ganz besonderer Maße: Weite Teile unseres Volkes sind in großer Not...

Wer Spart, gibt der Wirtschaft Kredit und trägt mit dazu bei, daß sie mit dem nötigen Betriebskapital versorgt wird.

Auf diese Zusammenhänge und Wahrheiten hinzuweisen, das ist der Zweck, den die Spartisten mit ihrer Werbekampagne für den Weltspartag verfolgen.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 29. Oktober.

Butter.

Infolge der kalten Witterung ist die inländische Butterproduktion in den letzten Tagen empfindlich zurückgegangen...

Käse.

Im großen und ganzen ist am Käsemarkt keine besondere Veränderung wahrzunehmen. Allgemein wird über den schleppenden Geschäftsgang geklagt.

Eier.

Frische Ware kommt nur in geringen Mengen auf den Markt, weshalb die Preise hochgeklagt sind.

Speisefleisch.

Schweinefleisch unterliegen geringen Schwankungen. Der Absatz in Margarine hat sich gebessert.

niedriger bewertet. Es notieren: Nordamerikanisches Schweinefleisch S 260... Wiener Schweinefleisch S 277,50...

Kaffee.

Die Befestigung des brasilianischen Beschäftigten brachte diesem Artikel eine festere Tendenz am Weltmarkt...

Zucker.

Tendenzenberichte über außergewöhnlich große Verkörungen eines Jallons auf Kuba geben dem Weltmarkt in Zucker ein festeres Gepräge.

Süßrüchte.

Es notieren: Sultaninen S 280. bis 340. Haselnußkerne Kasaffunder S 510. bis 540. Venantiner S 525. bis 530.

Hülserfrüchte.

In den letzten Tagen hat sich das Geschäft in Bohnen kräftig erholt. Es notieren: Große sortierte Linen S 140. bis 170.

Korn.

Die Preise bewegen sich in aufsteigender Linie. Für Braumohn müssen S 190. für Graumohn S 200. und auch darüber bewilligt werden.

Kartoffeln.

Die Nachfrage, insbesondere aus der Provinz, ist anhaltend reger. Den infolge großer tschechoslowakischer Käufe erfolgten Preissteigerungen in Ungarn folgen nunmehr auch die niederösterreichischen Produzenten...

Zwiebeln und Knoblauch.

Das Geschäft ist bei unveränderten Preisen ruhig, nachdem derzeit für diese Artikel überhaupt kein Kaufinteresse besteht.

Felle und Leder.

Der Häute- und Fellmarkt hat unverändert ruhigen Verkehr, wobei die Preise sich auf bisheriger Höhe halten.

Rauhwaren.

Das Geschäft im Inland ist unverändert. Im ganzen sind die Ausfuhrpreise der heutigen Saison günstiger.

Chemikalien.

Die Geschäftstätigkeit war in der Berichtswocher etwas lebhafter, was vorwiegend auf eine bessere Beschäftigung unserer Industrien zurückzuführen ist.

Farben und Lacke.

Der Bedarf an Farben und Lacken ist schwächer geworden. Im allgemeinen war die Sommerzeit bedrückender.

Junbrücker Lebensmittelmarkt.

Marktschließung als auch Besuch liegen in der Berichtswocher so manches zu wünschen übrig, doch konnte mit dem angelieferten Obst und Gemüse das Auslangen leicht gefunden werden.

Stark nachgelassen haben die Zufuhren an Weißtraut, die übrigens nicht das Ausmaß erreichten wie im Vorjahre.

Obst ist noch immer reichlich vertreten, meist handelt es sich um haltbare Winterware, die zu angemessenen Preisen stets Abnehmer findet.

Der meißbegehrte Artikel - Kartoffel - ist leider mäßig angeboten und es ist vorderhand die weitere Preisgestaltung noch unsicher.

In Süßrüchten, der Jahreszeit entsprechend, herrscht kein Mangel.

Ein gewaltiger Preissturz ist bei Käse eingetreten: nicht weniger als sechs Käsehandlauer aus dem Unterland bieten seit Tagen guten Käse um wirklich billigen Preis an.

Auf dem Fleischmarkt hat das Angebot an Schafffleisch gegen die Vorwoche stark nachgelassen...

Rindfleisch S 220 bis 280, Kalbfleisch S 260 bis 3,60, Schweinefleisch S 280 bis 3,40, Schafffleisch S 1,50 bis 2, Gefrierfleisch S 1,60 bis 2,40, Hirschfleisch S 1,80 bis 2,40, Rehfleisch S 3,20 bis 3,60.

Seelachs S 2., Kabsau S 2., Seeaal S 2., Kardonaden S 3., Seehardt S 3., Schill S 5., Renken S 6., Stöckfisch S 1., Brachjen S 1,40.

Hiesige Kartoffel S -27, Kohl S -05 bis -60, Karfiol (Stück) S -80 bis 1., Weißtraut S -30, Blaukraut S -30 bis -60, Blumenkohl (Stück) S -60 bis -80, Sauerkraut S -70, weißer Rüben S -40, gelber S -50, Bohnen (Stück) S -10 bis -20, Erbsen (Stück) S -10 bis -20, Endivien (Stück) S -10 bis -20, Spinat S -80, Mangold S -40, Kohlraben (Stück) S -10, Rettig (Stück) S -10 bis -20, Paradies S 1,40, Fijolen, ausgelöst, S -80, Borre (Stück) S -10, Petersilie (Bund) S -10, Schnittlauch (Bund) S -10, Sellerie (Stück) S -20 bis -40, Kerpel S -20 bis -60, Birnen S -50.

Butter S 5,20 bis 6., Frischkäse, 4 Stück, S -70 bis -80, italienische Kartoffel S -24 bis -25, Paprika, grün, S 1,60, grüne Fijolen S 1,60, Aremn S 4., Preiselbeeren S 1,60, Zwiebel S -50, Knoblauch S 2,40, Kustantien S 1,40, Weintrauben S -80 bis 1,20.

(Detailpreise auf dem Wiener Lebensmittelmarkt.)

Wien, 29. Okt. Im Kleinhandel notierten gestern per Kilogramm: Rindfleisch, vorderes, S 2,40 bis 3., hinteres 3. bis 3,60, Rostbraten und Beiried 3,60 bis 4,40, Lungenbraten 4,40 bis 5., Gefrierfleisch, vorderes, 1,80 bis 2., hinteres 2,20 bis 2,40, Schweinefleisch, vorderes, 3,20 bis 3,60, Schweinefleisch, hinteres, 2,80 bis 3,60, Schinken 5,40 bis 6,40, Bauchspeck 2,80 bis 3., Speckstück 2,40 bis 2,60, Schweinefleisch 3. bis 3,40, Butter 5,60 bis 6,40, Eier (per Stück) -19 bis -20, Hauptkeilofel (per Stück) -15 bis -20, Rostbraten -10 bis -20, Kohl -15 bis -25, Kohlrabi -12 bis -15, Spinat -50 bis -80, Erbsen 1,60 bis 1,80, grüne Fijolen 1,40 bis 1,80, Karfiol -50 bis 1,20, Paradieser -80 bis 1., Weißtraut -25 bis -30, Kartoffeln -17 bis -26, Rippfiesl -54 bis -60, Salatgurten -80 bis 1,20, Rostbraten -12 bis -15, Zwiebeln -24 bis -32, Rüstle 1,80 bis 2,20, Zwetschen -60 bis -80, Weintrauben 1,40 bis 2,40, Preiselbeeren 1,60 bis 1,80, Kerpel -60 bis 2,40, Birnen -60 bis 1,80, Würfelzucker -98 bis 1., Kristallzucker -88 bis -91 S.

Kurse und Börse

Neuerliche Hausse des französischen Franken und der Lira.

Wien, 29. Okt. (Preis.) Die Lira und der französische Franken wurden heute auf den internationalen Börsen offenbar durch Interventionenkäufe stark gestützt.

Wiener Börse.

Wien, 29. Okt. Die Spekulation nahm mit Rücksicht auf das nahe Wochenende und die bevorstehende zweiwöchige Verkehrsunterbrechung teils Deckungen, teils Realisationen vor...

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 29. Okt. Böhmerbankleihe 76,9; Wairent 5,95; Zulirente 4,3; Festzinsrenten 7,6; Aprilrente 16,9; Defferr. Kronrente 3,85; Invekt.-R. 17,5; Danau-Save 799; Türkendole 448; Bank für Österreich 164; Wiener Bankverein 99; Defferr. Bodentedit 164; Defferr. Kreditanstalt 138; Ungar. Kreditbank 338; Anglobank 80; Kroot, Eskompte 121; Niederösterreich. Eskompte 283; Kompagn 11,6; Länderbank 129; Mercurbank 60; Nationalbank 2,045; Wiener Unionbank 105; Böhmsche Unionbank 700; Verkehrsbank 35,5; Zinnotenska banka 749; Adria 725; Donaudampfschiff 1,120; Ferdinands-Nordbahn 8,900; Graz-Köflacher 185; Staatsbahnbahn 419; Südbahn 206; Allgen. Bau 179,9; Union Bau 190; Wiener Bau 61; Perimoorfer 2,600; Union Baumaterialien 199; Viefinger 685; Ruffig Chem. 1,510; Brodte 3,250; Clotilde 18,3; Jungbunzlauer 5,200; Koliner Spiritus 3,500; Städteloh 244; Alpine Rontan 415; Austria Email 193; Berg-Hütten 5,145; Coburg 330,5; Felten S 30,90; Huttler, Schrang S 34.; Kabel Draht 182; Arain. Eisen 475; Krupp 260,1; Dilmor-Bampen 1,170; Polidhütte 1,042,5; Brager Eisen 2,400; Lima 178; Rothau Neudeck 695; Schöller-Stahl 15,6; Breslauer 1,050; Stodamerke 1,323; Waagner 115,2; Waffenfabrik 52; Warholowski 95; Jencia 265; U. E. G. Union 72; Brown Boerie 156; Vereinigte elektr. 365; Ein 33; Siemens 180; Timber 283,1; Brügger Kohlen 2,710; Galiy. Rontan 33,4; Oberung. Kohlen 264,9; Kollfiser 290; Salpa 615; Steir. Waggon 29; Triffhäuser 360; Urilang 1,455; Veitfischer Waggon 13,000; Weib. Kohlen 862; Wolssegg 480; Fiech 103,5; Breitfeld, Daner 920; Brünner Reich. 130; Daimler 4,7; Fiat 170; Grazer Waggon 37,5; Hofherr, österr. 28,6; Hofherr, ungar. 179,1; Sigl, Lokomotiven 116; Manofel 162; Ringhofer 1,440; Simmeringer 175; Zelenewski 107; Elbemühl 40,5; Lentam 145; Reußfelder 2,100; Apollo 1,130; Franto 129; Gal. Karpathen 100; Galiica 1,070; Naptha 106; Coamasos 758; Landeis 18,2; Rothförlinger 779; Schaafwalle 426; Leppich Haas 75,5; Restominger 3,875; Schüller Zucker 4,845; Eisenbahnverkehrs österr. 553, ungar. 335; Gibl.-Wag.-Leih. 340; Semperit 158,1; Innere Bundesanleihe 72¼; Pfundobligationen 4.-6. E. 84¼; 10.-13. E. 80; 14.-23. E. 78¾; Kronenobligationen 25jährige 11.-13. E. 21,75; Vireobligationen 1.-3. E. 142,5.

Wiener Saluten-Kurse.

Wien, 29. Okt. Amerikanische 705,75 Gold, 709,75 Bare; Deutsche 167,80 (168,40); Englische 34,21 (34,37); Französische 22,07 (22,23); Italienische 30,77 (30,93); Jugoslawische 12,46 (12,52); Polnische 78,40 (79,40); Schweizer 135,95 (136,75); Tschechische 29,9075 (21,0275); Ungarische 98,99 (99,39).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 29. Okt. Amsterdam 262,62 Gold, 263,62 Bare; Belgrad 12,4550 (12,4950); Berlin 168,05 (168,55); Brüssel 98,25 (98,65); Budapest 99,04 (99,34); Bukarest 3,99 (4,01); Kopenhagen 187,70 (188,10); London 34,2675 (34,3675); Madrid 107,10 (107,50); Mailand 30,95 (31,05); Romport 706,75 (709,25); Oslo 175,80 (176,20); Paris 22,03 (22,13); Prag 20,9325 (21,0125); Sofia 5,0850 (5,1250); Stockholm 188,60 (189,20); Warschau 78,40 (-); Zürich 136,21 (136,71).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 29. Okt. Wien 39,29; Prag 12,432; Budapest 58,70; Holland 167,96; Oslo 104,62; Kopenhagen 111,68; Stockholm 112,17; London 243,60; Romport 4,199; Italien 18,43; Paris 13,15; Schweiz 80,97; Belgrad 74,10.

Bäcker Devisen-Kurse.

Zürich, 29. Okt. Berlin 123.27%; Holland 207.32%; Newyork 518%...

Landwirtschaft

(Der gleitende Getreidezoll.) Wien, 29. Okt. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Ausdnachung des Bundesministeriums...

(Der Weltgetreidemarkt.) Wien, 30. Okt. Den Ansporn zur Festigkeit erhielt der Weltmarkt in der letzten Zeit von der Liverpooler Börse...

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 29. Okt. Der Jungviehmarkt war beladung mit 21 lebenden, 2374 Weidener Kübern, 1365 Weidener Schweinen...

Vereinsnachrichten

- Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 1. Kompagnie, Montag Graberbesuch, Zusammenkunft 10 Uhr vormittags...

mittags, Treffpunkt spätestens 2.45 Uhr bei der Endstation der Dreier-Linie...

Tiroler Kaiserjägerbund, Ortsgruppe Innsbruck II. Die Mitglieder werden aufgefordert, ihre Kinder zur Weihnachtsfeier...

Alt-Kaiserjäger-Klub. Am 1. November um 3 Uhr nachmittags Allerheiligenfeier des Bundesheeres am Amrazer Soldatenfriedhofe...

Offiziers- und Kaiserjägerbund, Montag um 3 Uhr nachmittags Totenfeier am Amrazer Soldaten-Friedhofe...

Frontkämpfervereinigung. Am 1. November 3 Uhr nachmittags hierliche Einsegnung der Kriegergräber am Soldatenfriedhof Amras...

Tiroler Artilleristenbund. Am 1. November 3 Uhr nachmittags Beisetzungsfeier mit Abzeichen an der Gedächtnisfeier am Amrazer Soldatenfriedhofe...

Musik- und Einigkeitsoberband der Eisenbahner. Die Beerdigung des Mitgliedes Theresia Adami, Ober-Schaffners-Witwe der Bundesbahn...

Schabenerbund der Voralberger. Samstag 8 Uhr abends gefellige Zusammenkunft im Gasthof „Goldene Krone“...

Berein der Salzburger. Sonntag Vereinsabend in der „Runder Bierhalle“...

Gewerkschaftsverein der Eisenbahnvollrentner, Witwen und Waisen. Die Eisenbahnvollrentner-Verammlung findet am Donnerstag, den 4. November...

Berein Deutsch-Südtiroler. Samstag Vereinsabend, Theateraktion am 2. und 3. November Probe...

Berein der Kärntner. Samstag Ausgehühigung beim „Schuber“ Sonntag Vereinsunterhaltung, Beginn 3 Uhr nachmittags beim „Weißen Kreuz“...

Berein der deutschen Steirer. Samstag halb 8 Uhr Ausgehühigung, 8 Uhr Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung im Gasthof „Neuhaus“...

Berein der Oberösterreichler. Samstag Vereinsabend im Heim „Runder Bierhalle“...

Bund der Reichsdeutschen in Tirol. Alle Reichsdeutschen werden gebeten, an der am 1. November um 1/3 Uhr nachmittags auf dem Soldaten-Friedhofe Pradl stattfindenden Einsegnungsfeier...

Kaninchenzuchtverein. Der Verein veranstaltet Mitte November einen Felsnachtsunter nachwännischer Leitung, auch für Redemitglieder...

Eisenbahner-Klub. Montag Ausgehühigung, Dienstag Klubabend, Generalversammlung im Gasthaus „Mendl“...

Berein der Voralberger in Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft der Mitglieder und Landsleute im Vereinsheim Gasthof „Sprenger“, Museumstraße...

Turnverein „Triefen“ Hötting. Montag vormittags 10 Uhr Kranzniederlegung am Helldenkmal. Nachmittags nach dem Besuch der Gräber Zusammenkunft beim Kirchenwirt (Kerber) in Mariabühl...

Fußballklub „Veldidena“. Die erste und zweite Mannschaft erideinen Samstag am Tirolsportplatz um 3/4 Uhr zum Trainingspiel (mit F. C. Amateure)...

S. C. Amateure. Samstag Wochensabend im Gasthof „Weißes Röhl“, Riebachgasse, Beginn 8 Uhr...

Kad- und Rennfahrerverein „Veldidena“. Samstag Besuch des R. K. Ausbauer beim „Schwarzen Adler“, Dienstag Karneval beim Ehrenmitglied Wolf...

Kadportklub „Innsbruck 1923“. Sonntag abends Teilnahme am Familienabend des Kadfahrervereines „Ausdauer“ im Gasthaus „Schwarzer Adler“, Saggengasse...

R. A. Union. Sonntag Klubausflug nach Lans. Pünktlicher Abmarsch 1/4 Uhr vom Hirschen“. Bei ausgesprochen schlechter Witterung wird ein näheres Ziel im Klubheim vereinbart...

Bicycleklub Witten. Sonntag bei gutem Wetter Ausfahrt nach Raitzei und über Ellbögen nach Adrans. Ab 9 Uhr vom Billentersplatz. Nachmittags Familienausflug nach Adrans (Gasthof „Stecher“)...

Zusammenkunft 1 Uhr Sillbrücke am Berg Jiel. Laternen mitnehmen! Kadfahrerverein „Wanderer“. Samstag Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof zum „Weißen Kreuz“, Samstag, den 6. November, Monatsversammlung...

Touren- und Rennfahrerkreis „Germania“. Sonntag bei guter Witterung Schlußausflug nach Zirl. Abfahrt halb 1 Uhr vom Klublokal...

Kadfahrerverein „Edeltaute“. Sonntag 8 Uhr abends Besuch des Kadfahrervereines „Ausdauer“ beim „Schwarzen Adler“. Treffpunkt halb 8 Uhr im Vereinsheim...

Kadportklub „Innsbruck 1923“. Sonntag 8 Uhr abends Regeln im Gasthaus „Philippine Weller“, Müllerstraße...

„D' Soltloana“. Samstag 8 Uhr Probe im Soltloana-Stübli, Volks- und Gebirgstacthen-Erhaltungsverein „D' Schneetaler“...

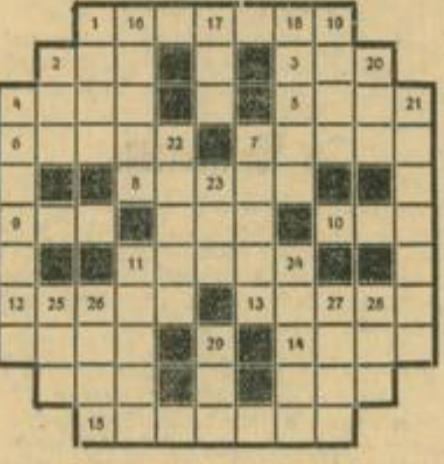
Tiroler Gebirgstacthen-Erhaltungs- und Schutzplattler-Verein „D' g'mießlich'n Ezjaner“. Samstag erster Vereinsabend im Vereinsheim „Bierwastl“...

Tiroler Gebirgstacthen-Erhaltungs- und Schutzplattler-Verein „D' lustig'n Wipptaler“. Samstag 8 Uhr abends Monatsversammlung bei Westermayer, Karmelitergasse...

1. Tiroler Volkstacthen-Erhaltungs-Verein. Samstag halb 8 Uhr abends Jahreshauptversammlung im Vereinsheim Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse...

Tacthenverein „D' Sprugger“. Samstag 8 Uhr abends Vereinsabend im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhausen“...

Kreuzworträtsel.



Wagrecht: 1. Tanztonstüd. 2. Singstimme. 3. Lind (englisch) 4. Stammvater eines Menschengeschlechtes. 5. Staat in Amerika. 6. Von Wasser umgebenes Landstüd. 7. Fladig Landstüd. 8. Innenteil des menschlichen Körpers. 9. Französisches Getstüd. 10. Geistiges Getränk. 11. Gebirgszug in Deutschland. 12. Jüdischer Name. 13. Ueberbleibsel nach einer Wunde. 14. Teil des menschlichen Körpers. 15. Zeitgemäöh.

Antworten der Schriftleitung

- „E. J. in J.“: Das sind folgende Blätter: „Wiener Mode“ in Wien, 6. Bezirk, Sumpendorferstraße 87; „Wiener Hausfrau“, 1. Bezirk, Bolkzeile 9, und die „Deutsche Frauenzeitung“ in Leipzig...

8 billige Mantel- und Kleider-Tage. Damen-Mäntel, Damen-Kleider, Strickwaren. Reichste Auswahl in feinen Damen-Mänteln, Kostümen und Kleidern sowie Kindermänteln in allen Preislagen. Marktgraben 19 Josef Schulhof Marktgraben 19

Wochen-Beilage der Innsbrucker Nachrichten Kunst und Wissenschaft Natur und Geistesleben

Redaktionsadresse: Innsbrucker Nachrichten, Postfach 100, Innsbruck. (Einschreiben 500)

Julia Sobst / Am den Erben

Der Fenster ließ den Wagen langsam fahren, die Frauen ... Julia Sobst / Am den Erben ... Der Fenster ließ den Wagen langsam fahren, die Frauen ...

Julia, das darf nicht sein, Du siehst kummerhaft aus, so kann das nicht weitergehen. ... Julia, das darf nicht sein, Du siehst kummerhaft aus, so kann das nicht weitergehen. ...

nung dieses Bauprojekts wird in einer Kraftzentrale in ... nung dieses Bauprojekts wird in einer Kraftzentrale in ...

Wichtig Julia Erzählung. Welche wichtige Daten hat ... Wichtig Julia Erzählung. Welche wichtige Daten hat ...

Die jenseitigen Bräute des Wald-Geistes. Das ... Die jenseitigen Bräute des Wald-Geistes. Das ...

Widerstand. So hat Herr ... Widerstand. So hat Herr ...

Der Kampf um den ... Der Kampf um den ...

erhaltung, wie Sie gewisser auch nicht von der Natur ... erhaltung, wie Sie gewisser auch nicht von der Natur ...

Humor des Auslandes

Beginne, gehen Sie und bitten Sie meine Schwägerin ... Beginne, gehen Sie und bitten Sie meine Schwägerin ...

Räffel-Ede.

Pod eine Nachbarn ... Räffel-Ede. Pod eine Nachbarn ...

SALAMANDER SCHUHE



Elegant,
zuverlässig,
preiswert

Innsbruck,
Maria-Theresien-Straße
17/19



BEACHTEN SIE FOLGENDE PREISE:

S. 24⁵⁰ 29⁵⁰ 34⁵⁰

Samthüte

16

Schilling aufwärts

Velourhüte

25

Schilling aufwärts

Filzhüte

8

Schilling aufwärts

Wiener Modistensalon

Anna Rittenbacher-Leitner

Innsbruck, Claudiastraße Nr. 24

Haltestelle Claudiaplatz

Übernahme aller Reparaturen

Offenes Geschäftslokal

in frequent. Lage, event. 2-3 Räume,
zu mieten gesucht.

Ausführliche Offerte mit Mietpreisbekanntgabe erbeten unter „Zentrum M 238“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Odeon-Kasino

Ab 1. November das Schlager-Programm mit
Emmy and Bill Darley
Zulaika, Baby Benders, Mary Lona

O 1781

Hotel Maria Theresia

Sonntag, den 31. Oktober 1926

Konzert

der Regimentsmusik des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters F. Kinzl

Im großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Job. Strauß: Russische Marschphantasie.
 2. Kreuzer: „Das Nachtlager in Granada“, Ouvertüre.
 3. Wagner: Siegmunds Liebeslied aus „Die Walküre“.
 4. Gounod: „Der Tribut von Zamora“, Phantasie.
 5. Linkel: „Frau Luna“, Walzer.
- Pause.
6. Blankenburg: „Mein Regiment“, Marsch.
 7. Strauß: „Prinz Methusalem“, Ouvertüre.
 8. a) Brown: „Wenn Buddha träumt“, Schlager.
 - b) Strecker: „In der Belgittenan“, Schlager.
 9. Royler: „Eldorado“, Walzer.
 10. Eilenberg: „Ein Tag in Tirol“, Potpourri.

Kommende Woche, am 4. und 7. November, Militärkonzert bei freiem Eintritt.

Montag, den 1. November 1926

Konzert

der Regimentsmusik des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters F. Kinzl

Im großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Schubert: Militärmarsch D-Dur.
 2. Anber: „Des Teufels Anstöß“, Ouvertüre.
 3. Meyerbeer: Cavatine aus „Robert der Teufel“, Tromba-Solo.
 4. Puccini: „Madame Butterfly“, Phantasie.
 5. Ziehrer: „Samt und Seide“, Walzer.
- Pause.
6. Haberl: „Salve Aleikum“, Marsch.
 7. Suppé: „Die schöne Galathee“, Ouvertüre.
 8. Eilenberg: „Die Post kommt“, Tromba-Solo.
 9. Schubert: „Dreimäderlhaus“, Walzer.
 10. Lindmann: „Hier Schlager — wer dort!“, Potpourri.

Größtes Musikinstr.-Versandgeschäft Deutschlands
Meinel & Herold
Musikinstrumente-Sprechapparate u. Harmonikafabrik
Klingenthal No 1457

versenden
direkt an Private
zu von Käufern bestaunten niedrigen Preisen
Musikinstrumente, Sprechapparate,
Harmonikas

Große Hauptkataloge an Jedermann umsonst.
Umtausch bei Nichtgefallen.

Ca. 100000 im vergangenen Jahre verkaufte Instrumente,
sowie über 14000 amtlich beglaubigte Dankschreiben
beweisen schlagend unsere Leistungsfähigkeit

25cm. doppelseitig
bespielte Platten
S 3.- an

Plattverzeichnisse
auf Wunsch
kostenfrei

Gitarren
v. S. 8.50 an

25cm. doppelseitig
bespielte Platten
S 3.- an

Plattverzeichnisse
auf Wunsch
kostenfrei

Gitarren
v. S. 8.50 an

Mandolinen
v. S. 12.75 an

Signalkörner
v. S. 16.25 an

Bläserhorn
v. S. 19.20 an

Ziehharmonikas
v. S. 9.60 an

Trommeln
v. S. 4.80 an

Geigen
v. S. 8.50 an

Trompeten
v. S. 39.- an

Größe Flöten
v. S. 11.10 an

Sprechapparate komplett
S 40.80 an

HÜBEL

Unübertroffen ist die Auswahl und Leistungsfähigkeit unserer Firma. Besichtigen Sie unsere 15 Schaufenster.

Zustellung in die Provinz im Lastauto mit Garantie. Schlafzimmer, apart, S 309. Goldschmied - Schlafzimmer S 425. Vollbau-Schlafzimmer S 710. Speisezimmer, modern, S 498. Speisezimmer, Pallast, S 873. Herrensicher, elegant, S 229. Küchen- u. Polstermöbel, 278 i.

Felise Kunstschliefmöhbell
Verlangen Sie neuen Katalog Nr. 8 gegen S 1.-
Voreinsendung in Briefmarken.

Zahlungszielbestimmung.
Keinler Provinzversand.
Kostenlose Einlagerung.

Neubauer Möbelheim
Wien, VII., Kaiserstr. 17.
(bei Mariahilferstraße).
Elektrische 3, 6, 8, 18, 2, 50.

Bertreter

für 1926er und 1926er Bauweise mit höchsten Provisionen gesucht.

Bankhaus Jauner, Haas & Co., Wien,
A 313
I, Graben 17.

Versteigerungsbedit.

Im Konkurs Josef Streffer gelangen am Dienstag, den 16. November 1926, vormittags 11 Uhr, hiergerichts, Amtszimmer Nr. 4, einige Fahrnisse und nachstehende Wertpapiere zur Versteigerung:

Aktien der Zillertalbahn, und zwar:
3 Stück Stammaktien zu 2000 K
2 Stück Stammaktien zu 400 K
6 Stück Prioritätsaktien zu 2000 K

im Werte von zusammen zirka 2000 S und verschiedene andere Wertpapiere im Werte von zusammen zirka 160 S.

Bezirksgericht Zell am Ziller
Abt. I., am 22. Oktober 1926.

Versteigerungsbedit.

Am 2. November 1926, nachmittags 2 Uhr, werden in Kam. Nr. 118, 1. Stock, folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 Schreibtisch, weid, 1 Pendeluhr, 1 Tisch,
1 Glasluster, 2 Landschaftsbilder mit Rahmen,
1 große Bettdecke, 1 Paar Stoffvorhänge und
1 Divan, 1 aufgerichtetes Bett, Weichholz, 1 Holz-
kassette, braun, 1 Nähmaschine („Phönix“) und
Richtstuhl, rund.

Bezirksgericht Sall i. Tirol
Abt. II., am 29. September 1926.

Neueste
Samtmodalle
von S 15.-
Filzhüte
von S 11.50 an.
Babiköpfe und große
Kopfwelten eingelangt.

Pelzkragen
von S 10.- an.

J. F. WIESER
Burggraben 19.
Bitte Schaufenster
besichtigen. M 273

Verkaufszentrale für
Tirol von
Nähmaschinen
Grammophone
Mikrozentrifugen

Automobile, Fahrrad-
gummi.

Puch- und Dürkopp-
Fahrräder, Puch- und
Ariel, engl. Weimark-
Motorräder.

Neues Puch-Motorrad.
Type 175, 2 PS.

Billigste Einkaufsquelle
für Wiederverkäufer.
Reparaturwerkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 6.
Filialen in Kufstein und
Landeck. 50

Für deinen Körper tue alles damit es ihm gut geht und er sich wohl befindet

<p>Wärmeflaschen aus Gummi, Metall, für Heißwasser, von S 3.75 an elektrisch, aus Planel, von S 12.- an</p> <p>Wärmelbbinden. Planel S 4.- gestrickte S 7.- bis 12.-</p>	<p>Leibbinden für alle Zwecke, zu S 12.- 15.-, 20.- u. 25.-</p> <p>Gummimieder. S 15.-, 20.- bis 30.50</p> <p>Gummistrümpfe. einzeln und paarweise, per Stück von S 6.- an</p>	<p>Gummi-Betteinlagen zu S 1.-, 1.50, 2.- u. 5.-</p> <p>Kombinierte Reise-Irri- gatore zu S 5.-, 7.-, 9.60 u. 18.-</p> <p>Kindersauger, Milchflaschen.</p> <p>Schneeschuhe, Turnschuhe,</p>	<p>Ueber 100 Sorten bekannte Toiletteseifen in allen Preislagen. 4 große Badeseifen, 600 g schwer S 2.40 bei den meisten Sorten wird bei 5 Stück eines gratis gegeben.</p> <p>Tachezy-Seifenfloeken, 100 g S 1.-90</p>	<p>Alle Rasierbehelfe: Klingen . . von 20 g an</p> <p>Rasierseifen alle Marken</p> <p>Gilletteapparate, S 2.50; 3.-, 5.-, 7.50 u. 10.-</p> <p>Rasierpinsel. S 1.-, 1.20, 1.50, 2.- u. 3.-</p>	<p>Spirituosen, Rum, inländ., zu S 2.40 u. 2.80</p> <p>Jamaika . . . S 13.50</p> <p>Tee, per Kilo S 12.- u. 18.-</p> <p>Kakao, holländ., 1 kg S 4.20</p> <p>Essigessenz mit Weinroma . S 3.-</p>
--	---	---	--	---	--

Ludwig Tachezy, „Zur Hygiea“, Innsbruck, Museumstraße 22 Tel. 520
Mariahilf 2

KLEIDER- UND MANTELSTOFFE

aus Wolle, Samt, glatt u. gemustert, Crepe de Chine, Rein- u. Kunstseide, Baumwollartikel, Barchent etc. in allen zeitgemäßen Geweben und Farben, nebst dazugehörigem Aufputz und Zugehör.

Billigste Preise bei erstklassigen Qualitäten in großer Auswahl.

Fertige Mäntel Jacken	Pullover Westen Schals u. Mützen	Blusen Schöße Schürzen	Strümpfe Socken Stutzen
Batist-, Seiden- u. Trikotwäsche weiß und färbig		Chiffone Wirtschaftsartikel Tischwäsche	Herrenhemden Krawatten Taschentücher

Die Besichtigung unserer 27 Schaufenster, welche auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet sind, ist besonders empfehlenswert und lohnend.

MUSEUMSTRASSE
1-3
INNSBRUCK

S. FREUDENFELS & Co.

MUSEUMSTRASSE
1-3
INNSBRUCK

Gegründet 1872

M 79

Anichstraße Nr. 24
Telephon Nr. 664

AUSTRIA-TANZ-PALAST

Anichstraße Nr. 24
Telephon Nr. 884

Das auserwählte November-Programm:

Ellen Schäffer

die elegante Exzentrik-Tänzerin aus dem Wintergarten Nürnberg

Gastspiel des gefeierten Revue-Star

Rita Tanagra mit ihrem Partner Ernest

Mondaln-Groteske-Revue-Tanzschöpfungen
und plastische Schönheitstänze

Inge Kersten

In ihren Phantasie-Tänzen aus dem Pavillon Wien

Jazz-Kapelle Rohn-Fechter

Jazz-Kapelle Rohn-Fechter

Ab Sonntag jeden Sonn- und Feiertag: Familien-Tee mit Tanz. Anfang halb 5 Uhr.

Versteigerungsfundmachung. Am Mittwoch, den 3. November 1926, 9 Uhr vormittags, findet über Ansuchen im Hause Sterzingerstraße Nr. 10, Auktionshalle Hueber, die freiwillige Versteigerung von Klavieren, Woll- und Strumpfwaren, Schreibmaschinen, Restpartie einer Gemischtwarenhandlung, Korn- und Feigenkaffee, Schuhcreme, Schuhfette, Seifen, Galanterie- und Schreibwaren, Schreibtischen, Maschinen, schreibtischen, Pelzen, Fellen, Silberbesteck, eine Partie Bücher, einer Partie Glas- und Porzellanwaren, Stroh- und Dängelampen, Möbel, Kasten, Betten, Tische, Spiegel, Bilder, Volkermöbel, Uhren, Wäschemenge, Billard und vielem anderen statt. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können unmittelbar vor der Teilbietung an Ort und Stelle besichtigt werden.

Stadtmagistrat Innsbruck, städt. Exekutionsamt, am 30. Oktober 1926.

Der Kanzleidirektor: A. Pauer e. b.

M 252

Susser mit Kastanien

bei S 386

Sprengers Gasthof
Innsbrucker Bräustübl

Größtes Lager in
Kinderwagen, Kinderbetten und eisernen Waschtischen
In solider Ausführung empfiehlt
Hans Weithas
Innsbruck, Mariahilf 28

Höchste Provision

und glänzende Erfüllung für tüchtige Erdbeerer, sofortiger Verdienst. In schriftl. an Versteigerung abteilung. Sanftschäft Braun & Co. Wien, I. Schottenring 23. Geogr. 1910. 287 c

Gebrauchte und neue Drehbänke

Pressen, Shaping, Schließ-, Bohr-, Fräs- und Hobelmaschinen und alle Blechbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Transmissionen von billigst vom Lager. „Prämag“, Wien, II., Obere Augartenstraße 34. 275 b



Ia Prager Dauerwurst per kg 8.50
II Prager Dauerwurst sehr gut, per kg 8.20
Ia Reichenberger Dauerwurst p. kg 8.50
II Reichenberger Dauerwurst sehr gut, stark geräucht, per Kilo 8.20
Prima Knecker p. kg 8.20
Selsfleisch 8.20 bis 4.20
Paprikaspeck 8.40
Versand per Nachnahme ab 5 kg franko.
Martin Hoshkara, Selcher Wels (Oberösterreich) Schillerstr. 2. — Tel. 332.

Jüngerer

Reisender

der Manufakturwarenbranche

von Großhandlung per sofort gesucht. Fixum, Reisespesen, Provision. — Nur branchekundige Herren schreiben unter „Dauerstellung 10478“ an die Verwaltung des Blattes

Ein- u. Mehrfarbigen Klischees



FÜR BUCHSCHMUCK ZEITSCHRIFTEN PROSPEKTE GESCHÄFTS-DEKLAMATIONEN DRUCKSACHEN ALLER ART U.S.W.

WAGNERSCHE UNIVERSITÄTS-DRUCKEREI INNSBRUCK

Pelz Spezialhaus

Josef Nyiri (im Lokal) Wien, VI., Wehrgasse 43. (A. Haus von der Mariahilferstraße.) Pelzmantel, Pelzjacken von 8 120.—, Herrenstädtpelz, Pelzakkos von 8 100.—, Füchse, Kragen, Stolas, Pelzhüte und Verbrämungsfelle zu Engros-Preisen. Bitte Name und Nummer genau zu beachten. 322

Grableichter

und Grableuchter sind zu verkaufen bei Schloßmeister Simon Jantzen 68 außer der neuen Heberstraße 181. 37027

Graue Haare verschwinden sofort mit Haar-Regenerator **Perzinin**

Bestes u. billigstes Mittel zum Selbstfärben.

Zu haben bei:
Gustav Weigand, Museumstraße 1.
B. Kolesaric, M. Amerusien-Str. 3.
Leop. Weinzettel, Anichstraße 5.
Franz Rohm, Sillg. 1.
A. Griesser, Herz-Friedrich-Str.
Faccio & Müller, Bahnhofplatz 29.
Matth. Müller, AB14 Marktgraben 16.
Josef Pazoll, Universitätsstraße 31
Franz Löffler, Schöpfstraße 2.
Alleinige Erzeuger: E. Perzina geb. Schneeweiß & Co., Rodaus bei Wien. Täglicher Postversand.

WECKER
EMERSON
Leop. Fuchs
Innsbruck, Meo

Runkelrüben

waggonweise sowie auch in Fuhren, abzugeben.
Starkhof, Wils. 47d

GREGOR FISCHER
INNSBRUCK • LEOPOLDSTRASSE

Großhandel in
Kurz- u. Galanteriewaren

Religiöse Industrie

S 265

Geschäftsmann, Ende der Welt, der sich in das Verbotene wagt...

Wichtige Heirat mit Herrn nicht unter 30 J. in Lebensstellung...

Verchiedenes

Baumwolle - Prüfung, Kaiser- u. Zimmermeister, Prüfung, Beste Vorbereitung...

Komplette Zimmer-Einrichtungen mit Holz- und Metallarbeiten...

Billige Samthut-Mode zu Konkurrenzpreisen für Damen u. Mädchen...

Kunstabdruck, besonders Bild wird in farbige Form gebracht...

Koch- und Backen- und Backen- aller Länder für Bezug...

Haut- u. Schönheitspflege, Maniküre, Pediküre, Haarschnitt...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Reparatur, Nähen! Übernahme sämtliche Reparaturen...

Sämtliche Damen- und Mädchen-Unterwäschen werden angenommen...

Damen- und Mädchen-Unterwäschen werden angenommen...

Röcke in verschiedenen Stoffen...

Calhol 'Neue Post', gegenüber d. Dampftrakt empfiehlt keine...

Bürgerlichen Wittig u. Wendlich zu mäßigen Preisen empfiehlt...

Rind vom einem Jahr an wird in liebe Pflege genommen...

Wo lassen Sie Ihre Uhr nachsehen, gut und schnell reparieren?

Schneehüte und Gamaschen repariert rasch und billig...

Kfz-Mechanik, wichtig, gesucht, Zuschriften unter...

Der Hochrentner Dipl. Ing. - Wählt sich sogar Gehalt und Vor. - Weil er will...

Waidmann Rudolf Lederbacher, Anatomie, Nr. 26...

Guter Wittig u. Wendlich zu mäßigen Preisen...

Edle Teilschaber(in) für Speisehaus, 3000-1000 S...

Rompagnon mit 3000 S für gutes Unternehmenseisen...

Kind wird in liebe Pflege genommen, Adresse an den...

Erste Tiroler Strumpf- und Socken- Fabrik...

Lebensfähige Bäckerei in Innsbruck oder Umgebung...

Nach große Rolle wird zum Stricken für Westen, Sweater...

Strickmadel, Jumper, Strick, Capri, Pullover...

Haar- und Reparaturgeschäft, Ich empfehle mich zur...

Kind wird mit dem Beside in liebe Pflege genommen...

Wichtigste und einfachste Damenhüte zu billigen Preisen...

Wichtigste und einfachste Damenhüte zu billigen Preisen...

Salon-Kohlenkasten mit modernen Dekoren von 5 9.60 aufwärts. Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Wärmflaschen. Julius Pitscheider, Innsbruck, 8 Herzog-Friedrich-Str. 8.

Rundmachung Holzverkauf. Bei der Forstverwaltung Rißbüchel der O. B. Z. in Rißbüchel werden bis 22. November 1926, 11 Uhr vormittags, schriftliche Kaufangebote...

Billiges Damen-Wäsche-Angebot! Hemden, Hosen, Kombinationen, Strümpfe. Schürsen in reicher Auswahl. Weißwaren-Spezial-Geschäft 'Zur weißen Rose'.

Strümpfe der Firma ADOLF PANTZ bleiben am längsten ganz! Sie sind aber auch am billigsten. 1. wegen der geringen Spesen. 2. infolge anstandslos direkter Einkäufe. STRUMPFE: Prima merletti Strümpfe \$ 1.50, Fester Maccostrompf \$ 2.-, Prima Seidenstr., Doppelsonde, Hochferse, Nahl \$ 2.50, Feiner Zwirnfior mit Seidenglanz \$ 3.50, Feine Wollstrümpfe, Modifarben, Hochferse, Doppelsonde \$ 4.20, Ganz weiche Wollstrümpfe \$ 6.90, Feinste englische Reinwollstrümpfe \$ 7.-, SOCKEN: Modersocken, allerfeinste, Doppelsonde, 3fach verstärkte Ferse und Spitze \$ 2.50, Reinwollsocken, 3fach \$ 3.-, Feinste Wollsocken in Modemustern \$ 3.90. Adolf Pantz, Tempelstraße 4, Hauptpostnähe.

Alle Vereins- und Festabzeichen liefert an konkurrenzlosen Preisen Franz Lang, Erzeugung von Vereins- und Festartikeln, Brezau a. B. Lieferant an über 1000 Verbände und Vereine.

Ein Pelz vom Leipziger Mann warm und gediegen, macht Sturm u. Kälte sogar zum Vergnügen! Einige Sonderangebote: Mantel und Jacken, Fehlbarm, Leopold, Murrel, Norakid, Peshaniky, Seal Elektrik. Wien, Mariahilferstr. 29.

Schuhhaus K. Zwick Anichstraße 5. Schuhe für jeden Bedarf in großer Auswahl. Nur beste Qualität in einfacher bis zur feinsten Ausführung zu besonders günstigen Preisen.

Konkurrenzlos billig sind meine Preise: Kleider-Cheviot 4.50, Ungebl. Tuch 0.80, Mode-Schotten 5.80, Wäsche-Chiffone 0.95, Gabardine 7.50, Hemden-Flanell 1.20, Mantel-Stoffe 8.50, Vorhangstoffe 1.80, Mantel-Velour 12.-, Bettuch-Leinw. 1.95, Ottoman-Velour 16.-, Atlas-Gradl 2.60, Mantel-Plüsch 19.-, Cloth 3.20. Besichtigen Sie, bitte, meine Auslagen! Josef Rosenstein, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße Nr. 2, Eingang durch den Hausflur!

Gamthüte zu 16 S, Filzhüte zu 12 S. 14, 16, 20 S Reparaturen einschließlich bei billiger Berechnung.

Lederbranche. Unbeschädigtes Leder, Baumwollwaren. Unbeschädigtes Leder, Baumwollwaren, Unbeschädigtes Leder, Baumwollwaren.

Beste und billigste Fleischeinkaufsquelle Innsbrucks

offeriert ab 1. November sämtliche Fleisch- und Fettgattungen, alles von hiesiggeschlachteten Tieren zu folgenden billigen Preisen:

Prima frisches Rindfleisch (von einheimischen Rindern)

"	"	"	Stichfleisch, Kopffleisch . . . per kg S	1.40
"	"	"	Kronfleisch, Zungenfleisch . . . per kg S	1.40
"	"	"	Gollasch per kg S	1.60
"	"	"	Beinflfleisch per kg S	1.80
"	"	"	Bratenfleisch per kg S	2.—
"	"	"	Rost- und Lungenbraten . . . per kg S	2.40

Prima frisches Schöpsernes (von einheimischen Schafen)

"	"	"	Wammerl per kg S	1.20
"	"	"	Hals per kg S	1.60
"	"	"	Karree, Brust per kg S	1.80
"	"	"	Nierenbraten, Schulter . . . per kg S	2.—
"	"	"	Schlägel per kg S	2.20

Prima frisches Schweinefleisch (von frischgestochenen Schweinen)

"	"	"	Fettes per kg S	2.20
"	"	"	Jungschweines und Abgezogenes . . . per kg S	2.60

Prima frischen Filz und Speck (zum Auslassen) . . . per kg S 2.60

Prima frisches Selchfleisch fett und mager per kg S 3.—
Schinken, Rollschinken, Selchkarree . . . per kg S 3.40

Prima frisches Kalbfleisch (von einheimischen Kälbern)

"	"	"	Wammerl per kg S	1.80
"	"	"	Hals per kg S	2.20
"	"	"	Karree, Brust per kg S	2.40
"	"	"	Nierenbraten, Schulter . . . per kg S	2.60
"	"	"	Schlägel per kg S	2.80

Prima ausl. Gefrierfleisch

"	"	"	Hals per kg S	1.40
"	"	"	Gollasch per kg S	1.60
"	"	"	Beinflfleisch per kg S	1.80
"	"	"	Bratenfleisch per kg S	2.—
"	"	"	Rostbraten per kg S	2.40

Ferner sämtliche Inneren, wie: Leber, Nierndl, Hirn, Bauschl, Kutteln von hiesiggeschlachteten Tieren zu den billigsten Preisen.

Täglich von 7—12 Uhr
und 3—7 Uhr geöffnet

Fleischhauerei Freisleben

Schulstraße,
Ecke Leopoldstraße 17

Enorme Auswahl!
Solide Qualitäten!

Für den

Freie Besichtigung!
Im ersten Stock!

WINTER-BEDARF

bringt

DAMENMODENHAUS

Museumstr. 12

PODLESNIGG

Museumstr. 12

Blusen, Schoßen, Sport-Jacken, Strickware und Wäsche in größter Auswahl!

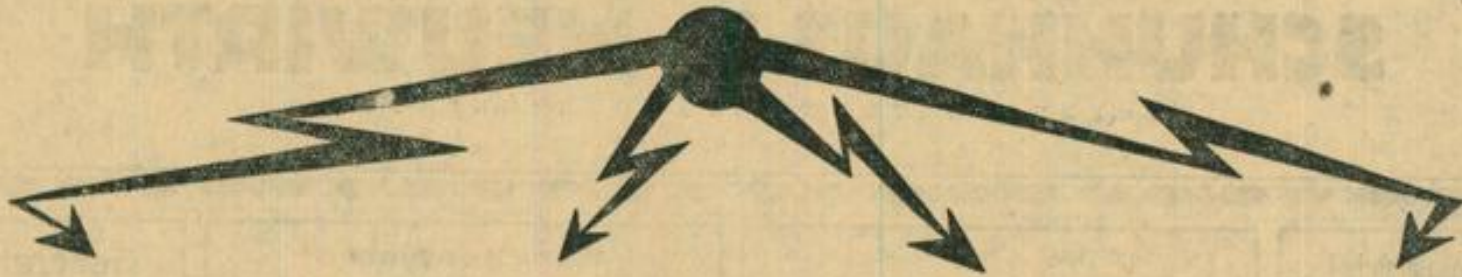
Kleider	aus vorzügl. Stoffen 45.-, 39.-,	27.-	Mäntel	Flausch . 49.-, 42.-,	37.-	Pelz-Mäntel	490, 395,	330.-
Kleider	Crepe de Chine 52.-, 46.-,	39. ⁸⁰	Mäntel	mit Pelz 469.-, 358.-,	49.-	Pelz-Jacken	460, 395,	295.-
Kleider	Crepe de Chine, lange Ärmel, 98.-, 85.-,	78.-	Mäntel	Velour . . 85.-, 75.-,	69.-	Pelz-Kolliers	34.-, 29.-,	24.-

Besichtigung der Ausstellung am Sonntag und Montag bestens empfohlen!

Kürschnerei Hermann Gollhofer

Anichstraße Nr. 5

Die Vorteile meines Geschäftes:



Fachgemäße Verarbeitung * Modelle * Reelle Bedienung * Eigene Erzeugung

Große Auswahl in **Jacken, Mäntel, Füchsen, Fellen, Verbrämungen, Pelzstreifen**

Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt

Zur Herbstbepflanzung

bietet zu kulantesten Preisen an:

- 1a. Obstbäume jeder Gattung;**
- Beerensträucher;**
- Rosen, Hochstämme, niedere, Schlingrosen usw.;**
- Ziersträucher, Flieder, Magnolien;**
- Blutbuchen, Trauerweiden, Heckenkirschen usw.;**
- Schlingpflanzen, wie Efeu, Glyzinen, Clematis, wilder Wein usw.;**
- Immergrüne und Nadelhölzer, Eibe, Blautannen, Wacholder, Buxus, Myrten, Lorbeeren usw.**

Preis- und Sortenliste auf Wunsch. Fachmännische Anlagen von Gärten werden übernommen.

Zeuner's Samenhandlung
Innsbruck, Fischergasse 27.

Lager und Gartenbau:
Gumpstraße und Amraserstraße.

Ich biete

umfassende Kenntnisse in allen in das kaufmännische Fach einschlägigen Arbeiten, wie: Korrespondenz, Buchhaltung, Maschinenschriften usw. Sprachkenntnisse. Ich habe fünfjährige Bankpraxis an durchwegs selbständigen Posten und bin derzeit drei Jahre in einem großen Betriebe in ungekündigter Stellung tätig.

Ich beanspruche

eine Dauerstellung, gleich in welcher Branche bei anständiger Behandlung und eine der Arbeitsleistung entsprechende Bezahlung. Gefällige Angebote unter „Erstklassige Referenzen und Zeugnisse 152 a“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Erfahrener, tüchtiger Kaufmann

repräsentativ, mit vorzüglichen Bankfachkenntnissen, in der Obstbranche bewandert, überall anpassungsfähig, Mitte Dreißig
sucht existenzfähigen Posten
als Geschäftsführer, Bankbeamter, Sekretär oder Reisender.
Offerte unter „F. H. 107 f“ an die Verwaltung d. Bl.



Sägespäne-Dauerbrand-Füll-Oefen Tirolia-Herde

zu billigsten Preisen

JOSEF HUPFAU

Tel. 1061/4 Eisenhandlung Tel. 1061/4
Innsrain 3 / Innsbruck / Nächst Innsbrücke
Bitte, Adresse genau beachten!

Bauern-Geflechtes

4.80. Hartwurst 3.—. Kautschuk 4.20. prima Frankfurter 3.80. Anadolwürste 2.80. Matr. Schokolade in Neumarkt im Hausbad. 5 kg-Preispakete pr. Nachnahme. 30 100 b

Elegante Herrenkleider

Straße * Sport * Salon
Engl. Stofflager

Tel. 944/4 Gieringer Tel. 944/4
Maria-Theresien-Str., Triumphvinohaus, 1. Stock
Bürgerliche Preise 45 l
Fixbesoldete Zahlungsvereinfachungen

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern



1 Kilo graue, gute, geschlossene 2 u. 3 S. halbweiße Baumige 4 u. 5 S. weiße Baumige, geschlossene 6, 8, 10 S. feinsthalbbaumig Herrschaftsfedern 12, 15 u. 18 S. Versand jedes beliebige Quantum sollfrei von 5 kg an franko. Fertig gefüllte Tuchten, 180/120 cm. aus prima Liniel, reichlich gefüllt, 20, 25, 32, 38, 45 S. Kopfpolster, 80/60 cm. 5, 8, 12, 15 S. Versand sollfrei gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld retour. Ausführl. Preisliste gratis.
S. BENISCH, PRAG, XII.,
Kramerlová Nr. 25/53 (Böhmen).

Salcher

Eierteigwaren ganz vorzüglich

Größtes Bauernspeck-Lager!

Fett, Mehl, Oel, Speck

- 1a amerikanisches Schweinefett, per kg 2.10
 - 1a Compound-Schweinefett, per kg 2.10
 - 1a Schweinefett, 10 und 20-kg-Dosen, per kg 2.10
 - 1a Margarine-Schmalz, offen u. in 5 u. 10-kg-Kannen, per kg 2.60
 - 1a Speiseöl, offen u. in 20 kg Kannen, p. Liter 2.50
 - 1a Tafelöl, offen u. in 20-kg-Kannen, p. Liter 2.50
 - 1a hart geräucherter Bauernspeck, per kg 3.50
 - 1a Wiener Dauerwurst, per kg 3.50
 - Original-Mortadella, kleine Kugel, per kg 4.50
 - Hochprima Salam, per kg 11.—
 - Weizenmehl Nr. 40, per kg 1.—
 - Weizenmehl Nr. 44, per kg 1.—
 - Weggenmehl Nr. 1, per kg 1.—
 - Polenta, Reis, Kaffee, Feigrokaffee, Malakaffee, sowie alles andere zu äußersten Tagespreisen nur gegen bar bei
- THERESE MÖLK**
in den Geschäften Dreihellgasse 21, Vladuktbogen 11, Vladuktbogen 88, Liebenzeigstraße 1, Innsbruck. — Hall, Salvatorgasse 133. — Kulanteste, prompte Befolgung nur gegen bar.

Größtes Bauernspeck-Lager!



Rumpelstilzchen der

Schmirgelhobel mit dem Schmirgel-Abrollband, Putzt poliert, schärft die Messer gleichzeitig. Schmirgelt den Herd in allen Ecken mühelos u. schont die Hände.



ROYAL TEE

TEE-MÜLLER SALZBURG

Gegr. 1875
VOLLAND & ERB
Innsbruck, Heiliggeiststraße 3
Feldkirch / Lienz

BAULOSE Em. 1926

(12 Ziehungen jährlich)

Haupttreffer S 200.000

Außerdem viele große, mittlere und kleinere Treffer.
1 Stück in 12 monatlichen Raten S 2.—
5 Stück in 12 monatlichen Raten S 14.90
10 Stück in 12 monatlichen Raten S 23.90
20 Stück in 12 monatlichen Raten S 37.30
ohne jeden Zuschlag außer gesetzl. Stempel sofort zu haben. Schon nach Bezahlung der ersten Rate alleiniges Spielrecht auf sämtliche gekauften Lose mit Serie und Nummer.

Sichern Sie sich den Kursgewinn durch sofortige und direkte Bestellung, auch durch Postanweisung, beim

WIEDNER WECHSELHAUS
Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 20 (Paulanerkhof)
Gegründet 1853.

Großhandlung

erste Firma, sucht jungen, intelligenten Mann für Kontor und Lager. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Handschriftliche Anbote mit Gehaltsansprüchen unter „Dauerstellung 10.192“ an die Verwaltung.

Zl. 3711. 461 Jagdverpachtung.

Im Bereiche der Forstverwaltung Rihbühel der Oesterreichischen Bundesforste gelangt die Kaiserbergjagd im Ausmaße von rund 730 Hektar auf zehn Jahre ab 1. Februar zur Verpachtung.

Bildband: Gams, Reh, Auer, und Birkwild, sowie Hasen, Füchse und Warden. Schriftliche, mit einem Schilling gestempelte Anbote sind bis 31. Dezember 1926 bei der Forstverwaltung Rihbühel der Oesterreichischen Bundesforste, wo auch alle Auskünfte erteilt werden, einzubringen.

ASTHMA!

Schnellste Beseitigung auch schwerster Atemnotanfälle. Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 durch den Asthmosana-Vertrieb Salzburg, Oesterr. Bahnpostfach Nr. 2. 103 J

Lager und Lieferung sämtlicher
BAUWAREN
Parkettfußböden, Linoleumbelege

Erste u. leistungsfähigste
Spezialfirma der
östr. Alpenländer
für **Ausführung** von:

Fliesen - Wandverkleidungen
Mosaikplatten - Pilasterungen
Fugenlosen Neoxylon-Steinholz-
Fußböden (ges. gesch. Bezeichnung)

Verlangen Sie
Muster, Offerte
Kostenanschläge
evtl. Vertreterbesuch!

Gute Schuhe für schlechtes Wetter!

Herrenschuhe:

Schnür, Doppelsohle S 25.-
 Schnür, Doppelsohle S 28.-

Damenschuhe:

Halbschuhe, Lackkappe S 24.-
 Halbschuhe, Riemchen S 26.-

Kinderschuhe und Hausschuhe zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster,

SCHUHHAUS R. NEUWIRTH

Meranerstraße 9 - Landhausstraße

M 165

Große Sensation in der Möbelbranche!

Vor dem Umbau der Möbelfabrik Edmund Gabriel Sühn, Wien, I., Wollzeile 11, wird das in fünf Stockwerken aufgestellte Lager, insgesamt mehr als 400 fertige Einrichtungen sowie Einzeilmöbel in jeder Preislage zu bedeutend reduzierten Preisen abzugeben. Teilzahlungen! Längere Aufbewahrung bei Wohnungsangelegenheiten in unseren Fabrikräumen möglich.

282 b

Für Kontorzwecke werden

2 Parterrezimmer

mit separatem Eingang, möglichst Nähe des Boznerplatzes, per sofort zu mieten gesucht. Offerte erbeten unter „Sofort 10.308“ an die Verwaltung.

Wir engagieren

für Innsbruck und alle Orte Oesterreichs ansässige Vertreter für den Vertrieb von Bausolen auf Teilzahlungen.

Wir bieten

allerhöchste Provisionsätze, eventuell Fixum. Bankgeschäft G. OTTERMANN & Co., Wien, I., Schottenbastei 11.

283 b

Generalvertreter gesucht

für Innsbruck und Tirol. tüchtiger, kapitalstark, kräftiger Organisator, Schlägerartikel (Neuheit) für jeden Haushalt, leicht verkäuflich. Vorsch. Kass. Wien, VIII., Friedrich-Schmidt-Platz 6. A 315

! Pelzrummel!

veranstalte ich keinen, auch ist es mir nicht möglich, meine PELZE zu Schleuderpreisen anzubieten, denn was eine erstklassige Ware ist, die muß auch ihren Preis haben.

Daß ich in den langen Jahren meiner Geschäftsführung nur solides, gutes PELZWERK meinen Kunden geboten habe, empfiehlt mich wohl mehr als alle marktschreierische Reklame, denn die Ware spricht für sich. Darum erlaube ich mir auch heute ganz schlicht auf meine erstklassige

Pelzmodenwerkstätte

aufmerksam zu machen, in welcher PELZE von der einfachen, billigsten Art bis zur feinsten erzeugt werden und bitte ich um geschätzten Zuspruch.

M 173

Hochachtend

Gegr. 1750 **Anton Obholzer, Innsbruck** Gegr. 1750

Tel. 1005/8

Herzog-Friedrich-Straße 32

Tel. 1005/8

Alpengasthaus

Kaufschbrunnen

durch die neuen Pächter Peter und Anna Dietrich ganzjährig bewirtschaftet. Bequemere, sehr lohnender Halbtagsausflug. Borzügliche Getränke, kalte u. warme Küche.

10366

Mäßige Preise.

+ Bruch-Heilung +

ohne Operation, ohne Berufsstörung, ohne Schmerzen, ohne Arzneimittel, ohne Einspritzungen, auf mechanischem Wege.

Mäßige Preise.

Deutsches Reichspatent 423.513, Zusatzpatent 50.985, Oesterr. Bundespatent.

Pfronten-Steinach, am Dienstag, 2. November, Gasthaus „Pfrontener Hof“, nächst d. Bahnhof, Kieferfelden, Villa „Reckel“, am Mittwoch, den 3. November, von 9 bis 1 Uhr.

Zeugnis:

Der untenunterzeichnete, 63 Jahre alte Schuhmacher, litt seit mehreren Jahren an einem rechtsseitigen Hodenbruch. Ich litt sehr starke Schmerzen im Unterleib, aber trotzdem konnte ich mich zur Operation nicht entschließen. Ich begab mich zu Herrn Danzeisen, der mich inner halb von acht Wochen vollkommen verheilte.

Ich danke in aller Öffentlichkeit dem Herrn Danzeisen für seine hervorragende Arbeit und empfehle diesen Herrn allen Bruchleidenden.

Pramet, den 30. August 1926.
 Franz X. Rauscher.

Wird bestätigt durch das Bürgermeisteramt Pramet, Stempel und Unterschrift des Bürgermeisters.

Bei Anfragen Rückporto beilegen.
 Anskünfte und Beratungen kostenlos!

E. Danzeisen, München

Gabelsbergerstraße 28/III.

A 313

Großes Wiener Stadt-Kaffeehaus

im vornehmsten Viertel der Inneren Stadt gelegen, in sehr gutem Gange, mit großen Klub- und Spielzimmern (Klubzimmer für die ganze Saison vergeben), wegen Krankheit des Inhabers

2591

zu verkaufen.

Geschäftsführung des Kaffeehauses in allererster, fachmännischer Hand. — Günstige Zahlungskonditionen bei Sicherstellung vorgesehen. Ernste Angebote direkter Käufer erbeten unter: „Unbedingt solid 8531“ an Melzer-Annoncen, Wien, I., Riemergasse 11.

Generali, Anker, Phönix, Frankfurter, Donau

und andere stabile provinzoransässige **Versicherungsvertreter**

können ihr Einkommen durch Uebernahme einer einträglichen

Vertretung

bedeutend erhöhen. — Zuschriften unter „Keine Versicherung“ an Bock & Herzfeld, Wien, I., Adlergasse 6. 217 c

Vertreter

für Innsbruck, eventuell auch Tirol, wird von altrenommiertem österr. Tee-Engrosfirma gesucht. Gef. Angebote unter „Erstklassige Marke 1799“ an M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 16. 191

Trotz meiner billigen und guten Ware

beliebe ich an Fixangestellte in 3 Monatsraten:

Damen-Wintermäntel, gute Qualität von S 42.- aufw.

Kostüme aus feinem Stoff von S 75.- aufw.

Schäfte von S 12.- aufw.

Herrn-Raglan von S 46.- aufw.

Anzüge von S 75.- aufw.

Herrnstoffe von S 17.- aufw.

Damenstoffe von S 4.- aufw.

Farner große Auswahl in Herren- und Damenhemden, Leib- und Bettwäsche.

Hirsch Barbasch

Innsbruck, Speckbacherstraße 23, I. Stock links
 Telefon Nr. 754.

Nächste Nähe der Andreas-Hofer-Straße.

1307

Hoteliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!



Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten

Günstige Kaufgelegenheit bei

Firma Georg Draxl

Herzog-Friedrich-Straße 33

Großes Lager im 1. Stock



Kunst- und Hohlschleiferei Müllerstr. 3

Annahme sämtlicher Schleifereien unter Garantie! Feinster Hohlschliff!

F. Bonasini.

M 129

Erstangige Seinnähzwirnfabrik

vergift

Bertretung

(event. mit Fabrikolager) für Innsbruck mit Tirol. Brandehundige, angegebene und bei der einschlägigen Kundenschaft bestens eingeführte Herren wollen ausführliches Angebot richten unter Chiffre „D. 2. 3. Nr. 315“ an die Verwaltung dieses Blattes.



Ein Blick auf Ihr Beheizungskonto

wird Sie belehren, daß Sie dafür circa 70% zuviel bezahlen. Darum kaufen Sie sich eine **KRONPRINZ-Petrolgasmaschine** (kein Petroleumofen) und die täglichen Ersparnisse verwenden Sie für sich. Kein mühevoller Holz- und Kohletransport, keine Asche, kein Ruß und Rauch oder Geruch. Während der Funktion überallhin transportabel. Ein Handgriff verwandelt die Salonheizungsmaschine in eine Kochmaschine für die größte Familie - daher für jede Jahreszeit unentbehrlich. Preise von 8.16.- aufwärts. Verlangen Sie sofort Preis- und Referenzliste von der Spezialfabrik der **KRONPRINZ-Petrolgasmaschinen**.

A. M. KIMPINK, Guntramsdorf bei Wien.
Koch-, Brat- und Backvorrichtungen ab 3 Uhr nachmittags in den Wiener Niederlagen jeden Dienstag 1., Seilerstätte 15. und jeden Donnerstag VII., Westbahnstraße 29. Täglicher Postversand.
Achten Sie genau auf die Marke „Kronprinz“.

MOBEL

Spezial-Provinz-Veranda-
haus, 200 Einrichtungen,
erzeugt von Wiener Kunst-
tischlermeistern.
Hotelschlafzimmer von
S 225.-
Eichen, modernes Schlaf-
zimmer von S 495.-
Speisezimmer Eiche oder
Nuß, von S 595.-
Bürozimmer, Eiche oder
Nuß, von S 395.-
Kunst- und Ausstellungs-
möbel, Illustr. Kataloge
gegen S 2.-
Kostenlose Lagerung bei
Wohnungsmangel! Renom-
miertes Einkaufshaus für
Lehrer, Eisenbahner, Fi-
nanz-, Post-, Gendarmerie-
und Heeresangehörige.
Hans J. Möbelfabrikanten
Wien, VI., Mariahilfer-
straße Nr. 73. 2009

Reimatrecht

in u. ausländ. Staatsbür-
gerschaft, Dokumenten-
schaftl. Familienstands-
dien. Staatsbürgerrech-
tlich. Büro, Wien, I., Grünau-
erg. 1. Tel. 73-17. Auch
Fernschreib. BR 245

Preiswert u. gut

sind die alterproben
„AHRA“-Erzeugnisse
„Ahra“-Creme
„Ahra“-Feinseifen
„Ahra“-Shampoo
„Ahra“-Haarwasser

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und besseren Parfümerien.
Alleinerzeuger Parfümerie „Ahra“
Graz, Hauptplatz 8-11.

„Ahra“-Creme, Tube
S 1.20, Tiegel S 1.50 u. 2.50
„Ahra“-Creme-Seife,
Stück S 1.10
„Ahra“-Lilienmilchseife
Stück S .50
„Ahra“-Shampoo,
Paket S .30
„Ahra“-Haarwasser, fett
od. trocken, Flasche S 2.50

Waschanstalt Konrad Omeiko
Brennerstraße 5, Telephon 947 8

übernimmt Wäsche jeder Art zum Waschen
und Bügeln. Für schonendste Behandlung
und tadellose Ausführung bürgt der Ruf
der Firma. Abholung und Zustellung frei
ins Haus.
7985

**Grammophon
Janaushek**

Wien I. Neuer Markt 3
Telefon 74-0-13

Propaganda- und Verzeichnisse postfrei

Die Tiroler Bauern-Sparkasse

empfehlte sich zur Entgegennahme von **Einlagen auf Sparbücher** Verzinsung ab 1. März 1926 jederzeit
abhebbar **7 Prozent**, gegen Kündigung **8 Prozent** rentensteuerfrei
Gewährung von Darlehen bei mäßiger Verzinsung * * Erteilung von Auskünften kostenlos * * Telephon-Nummer 842

Preise, die jeder Böhmer Bettfedern zahlen kann!

Wieder die schönsten Erfindungsqualitäten!
1 Kilo graue, gute S 7.-, weiche, graue
Schleiß S 8.- und 4.-, weißere Schleiß
S 5.- und 7.-, weiche, feine weiße S 10.-
und 12.-, Ia. feine S 14.-, schneeweiße
Schleißdaunen S 20.- und 22.-, Ia. graue
Daunen S 22.-, weiße Daunen S 32.-,
Ideal-Volldaunen S 41.-, Fertige Tüch-
ten, viele Jahrzehnte brauchbar: 180/120 cm, 4 kg
schwer S 15.-, 25.-, 29.-, 34.-, 41.-, 52.-, Fertige
Polster: 60/80 cm, 1.20 kg schwer S 4.80, 6.50, 8.50,
10.50, 12.50, 14.50, Versand per Nachnahme, Muster
gratis! Anerkennungen und Nachbestellungen täglich.
Nichtpassendes retouren. 3522
Sachsel & Co., Wien, XIV., Gelbelgasse Nr. 9/22.

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse das

MÖBELHAUS

I. Tischler-Produktiv-Genossenschaft

Gegründet 1890 Innsbruck Gegründet 1890 S 353

nur Universitätstraße 3, neben den Stadtsälen
Dort finden Sie erstklassige Erzeugnisse in reicher Auswahl.

BANKHAUS STOCKINGER & ZANGERL

INNSBRUCK, SÜDTIROLERPLATZ Nr. 6 (Hotel Viktoria)

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Vorkriegswerten wie:
*Renten, Pfandbriefe, Stadt- und Kommunalanleihen,
Eisenbahnprioritäten, Kriegaanleihen usw.*
Durchführung von Börsenaufträgen auf in- und aus-
ländischen Plätzen.
Hypothekarkredit-Vermittlung.
Anlage und Revisionen von Buchführungen.
Durchführung von Liquidationen und Finanzierungen.
Korrespondenz in allen Hauptsprachen.
Kulantester Geldwechsel und Ueberweisungen.

Lederröcke nach Maß

Elegante Ausführung, ausgezeichnete Sitz,
nach neuestem System, in verschiedenen
Farben. Preis 140-150 S. Prima Montur-
leder. Prompte Lieferung. Zuschriften an
Schnellderei Sapper, Kaltenbach, Zillertal.
82811

Glas-Christbaumschmuck

Bestellen Sie
große u. kleine
meine neuen,
reiß
unzerstörten
Schmuck-
stücke,
über 200 farb.
Stückungen.
Adolf Eichhorn Sohn
in Lauscha (Thür.), Deutschl. Nr. 213

Achtung!

Empfehle mein Lager an genagelten und
grobgenähten Bergschuhen (eigene Erzeugung)
sowie Strapaz-, Spangen- und Rinderschuh.
Auch Reparaturen werden übernommen.

Johann Kraschl
vis-à-vis Konditorei Munding. 10360

**Blumen-
zwiebeln**

hoff. erste Wahl.
Crocus
Glaizintzen
Kerzissen
Tulpen etc.

empfehlte höchst preiswert:
Waldpach-Schmonefeld
Seilerhofhandlung
Innsbruck, Innrain 14.
8 401

Frauenarzt Dr. Reisch

Müllerstraße 26, Fernruf 957/VI
ordiniert ab heute
8-11 und 3-7.

Reisender

der Lebensmittel- und Delikatessenbranche,
tüchtiger Verkäufer, verlässliche, jüngere Kraft,
wird gesucht. - Ausführliche Offerte mit An-
gaben von Referenzen unter „Dauerstellung
Nr. 10.105“ an Kratz-Annoncen, Innsbruck.

Josef Malfatti, Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 3

Bettfedern

Fertige Betten und Polster, Stepp-, Woll- und Daunenbettdecken, Leinen- und Baumwollweben
für Bett- und Leibwäsche und allen sonstigen Hausgebrauch. Chiffone, Reinleinen und Halbleinen,
Scheuertücher usw. Vollständige Bett- und Wäscheeinrichtungen für Gasthöfe, Anstalten,
Spitäler, Fremdenunterkünfte usw.

Alle Wäschearten und ganze Ausstattungen werden schnell, sauber und billig angefertigt.

Bozner Eintraggarne, auch rot und blau. Bauernleinwand wird bestmöglichst eingetauscht.
Gründungs-jahr 1808 Verkauf an Festangestellte auch gegen Teilzahlungen. Gründungs-jahr 1808

Gehr geehrte Hausfrau!

Ihre Nachbarin erzählt es ihrer Freundin, eine Hausfrau sagt
es der anderen, daß das Haushaltsgeld viel weiter reicht, seit
die bekannte **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8, in Innsbruck**,
ihre Preise für Porzellan, Glaswaren und Steingut um 15%
ermäßigt hat. Im ganzen Lande Tirol hat es sich herum-
gesprochen, daß die **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8**, bei der
man aber auch alles bekommen kann, gute Ware sehr billig ver-
kauft. Einen Steingutteller, der früher 40 g gekostet hat, kauft
man bei der **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8, in Innsbruck**,
heute um 34 g netto und bekommt dabei ein prima Steingut.
Schöne Küchengeräte, 16teilig, in Steingut, kosten nur 24 S,
und in Porzellan nur 30 S und dazu bekommt man noch eine
Stellage.
Hübsche Teesassen mit Untertasse, in vielen Mustern, in Por-
zellan, kosten 90 oder 100 g. Wer etwas billig haben will, kann
Porzellan-Teesassen mit Unterteller schon für 70 g haben. Da-
neben führt die **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8**, aber auch
jeden Artikel in höherer Preislage, so daß die Hausfrau nach
ihrem Geschmack und Geldbeutel wählen kann. Das Geheimnis
der **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8, in Innsbruck**, besteht
darin, daß sie wagnersweise einkauft und mit bescheidenem
Aufschlag, ungefähr zu Engros-Preisen, weiter verkauft. Wer also
bei der **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8**, einkauft, hat den

Vorteil, daß er den Detailhandelsge Gewinn in der Hauptsache
erpart.
Gerade jetzt zum Christkind hat die **Keramik-Niederlage,
Riebachgasse 8**, einen ganzen Waggon schöner Sachen aus Karls-
bad bezogen. Kaffeefervice, Sperlenservice, werden schon für 12, 13,
14 S verkauft. Wer mehr ausgeben will, kann auch das feinste
Service haben. Speisefervice, 2teilig, mit schönem Goldrand,
erhält die Hausfrau schon für 42 S, mit hübschen Blumenmustern
werden Speisefervice (2teilig) schon für 38 S angeboten.
Daneben gibt es eine Riesenauswahl in allen anderen Por-
zellanwaren, wie Teeservice (von 12 S an), Nohkservice (von
8 S an), Tonnengarnituren, Salzmehnen, Teller (von 80 g an),
Kaffeekasseln (von 45 g an), Schüsseln usw. Man findet eine
große Menge hübsche Geschenkartikel, besonders auch in Glas-
waren, die ebenfalls sehr billig sind. Unter anderem sieht
man auch Weinservice, Bierfervice, Likörfervice und tausend
andere Sachen.
Jeder Tag bringt bei der **Keramik-Niederlage, Riebachgasse 8**,
was Neues, weil täglich mehrmals große Sendungen angepackt
werden. Zu verschiedenen Tageszeiten herrscht in der **Keramik-
Niederlage, Riebachgasse 8**, ein dichter Gedränge, was auf den
guten und billigen Einkauf zurückzuführen ist. Aber auch dabei
kauft es sich ganz nett ein, weil die Bedienung sehr freundlich
ist und jedermann sich bei solcher Gelegenheit davon überzeugen
kann, daß die Käufer zufrieden sind, weil alles ihrem Geschmack
entsprechend, gut und dabei auch billig geliefert wird. Will einer

sich nicht drängen, geht er am besten zwischen 8 und 10 1/2 Uhr
vormittags oder zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags in die **Kera-
mik-Niederlage, Riebachgasse 8**. Man hat dann genügend Zeit,
die vielen schönen Sachen in Ruhe anzusehen.
Bemerkenswert ist die außergewöhnlich große Auswahl in
Haus- und Küchengeräten, Messing-, Eisen-, Email- und Blech-
waren, ganz gleichgültig, ob es sich um Töpfe, Schüsseln,
Pfannen, Kessel, Kaffeekannen, Schöpfer, Milchpfannen oder
andere Artikel handelt. Man findet einfach alles. Will die Frau
für Haus und Küche kaufen, will sie ihrem Mann etwas schenken,
soll die Tochter eine Aussteuer haben, will man den Kindern
eine Freude machen, für alles und für alle Gelegenheiten ist
gepflegt.
Zum Kuchenbacken sind Kuchenformen, Backformen, Torten-
formen, Ausstecher und Kransenadeln in allen Größen und
Qualitäten vorhanden. Puddingformen, Sprudler, Siebe und was
die Hausfrau sonst noch begehrt. Wer Christkindsgeschenke braucht,
kann sie heute schon ausuchen. Christkind-Geschenke werden
reserviert, schön verpackt und aufgehoben und zwischen dem
20. und 24. Dezember frei ins Haus zugestellt.
Einen ganz besonderen Vorteil bietet die **Keramik-Niederlage,
Riebachgasse 8**, dadurch, daß sie gebrochene Stücke jederzeit nach-
liefern kann. Die eigene Porzellan- und Glasmalerei ermöglicht
ihnen dies. Außerdem werden auch Ersatzstücke auf Wunsch von
alten Services, die in der Familie schon jahrelang sind, ange-
fertigt.

Riesige Auswahl

Billigste Preise

Gute Ware



Um Besichtigung der mit Preisen versehenen Schaufenster wird höflichst gebeten

JOSEF KRITZINGER * INNSBRUCK

Lagerplatz und Kanzlei: PRADL, DEFREGGERSTRASSE 29
Filiale in Hall: Gärbergasse 498 (Mauthnerstadt)

Kohle, Anthrazit, Koks, Briketts, Holz, Bündelholz, Sägespäne

Zur Bequemlichkeit meiner Kunden führe ich nachstehend Firmen an, welche für mich Bestellungen entgegennehmen, die promptest erledigt werden:

TEL. 1285

- Armsdorfer Arthur, Innstraße 2
- Atzwanger Johann, Anichstraße 44
- Bachmann Alois, St. Nikolausgasse 23
- Bachmann Heinrich, Innstraße 71
- Bauer Elise, Schöpfstraße 19
- Berflinger Walter, Reichmannerstraße 24
- Diem Therese, Leopoldstraße 22
- Ecker Josefine, Müllerstraße 21
- Engl Sebastian, Bürgerstraße 7
- Falch Kathl., Andreas-Hofer-Straße 22
- Feichtinger Karl, Sonnenburgstraße 12
- Forsthofer Anna, Meinhardstraße 12
- Gabösch Hannl., Liebeneggstraße 7
- Gasser Jakob, Universitätsstraße 19
- Handlacher J., Herzog-Friedrich-Straße 15

- Hinzecker Rosa, Saggengasse 7
- Hutter Josef, Mariabühl 48
- Iwa, Andreas-Hofer-Straße 15
- Iwa, Claudiastraße 12
- Iwa, Museumstraße 21
- Iwa, Pradlerstraße 25
- Jäger Josef J., Museumstraße 28
- Köhler Ottilie, Dreihelligenstraße 17
- Köhler Helene, Schlossergasse 2
- Kraker M., Höttingergasse 6
- Kropfch Hans, Hasplingerstraße 13
- Lustig Josef, Maximilianstraße 25
- Maas' Bäckerel, Boznerplatz 2

- Meßner Anna, Bienenstraße 29
- Moser Eitel, Seltengasse 13
- Nedl Käthe, Marktplatz
- Novak Rosa, Abfalter Nachf., Anichstraße 22
- Oberthanner-Riblic, Leopoldstraße 45
- Prantner Andr., Pradlerstraße 2
- Pallhuber Josefine, Pradlerstraße 1
- Probst Max, Höttingergasse 5
- Schuhmayer, Filiale der E. T. A.-R., Hofgasse 5
- Schweltzer Matthias, Höttingergasse 26
- Tschurtschenthaler Simon, Herzog-Friedrich-Straße 23
- Winkler M., Karmelitergasse 1
- Wurgl Fanni, Adalgasse 5
- Zingerle Christine, Claudiastraße 24
- Zuntobel F. M., Anichstraße 5

TEL. 1285

Die Zustellung ins Haus erfolgt schnellstens mit eigenen Lastautos

Tüchtiger Akquisiteur

wird von gut eingeführter Lebensversicherungsanstalt **gesucht.**
Provisionen, event. auch Fixum. Angebote unter „Leistung 30.000 Nr. 10.447“ an die Verwaltung.

Weinhaus Happ

Jeden Samstag und Sonntag selbstgemachte Hauswürste.

Rundmachung

der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste.

Holzverkauf.

Bei der Forstverwaltung Mattenberg der C. B. F. in Mattenberg werden bis 25. November 1926, 17 Uhr, schriftliche Kaufangebote auf:

- 1190 fm³ Eicheholz,
- 250 fm³ Grubenholz,
- 50 fm³ Ristenholz,
- 90 fm³ Fichtelholz,
- 99 fm³ Brennholz,

welche in 23 Partien im Wege einer Offertausschreibung zum Verkaufe gelangen, entgegengenommen.

Genaue Angaben sowie Offertformulare sind bei obiger Forstverwaltung und bei der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste in Wien, III., Wargergasse 2, erhältlich.

Wien, am 21. Oktober 1926.

Tieferschüttelt geben wir die tieftraurige Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Frau

Therese Adami geb. Schletter

Bundesbahn-Adjunktenswitwe plötzlich im Alter von 50 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. ds. Mts., um halb 4 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmessen werden Dienstag, den 2. November, in der Dreihelligenkirche gelesen.

Wir bewahren ihr ein treues Andenken!

Innsbruck, am 29. Oktober 1926.

Die tieftrauernden Söhne
Johann und Karl Adami
im Namen der übrigen Verwandten.

Konditorei-Café

Museumstr. 24 **ALFONS HAMMERLE** Museumstr. 24

Sonn- und Feiertag ganztägig geöffnet!

Feinste Wiener Tee- und Kaffeebäckereien
ff. Getränke und Erfrischungen

SPORT- | Sweater

Gegenstände jeder Art | Pullover, Stutzen usw.
kauft man

im Waren- und
SPORT-KLOTZ

HAUS: ERICH
HOFgasse 12 im Gasthof „Burgriese“. Tel. 309.

Schuhgeschäft

DOM. HAMPL

Stiftgasse Nr. 9, I. Stock

Neue erstklassige Ware eingelangt! Billigste Preise!
Maßarbeiten für leidende Füße

Reparaturwerkstätte im Hause

G. A. Bartenbach

Behördlich konzess. Elektrounternehmung

Telephon 1063/IV **INNSBRUCK** Fallmerayerstraße 4

Elektro-Material

Durchführung von Installationen und Reparaturen.

Schmerzerbeugt gebe ich Nachricht von dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin

Marie von Zingerle geb. Lorünser

welche heute, um 9 Uhr vormittags, nach langem, schwerem Leiden und einem an Wohlsein reichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, selig im Herrn verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird am Sonntag, den 31. Oktober, um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle aus in der Familiengruft auf dem Friedhofe in Wilten beigesetzt.

Der Sterbegottesdienst findet am Mittwoch, den 3. November, um halb 8 Uhr früh, in der Pfarrkirche zu Wilten statt.

Seelenmessen werden in der Herz-Jesu-Kirche am Donnerstag, den 4. November, um 8 Uhr früh, gelesen.

Innsbruck, am 29. Oktober 1926. 171k

Hofrat Dr. Oswald von Zingerle

O. O. Universitätsprofessor, als Gatte

Erste Hülfs-Leichenbestattungsanstalt „Concordia“



Franz Reimann
Uhrmacher
Museumstraße 11
Innsbruck
Präzisions-
Dienstuhren
Pendeluhren
Wecker
Arm- und
Ehringe
Verlobungsringe

Kaufe zu höchsten Tagespreisen sämtliche
Felle Wildwaren Dorschen /ub- u. Roßschweine **Felle Großhandlung**
Leo Diamant, Graz, Volksgartenstr. 7. Preisangebote kostenlos.

Likörfabriken / Konditorenfabriken

Weinhandlungen etc.

finden einen

Vertreter für Tirol und Vorarlberg

Ich bleib: 1. bei Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Konditoreien bestens eingeführt. 2. Erhöhten Umsatz bei intensiver, individueller Behandlung der Kundschaft. 3. Schaffung eines guten ständigen Kundenstockes. Zuschriften erbeten unter „Reisespesen 1926“ a. d. Verw.



Wie angenehm empfinden

fehltsichtige Augen den Wechsel, wenn sie, von der Fessel gewöhnlicher Augengläser befreit, durch Zeiss-Punktalgläser blicken. Ein großes Sehfeld mit gleichmäßig scharfen Netzhautbildern in jeder Blickrichtung — die wiedererlangte volle Bewegungsfreiheit der Augen beim Umherblicken — man ist sich kaum mehr bewußt, daß man noch Augengläser trägt.

ZEISS Punktal-Gläser

für Brillen und Klemmer

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen Man achte auf das Wort „Punktal“; ähnlich klingendes ist nicht „Zeiss“. Sorgfältige Anpassung durch die optischen Fachgeschäfte

Kenntlich durch Zeiss-Schilder im Schaukasten und am Laden. Ausführliche Druckschrift Punktal 396 kostenfrei von Carl Zeiss, Ges. m. b. H., Wien, IX, 191, Perstalgasse 1.



Reisender gesucht Nahrungsmittelbranche

Überall bekannte und angesehene Großfirma der Nahrungsmittelindustrie sucht für ihren seit Jahrzehnten bekannten Spezialartikel zwei tüchtige Reisende. Kenntnis der Branche nicht unbedingt erforderlich. Jedoch sicheres, gewandtes Auftreten, sowie nach Möglichkeit Reisepraxis. Herren im Alter von ungefähr 30 Jahren, die sich angesehene, gut bezahlte Dauerstellung schaffen wollen, sind gebeten, unter Beilegung von Photographie und Zeugnisabschriften Angebote einzureichen unter „Erstklassiger Dauerposten 4505“ an Rudolf Mosse, Wien, L. Seilerstätte 2. 96 e

Zeichen- und Malschule

mit Öffentlichkeitsrecht

T. KIRCHMEYR

Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 21/II. (Stadtturn).

Ab 1. November: Einschreibung für die Kurse:

Nachmittags: Zeichnen und Malen, Kopf, Stillleben, Ornament.

Abends: Akt, Perspektive und Anatom.

S 385 Samstag nachmittags Kinderkurs.

HANS SOLTY

Konzertpianist und Klavierpädagoge

seit mehr als zehn Jahren Leiter einer Klavier-Ausbildungsklasse am Stern'schen Konservatorium Berlin, gibt hierdurch seine dauernde Uebersiedlung nach Innsbruck bekannt und wird seine erfolgreiche Lehrtätigkeit hier fortsetzen. Unterricht von Mittelstufe beginnend bei möglichem Honorar. Schüleranmeldungen jederzeit. — Talentierten Honorarermäßigung, auch einige Freistellen. 4374 Sprechzeit 1 bis 4 Uhr. Erzherzog-Eugen-Straße 3.

Erstes Mieder-Spezialhaus

MARIE FAIT

Innsbruck, Erikerstraße Nr. 6

empfeilt ihre reichste Auswahl

modernster, erstklassiger,

durchwegs erprobter

Modelle in allen

erwünschten Arten

und Preislagen

★

Maßbestellungen prompt

lieferbar!

Spezial-Büstenhalter für besonders starke Damen



BÜSTENHALTER, PLATA gewaschen, PRIMA DONNA

M 77

Geschäftsjubiläum

LEOPOLD



5% Nachlaß im November

FUCHS ★

Jeder Käufer bekommt gratis

1 Silber-Glücksring mit Märchen

30 Jahre

Pelz-Spezialgeschäft und Kürschnererei

F. Schwammenhöfer, Innsbruck

Maximilianstraße, neben der Hauptpost / Tel. 628

Großes Lager fertiger

Pelzmäntel und -Jacken + Pelzhüte und -Kolliers
Herren-Pelzkragen und -Röcke usw.

Eigene Werkstätte für feine Kürschnerarbeiten

Billigste Preissetzung **Neuanfertigung nach Maß**

S 365

Geöffnet von 8 bis 7 Uhr **Billiges Angebot** Geöffnet von 8 bis 7 Uhr

Flausch-Mäntel

S 44.—, 55.—, 59.—, 60.—

mit Pelz S 65.—, 66.—

25.—

Delour-Mäntel

S 55.—, 59.—, mit Pelz

S 73.—, 89.—, 99.—, 102.—

Seidenbrokat gefüttert, S 116.—

44.—

Franz Kindl
Herren- u. Damenmäntel

Herren- und Damen-Westen von S 19.— aufw.

Herren- u. Damen-Pullover von S 13.50 aufw.

Herren- und Damen-Wäsche

Bett- und Tisch-Wäsche

Handtücher — Strümpfe

Innsbruck, Maximilianstraße 11

(gegenüber der Hauptpost) — Telephon 1499

M 133

Ein ehehohes Unternehmen

der Markenartikel-Branche sucht per sofort jüngeren, ledigen und arbeitsfreudigen

Reisenden

nicht unter 25 Jahren. In Betracht kommt auch Spezerei-Romanis. — Ausführliche Offerte mit Angabe des Alters, der Konfession und bisheriger Veranordnung unter „Lebensstellung Nr. 153“ an die Verwaltung dieses Blattes.



Billige böhmische Bettfedern!

Preise in österreichischen Schillingen. 1 kg graue, geschlossene S. 3.—, halbweiße S 6.50, weiße S 8.—, bessere S 10.—, S 13.—, dann weiche S 15.— und S 17.50, beste Sorte S 20.— und S 22.50. Versand rollfrei gegen Nachnahme, von S 10.— aufwärts franko. Umtausch u. Rücknahme gestattet. Muster umsonst. Zuschr. nur an Beerdigt Sachsel, Lobes Nr. 141 bei Pilsen, Böhmen.

Tachezy's Hustenbonbons

(Nenthol Eukalyptus), seit 21 Jahren erprobt und beliebt, 1 Säckchen 40 Groschen in den meisten besseren Geschäften zu haben, sonst bei Ludwig Tachezy, Innsbruck, Museumstraße 22, M 247 und Mariahilf 2.

2 Waggons Bretter

4 und 4 1/2 m lang, Breite gemischt, Stärke 28, 29, 30, 49 und 50 mm, Qualität 2. und 3. Klasse, Behagelstahl. Preis nach Uebereinkommen. Trocken lieferbar. Zuschriften unter „Gesunde Ware 10.32“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Bankhaus Hermann Korty & Co.

Gegründet 1873 Gegründet 1871

Wien, I., Friedrichstraße 2

sucht Vertreter

auch Anfänger für seine Losratenabteilung zu höchsten Provisionsätzen. Herren, die Erfolge nachweisen können, erhalten ev. 217b Fixum.

Vertretung

Eingeführte Sticker- und Wäschefabrik sucht ehrliche, rührige und redgewandte Person, event. Dame, zum Besuch der Privatkunde. Personen, die ähnliche Beschäftigung bereits mit Erfolg ausgeübt, erhalten den Vorzug. Gesl. Zuschriften unter „Erfolg Nr. 695 a“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Wegen des
ungemein großen Andranges
während meiner billigen
Mantelstoff-Woche

wird der Verkauf zu denselben Preisen bis
Samstag, den 6. November 1926
verlängert.

Fabelhaft niedrige Preise; nur Qualitätsware.

- Mode-Flausch** Straparware in aparten Mustern, 140 cm breit. **9.80**
Ausnahmispriß per m S
- Mantel-Flausch** in Farben, hervorragende Qualität, 140 cm breit. **11.—**
Ausnahmispriß per m S
- Mode-Velour** in modernen Dessins, unerreicht billig, 140 cm breit. **12.50**
Ausnahmispriß per m S
- Mode-Velour** gediegene Qualität, in aparten Karo und Traver. **15.50**
140 cm breit. Ausnahmispriß per m S
- Engl. Mantelstoff** feinste Modaware, seltener Gelegenheitskauf, 140 cm breit. **15.50**
Ausnahmispriß per m S
- Mode-Velour** Prachtware, in größter Auswahl, 140 cm breit. **17.—**
Ausnahmispriß per m S
- Mantel-Velour** einfarbig, feinste Markenqualität, in allen Farben, 140 cm breit. **19.90**
Ausnahmispriß per m S
- Mode-Mantelstoff** das feinste in allen Farben und Dessins, 140 cm breit. **22.50**
Ausnahmispriß per m S
- Seid. Mantelplüsch** braun und schwarz, nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, 120 cm breit. **14.50**
Ausnahmispriß per m S

Anbezahlte Waren werden reserviert!
Benütze jeder die seltene Kaufgelegenheit
Besichtigen Sie morgen und am Allerheiligentage meine
Schaufenster

Heinrich Bederlunger

Innsbruck, neben dem „Goldenen Dach“

Große Auswahl
in
Bengers Unterwäsche
in Wolle, Halbwole und Baumwolle
Strümpfe
Socken
Stutzen
Handschuhe
Westen
Pullover
Mützen
Schals für Damen und Herren
in allen Preislagen
JOSEF ZELGER
Maria-Theresien-Straße 32

Jeden Sonntag und jeden Werktag
Reiner Suffer mit Raftanien
beim
„Röpl in der Au“
Haltestelle der neuen Autobuslinie.
Bestbekanntes Weinhaus, vorzügliche Küche,
beliebtes Adambräu-Bier, Spezialität: Kaffee
mit Schlag, Raibutter, schön garnierter Auf-
schnitt, Hauswürste. — Kleineres und großes
Bereinszimmer an Wochentagen zu vergeben.
Es empfehlen sich
H. Flunger u. Frau.

! Losratenvertreter !
! Subvertreter !
! Serlöse Ortsvertreter !
zu den höchsten Provisionssätzen, event. Fixum
gekauft.
Gegr. 1870. Bankhaus S. WEISS Gegr. 1870
Wien, I., Mährerstraße Nr. 13.
Anfragen werden raschest erledigt!

Vertreter.

Zum Verkauf eines patentierten, erstlichen Instru-
mentes an Zahnärzte und Dentisten werden einige
redogewandte, gebildete Herren gesucht. Gute Ver-
dienstmöglichkeit! Offerte mit kurzem Lebenslauf
unter „D. N. 2545“ an Rudolf Messe, Dresden.

„Rivetta“-Seifenflocken
das wunderbare Waschmittel für feine Wäsche, Wolle
und Seide. Spezialprodukt der „Riva“ A. G., Wien I.
Überall erhältlich!
Verlangen Sie auch unsere bestbekanntesten Kern-,
Terpentin- und Toiletteseifen.

RUM in **allerbesten Qualität**
sowie
Edelbranntweine, Liköre
Malaga, Wermutwein
kauft man vorteilhaft im
Spirituosen-Spezialgeschäft
Hanser & Stockmeyr
Innsbruck Seilergasse 5 Tel. 330

Stoff- und Seidenkleider
in allen Farben und Preislagen
bei größter Auswahl
M. Cannenberger
Meranerstraße 1

Bevor Sie **Pelze** kaufen
besichtigen Sie
unser reichsortiertes Lager
in
**Pelz-
Mäntel**
und
**Pelz-
Jacken**
ohne Kaufzwang
Trotz billigster Preise
gediegene Qualitäten
Franz Sealmantel
S 250.—
Brabantjacke
S 155.—
Tiroler Bekleidungshaus
Innsbruck
Ecke Adamgasse—Salurnerstraße
neben Arlbergerhof

Klaviere
und
Pianos
besten Wiener Firmen
Grammophone u. Plat-
ten in reichster Aus-
wahl erhältlich in
Flavier- und Grammophonbau
Jos. Feichtinger
INNSBRUCK
Maximilians r. 1
und Filiale Kufstein

Franz Reimann
Uhrmacher
Museumstraße 11
Innsbruck
Pendeluhren
Wacher
Armband-Uhren
© 6155
Brusthalter ohne Achse-träger
(Spongy) 1.230
Damenbrusthalter für lei-
dende, operierte Damen,
auch nach Maß, sowie die
neuesten Pariser Journaux,
Modenschau für Leib- u.
Brusthalter, Kombina-
tionsmieder usw. liegen
auf zur freien Besichti-
gung ohne Kaufzwang im
Miederspezialsalon
V. Hellebrand,
Templstraße Nr. 11.

Für Herbst und Winter
bringen wir in großer Auswahl in guten
Qualitäten zu billigen Preisen
Damen- und Herrenbekleidung
Pelzmäntel u. Pelzjacken
Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Herrenanzüge, Ulster, Raglans,
Regenmäntel, Schuhe, Wäsche, Strümpfe, Bettwäsche, Bettfedern,
Steppdecken usw.
Die Besichtigung unseres Lagers ist ohne Kaufzwang und wir werden Sie auf
Wunsch über unsere Einrichtung der Teilzahlung informieren. Die heutige Wirt-
schaftslage verpflichtet jeden Fixbesitzer, diese Einrichtung kennen zu lernen.
Tiroler Bekleidungshaus
Ecke Adamgasse und Salurnerstraße **Innsbruck** (neben Hotel „Arlberger Hof“)

Reiten
Reitinstitut „Foltau“ (Obstl. d. B., dipl. Reit-
lehrer), Rennweg 3, Telephon 1313. — 10 edle
Pferde. — 12 Lektionen in Gruppen S. 26.—
Einzelunterricht S. 60.—; auch Sonn- und Feler-
tage und abends. — Dreimal wöchentlich Ge-
länderitte. — Keine Ausgaben für Kleider,
jeder Sportanzug passend. — Im Winter Ski-
führer und schw. Bogelfahrten.

MÖBEL HAUS FUCHS & BRUDER
KARL FUCHS W. GREILSTR. 4
Größte Auswahl! Billigste Preise! Überzeugen Sie sich selbst!